

**Universität Bielefeld**

Fakultät für Erziehungswissenschaft

4. Fachsemester

**Masterarbeit**

zur Erlangung des akademischen Grades  
eines Masters of Education

**Motivation beim  
Fremdsprachenerwerb  
Eine qualitative Studie zu Gründen  
schwedischer  
Fremdsprachenlerner gegen das  
Lernen von Deutsch**

vorgelegt von

**Sonja Glöckner**

Studiengang GymGe

Matrikel- Nr.: 1905960

sonja.gloeckner@uni-bielefeld.de

Erstgutachter: Björn Serke

Zweitgutachterin: Prof. Dr. Claudia Riemer

Abgabedatum: 27.09.2013

# Inhalt

<b>0</b>	<b><u>EINLEITUNG</u></b>	<b>5</b>
<b>1</b>	<b><u>THEORIE: MOTIVATION BEIM FREMDSPRACHENLERNEN</u></b>	<b>8</b>
1.1	Überblick der L2-Forschung	8
1.2	Definition der Terminologie	9
1.2.1	Erläuterung mehrdeutiger Sprachbegriffe	9
1.2.2	Motivationsbegriffe	10
1.3	Ausgewählte Theorien und Konzepte	11
1.3.1	Selbst- und Fremdbestimmung (intrinsisch, extrinsisch, amotiviert)	11
1.3.2	Einstellung und Orientierung (instrumentell, integrativ, etc.)	12
1.3.3	Sozialkonstruktivismus	14
1.4	Lerner-interne und -externe Faktoren	16
1.5	Motive für das Lernen von Deutsch als L2 - Länderstudien	16
<b>2</b>	<b><u>HINTERGRUND: FREMDSPRACHEN IN SCHWEDEN</u></b>	<b>18</b>
2.1	Zur Stellung von Fremdsprachen in Schweden	18
2.2	Relevante Aspekte zum schwedischen Bildungssystem	18
2.3	Die Moderna Språk in der Grund- und Gymnasieskola	19
2.3.1	Die formalen Vorgaben	19
2.3.2	Die „Krise“ der Fremdsprachen in Schweden	21
2.3.3	Gründe für die Nichtwahl oder Abwahl einer Moderna Språk	24
2.3.4	Fazit der Gründe	29
2.3.5	Konsequenzen der Abwahl oder Nichtwahl einer Moderna Språk	29
2.3.6	Maßnahmen gegen die Abwahl und Nichtwahl der Moderna Språk	30
2.4	Die Moderna Språk Deutsch in der Grund- und Gymnasieskola	32
2.4.1	Die historische Entwicklung in Zahlen	32
2.4.2	Gründe gegen das Lernen von Deutsch	35
2.4.3	Maßnahmen zur Förderung des Interesses an Deutsch	36
2.5	Schwedisch als Fremdsprache und muttersprachlicher Unterricht	37
2.5.1	Immigranten in Schweden	37
2.5.2	Vermittlung von Schwedisch	37
2.5.3	Vermittlung der Muttersprache	39
<b>3</b>	<b><u>METHODIK: VORSTELLUNG DER STUDIE</u></b>	<b>41</b>
3.1	Fragestellung und Erkenntnisinteresse	41
3.2	Untersuchungsmethode und Fragebogen	41

<b>3.3</b>	<b>Datenanalyse</b>	<b>42</b>
<b>3.4</b>	<b>Probanden</b>	<b>44</b>
<b>3.5</b>	<b>Datenaufbereitung</b>	<b>45</b>
<b>3.6</b>	<b>Eingrenzung der Repräsentativität der Studie</b>	<b>45</b>
<b>4</b>	<b><u>AUSWERTUNG: DATEN UND ERGEBNISSE</u></b>	<b><u>47</u></b>
<b>4.1</b>	<b>Länge und Ausführlichkeit der Biographien</b>	<b>47</b>
4.1.1	Kommentar: Länge und Ausführlichkeit der Biographien	47
<b>4.2</b>	<b>Häufigkeit der von den Probanden gelernte Sprachen</b>	<b>47</b>
4.2.1	Kommentar: Häufigkeit der von den Probanden gelernte Sprachen	48
<b>4.3</b>	<b>Häufigkeit der Aussagen zu den Sprachen</b>	<b>48</b>
4.3.1	Kommentar: Häufigkeit der Aussagen zu den Sprachen	48
<b>4.4</b>	<b>Gründe gegen das Lernen von Deutsch (Initiativ)</b>	<b>49</b>
4.4.1	Deutsch ist keine schöne Sprache	49
4.4.2	Wenige Menschen auf der Welt sprechen Deutsch	51
4.4.3	Kein Interesse an Deutsch	52
4.4.4	Kein Grund oder Nutzen für Deutsch	53
4.4.5	Deutsch ist schwer	54
4.4.6	Deutsch ist verwandt mit Schwedisch	54
4.4.7	Die Deutschen können gut Englisch sprechen	55
4.4.8	Viele Personen in Schweden lernen Deutsch	56
4.4.9	Weitere Gründe gegen das Lernen von Deutsch	56
<b>4.5</b>	<b>Zwischenfazit: Gründe gegen das Lernen von Deutsch (initiativ)</b>	<b>57</b>
<b>4.6</b>	<b>Gründe gegen das Lernen von Deutsch (Abbruch)</b>	<b>58</b>
4.6.1	Kein Nutzen der Deutschkenntnisse	58
4.6.2	Abbruch wegen des Lehrers	59
4.6.3	Deutsch ist (zu) schwer	59
4.6.4	Nicht zwingend notwendige Klausuren sollen vermieden werden	60
4.6.5	Deutsch ist langweilig	60
4.6.6	Deutsch wird von der Schule nicht angeboten	61
<b>4.7</b>	<b>Zwischenfazit: Gründe gegen das Lernen von Deutsch (Abbruch)</b>	<b>61</b>
<b>4.8</b>	<b>Aspekte zu Englisch, Spanisch und Französisch</b>	<b>63</b>
4.8.1	Aspekte zu der Fremdsprache Englisch	63
4.8.2	Aspekte zu der Fremdsprache Spanisch	64
4.8.3	Aspekte zu der Fremdsprache Französisch	66
<b>4.9</b>	<b>Evaluation der Methodik</b>	<b>67</b>
<b>5</b>	<b><u>ZUSAMMENFASSUNG UND DISKUSSION</u></b>	<b><u>69</u></b>
<b>6</b>	<b><u>LITERATURVERZEICHNIS</u></b>	<b><u>72</u></b>

<b>7</b>	<b>ANHANG</b>	<b>81</b>
7.1	<b>Glossar</b>	<b>82</b>
7.2	<b>Wahl der Moderna Språk 1995/96</b>	<b>84</b>
7.3	<b>Wahl der Moderna Språk 2012/13</b>	<b>85</b>
7.4	<b>Erhebungsformat: Sprachlernbiographie</b>	<b>86</b>
7.4.1	Original auf Deutsch - Aufgabe: Sprachlernbiographie	86
7.4.2	Übersetzung auf Schwedisch - Uppgift: Språkinlärningsbiografi	86
7.5	<b>Pseudo-personalisierte Nachricht bei Couchsurfing</b>	<b>87</b>
7.6	<b>Sprachlernmotivationsbiographie: Online-Formular</b>	<b>88</b>
7.7	<b>Sprachlernmotivationsbiographie: Druckversion für Schüler</b>	<b>89</b>
7.8	<b>Tabelle: Übersicht der Probanden nach Alter</b>	<b>90</b>
7.9	<b>Tabelle: Sprachenverteilung unter den Probanden</b>	<b>91</b>
7.10	<b>Übersicht beiliegende CD</b>	<b>92</b>
7.11	<b>Sprachlernmotivationsbiographien (deutsche Übersetzung)</b>	<b>93</b>
7.11.1	Biographie 01-29 Tokarpsskolan	93
7.11.2	Biographie 30-36 John Bauer Gymnasiet	108
7.11.3	Biographie 30-71 Internet	112
7.11.4	Biographie 72-75 Freunde	139
7.12	<b>Sprachlernmotivationsbiographien (schwedisches Original)</b>	<b>148</b>
7.12.1	Biographie 01-29 Tokarpsskolan	148
7.12.2	Biographie 30-36 John Bauer Gymnasiet	163
7.12.3	Biographie 30-71 Internet	167
7.12.4	Biographie 72-75 Freunde	187
7.13	<b>Eigenständigkeitserklärung</b>	<b>194</b>

## 0 Einleitung

Schweden galt und gilt als ein Land, in dem die Einwohner über hervorragende Sprachkenntnisse verfügen, und das nicht nur in Bezug auf die europäische Lingua franca Englisch, sondern auch im Hinblick auf weitere relevante Fremdsprachen, insbesondere Deutsch. Auch das Schulsystem wird seit der PISA-Debatte aus deutscher Perspektive oft genug als vorbildlich dargestellt. Während meines eigenen Aufenthaltes als Sprachassistentin an der Universität in Linköping überraschte es jedoch auf den ersten Blick, dass nur sehr wenige Studenten Germanistik studierten. Auch an den Schulen, die ich kennen lernte, sind die Deutschkurse sehr klein, besonders im Vergleich zu den Spanischkursen. Warum das so ist? „Die wollen alle Spanisch lernen, um da Urlaub zu machen!“ war die häufigste Antwort, die mir Lehrer auf mein Nachfragen gaben. Erstaunlich wiederum, dass die Deutsch-Anfängerkurse an der Universität kontinuierlich steigende Teilnehmerzahlen aufweisen. Aus dieser Beobachtung, die in Schweden durchaus schon länger mit Sorgen registriert wird, und einer Bemerkung zu den Länderstudien von Prof. Dr. Riemer<sup>1</sup> entstand die Idee zu der vorliegenden Masterarbeit. Es gibt bereits diverse Studien, die sich mit Gründen *für* das Lernen von Deutsch als Fremdsprache beschäftigen. Im deutschsprachigen Raum existiert jedoch noch nichts Vergleichbares zu Gründen *gegen* das Lernen von Deutsch.

Sprachlernmotivation ist ein komplexes Thema, das viele Aspekte und Perspektiven in sich vereint. Das oben angesprochene Reisemotiv ist ein mögliches, dessen Auswirkungen zudem vergleichsweise leicht im Handeln einer Person nachvollzogen werden können. Diese Arbeit untersucht weitere zentrale Motive von Sprachlernern. Sie versteht sich als Pilotstudie, Gründe gegen das Lernen von Deutsch zu identifizieren. Zu diesem Zweck wurden die Sprachlernmotivationsbiographien aus dem Forschungsprojekt von Riemer zu sozialen, affektiven und kognitiven Faktoren beim Fremdsprachenlernen in abgewandelter Form eingesetzt. Sie sollen Aufschluss über individuelle Erfahrungen, Erwartungen und Gründe der Lerner geben. Es sei vorab gesagt, dass sich wegen der Komplexität des Themas auf Gründe beschränkt

---

<sup>1</sup> „Zur Einschränkung der Reichweite der Länderanalyse ist die Anmerkung wichtig, dass bislang keinerlei Daten von Personen gesammelt werden konnten, die sich gegen das Erlernen des Deutschen als Fremdsprache (z.B. zugunsten anderer Sprachen oder Schulfächer) entschieden haben“ (Riemer 2011: 331).

wird, die Relevanz für schwedische Sprachlerner haben und aktuell von Bedeutung sind. Ziel dieser Studie ist es, Gründe gegen das Lernen der deutschen Sprache zu finden und damit den massiven Rückgang der Wahl dieses Faches im schwedischen Schulsystem in den letzten 20 Jahren zu erklären. Es wird zum einen untersucht, warum sich Schüler von vornherein gegen die Wahl von Deutsch zu Gunsten einer anderen Fremdsprache entscheiden und zum anderen, warum Deutschlerner den Spracherwerb zum Teil sehr früh wieder abbrechen bzw. nicht weiterführen.

**Im ersten Kapitel** wird ein Überblick über den aktuellen Stand der **Motivationsforschung** gegeben. Nach einer Definition relevanter Fachbegriffe und Konzepte werden zentrale Motivationstheorien vorgestellt. Zu bedenken ist hier, dass, wie eingangs erwähnt, in der allgemeinen Forschung in erster Linie über Motive für eine Sache, in diesem Falle Sprache, geforscht wird. Ob die vieldiskutierten Motive ganz einfach ins Gegenteil gekehrt und dann als Gründe gegen eine Sprache untersucht werden können, bleibt zu prüfen.

Um dem Leser einen Einblick in die aktuelle Sprachpolitik in Schweden zu geben, werden **im zweiten Kapitel** die relevanten Aspekte des **Schulsystems** erläutert. Besonderer Wert wird auf die Entwicklungen der letzten Jahre in Bezug auf die Sprachenwahl gelegt. Die „Krise“ der Sprachenwahl in Schweden verdient eine intensive Betrachtung, da von ihr die deutsche Sprache in extremer Weise betroffen ist. Für diese Arbeit besonders relevant ist die Entwicklung der Bedeutung der deutschen Sprache in Schweden samt einer Vorstellung der aktuellen Literatur. Auch die im schwedischen Schulsystem gebotenen Optionen „Schwedisch als Fremdsprache“ und „muttersprachlicher Unterricht“ werden kurz erörtert.

**Das dritte Kapitel** stellt die **Methode** und Vorgehensweise der für diese Arbeit durchgeführten Studie vor. Mittels modifizierten Sprachlernmotivationsbiographien, die von Riemer bereits über mehrere Jahre hinweg eingesetzt wurden, um Motive für Deutsch zu identifizieren, sollen aktuelle und persönliche Gründe von Schülern und (in erster Linie) jungen Erwachsenen gesammelt, strukturiert und ausgewertet werden. Die Probandengruppen werden vorgestellt, die Datenaufbereitung wird erläutert und die Herausforderungen der Interpretation werden thematisiert.

**Das vierte Kapitel** stellt die **Analyse** der Sprachlernmotivationsbiographien und die erhobenen Ergebnisse dar. Die Aspekte zur deutschen Sprache werden nach Häufigkeit der Nennung strukturiert dargestellt und anschließend kommentiert. Im Kommentar werden die gefundenen Aspekte zu den verschiedenen Fremdsprachen, insbesondere die Gründe gegen das Lernen von Deutsch, unter Berücksichtigung der

in Kapitel 1 benannten Konzepte der Motivationsforschung und der Hintergrundinformationen zu Fremdsprachen in Schweden aus Kapitel 2, interpretiert.

**Das fünfte Kapitel** schließlich fasst die **Ergebnisse** zusammen. Denkbare Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation des Deutschen als Fremdsprache werden zur Diskussion gestellt.

Begriffe des schwedischen Schulsystems werden beim ersten Erwähnen erläutert, im weiteren Verlauf der Eindeutigkeit wegen und um eine Gleichsetzung mit den Schulformen in Deutschland zu vermeiden aber nicht übersetzt. Im Anhang findet sich ein Glossar sämtlicher verwendeter schwedischer Begriffe.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird, sofern nicht inhaltlich anders notwendig, das generische Maskulinum verwendet, welches alle Personen einschließt.

# 1 Theorie: Motivation beim Fremdsprachenlernen

## 1.1 Überblick der L2-Forschung

Die Verhaltens- und Motivationsforschung hat sowohl in der Psychologie und Soziologie als auch in der Pädagogik eine lange Geschichte. Wegweisende Wissenschaftler sind in jedem Fall Freud (1923), Hull (1943) und Skinner (1953). Insbesondere im Bereich der Sprachlernmotivationsforschung hat sich in den letzten Jahrzehnten einiges getan. So sind zu bestehenden Theorien neue hinzugekommen, auch werden bekannte Motive differenzierter betrachtet. Zur theoretischen und empirischen Forschung seit den 1950ern kamen sozialpsychologische Ansätze (vgl. Gardner u. Lambert 1997) hinzu, die von pädagogischen und psychologischen Konzepten in den 1990ern zum Teil abgelöst wurden (z.B. Crookes u. Schmidt 1991, Dörnyei 1994, Oxford u. Shearin 1994). Verstärkt wurde die Integration von unterrichtsrelevanten Aspekten verlangt und daraufhin auch in entsprechenden Publikationen berücksichtigt (z.B. Lightbown 2000, Dörnyei 2001). Komprimiert fasst Ushioda die Entwicklungen der letzten 50 Jahre mit folgenden Worten zusammen:

„Simplifying somewhat, we might say that L2 motivation research originated in a focus on what makes L2 learning distinctive from other forms of learning (1960s-1990s). Researchers then recognized the need to redress the balance and bring L2 motivation theory in line with mainstream motivational psychology (1990s). Since the turn of the century, L2 motivation research has kept pace with significant developments in mainstream psychology.“ (Ushioda 2013: 58f.).

Mit dem „Social Turn in Second Language Acquisition“ (Block 2003) wurde das Verständnis und die Erklärung von „Motivation“ auch für Forscher verwandter Disziplinen bedeutend und aktuell gibt es Studien aus verschiedenen Fachbereichen.

Es konnten sich diverse Theorien etablieren, die sich keineswegs gegenseitig ausschließen, sondern viel mehr gewinnbringend ergänzen. Häufig sind die Konzepte bipolar angelegt und arbeiten mit Gegenüberstellungen wie instrumentell und integrativ (Gardner 1985), intrinsisch und extrinsisch (Deci u. Ryan 1985), Lerner-endogen und -exogen (Riemer 1997). Die jeweiligen Dimensionen sind meist als ein Kontinuum zu betrachten und können beim Lerner variabel und unterschiedlich stark ausgeprägt sein. Motivation ist nicht zwangsläufig stabil, sondern kann sich in Abhängigkeit von veränderten äußeren oder inneren Umständen ändern.

Vorrangig beschäftigt sich die Forschung – und damit sind sowohl die relevanten Arbeitsgruppen der Sprachforschung als auch der Psychologie gemeint - mit Motiven *für* eine Sache, in diesem Fall das Lernen einer Fremdsprache.



Sämtliche Theorien detailliert darzustellen würde über den Rahmen dieser Studie hinausgehen. Da es hier vorrangig um Gründe *gegen* das Erlernen einer bestimmten Fremdsprache geht, wird sich auf diejenigen Konzepte beschränkt, welche bei der Wahl zwischen mehreren Optionen relevant sind und sich in gewisser Weise in ihr Negativ umkehren lassen. Sie werden also daraufhin geprüft, ob sich mit ihnen nicht nur Motive *für* das Erlernen irgendeiner oder einer speziellen Fremdsprache erklären lassen, sondern ob sie auch Aufschluss über Gründe *gegen* das Erlernen einer speziellen Fremdsprache, in diesem Falle Deutsch, geben.

## 1.2 Definition der Terminologie

### 1.2.1 Erläuterung mehrdeutiger Sprachbegriffe

Als *Fremdsprache* werden im Folgenden diejenigen Sprachen bezeichnet, welche als zweite oder weitere Sprache gelernt werden, ohne dass sich im jeweiligen Sprachraum aufgehalten wird. Im schwedischen Schulsystem werden für gewöhnlich Englisch und eine weitere Fremdsprache gelernt. Im schulischen Kontext ist es gebräuchlich, die Sprachen Deutsch, Französisch, Spanisch und ggf. weitere unter dem Sammelbegriff *Moderna Språk* (Moderne Fremdsprachen) zusammenzufassen. Englisch nimmt eine Sonderrolle ein und wird stets separat als „Engelska“ bezeichnet, auch die klassischen Sprachen Latein und Altgriechisch fallen nicht unter die Definition einer *Moderna Språk*.

Als *Muttersprache* wird diejenige Sprache bezeichnet, die als erste und auf natürliche Weise erworben wurde, für gewöhnlich wird davon ausgegangen, dass es die Sprache des Heimatlandes ist. Oomen-Welke (2003: 145) u.a. führen berechtigterweise an, dass diese Definition nicht ausreicht, bedenke man die hohe und stetig steigende Zahl zweisprachig Aufwachsender. Hier wird aber der grundlegenden Verständlichkeit halber auf weitere Differenzierung verzichtet. Im Folgenden wird diejenige Sprache als Muttersprache bezeichnet, welche das Kind in erster Linie im engen familiären Kontext, also für gewöhnlich zu Hause spricht. Davon abgegrenzt wird als *Zweitsprache* die Sprache bezeichnet, welche in erster Linie im schulischen Kontext im Zielland und in sprachlich gemischten Freundeskreisen als Lingua franca genutzt wird. Sie kann bereits vor der Immigration in ein anderes Land gelernt worden sein, oder erst vor Ort. In Schweden ist Unterricht in Svenska som andraspråk (Schwedisch als Zweitsprache) ein anerkanntes Schulfach.

## 1.2.2 Motivationsbegriffe

Bis heute gibt es keine allgemeingültige Theorie des Motivationsbegriffes, auch die zugehörigen Termini in den verschiedenen Bereichen werden unterschiedlich definiert. Dörnyei (1998: 117) kommentiert dazu „Although ‘motivation’ is a term frequently used in both educational and research contexts, it is rather surprising how little agreement there is in the literature with regard to the exact meaning of the concept“. Daher empfiehlt es sich, zumindest für den Rahmen dieser Studie zunächst eine Definition der häufig synonym verwendeten Begriffe „Motivation“ und „Motiv“ sowie „Grund“ anzugeben.

Einigkeit besteht darüber, dass Motivation ein multidimensionales dynamisches Konstrukt ist. Das Wörterbuch Psychologie definiert Motivation folgendermaßen:

„Aus dem lat. *motivus*, Bewegung auslösend. Prozesse, die dem Verhalten Intensität, bestimmte Richtung und Ablaufform verleihen, d.h. als abgehobene Phasen des individuellen Aktivitätsverlaufs hervortreten. Im weitesten Sinne dient das M.-Konstruk der Erklärung, warum und wie Verhalten in spezifischen Situationen an bestimmten Zielen orientiert und in Richtung auf die Zielerreichung gesteuert wird.“ (Fröhlich 2010: 328).

Ein Motiv ist eine komplexe Antriebskraft innerhalb einer Person, die aus mehr oder weniger bewussten Beweggründen ein Ziel festlegt. Motivation ist schließlich die Aktivität, die zum Erreichen des Zieles eingesetzt wird (z.B. Heckhausen 2006). Daher wird Motivation auch als zielgerichtetes Verhalten verstanden. Bis es zur Ausführung der Handlung und Zielerreichung kommt, kann es mehrerer Motive bedürfen. Motivationstheorien wollen Verhalten in Bezug auf seine Richtung, Intensität und Dauer erklären und voraussagen (Schneider u. Schmalt 2000).

Im allgemeinen Sprachgebrauch ist stets die Rede von Motiven *für* etwas. Da in dieser Studie aber Motive *gegen* etwas, nämlich das Erlernen von Deutsch als Fremdsprache, untersucht werden sollen, wird im weiteren Verlauf der Sprachgewohnheit entsprechend von *Gründen* gegen etwas die Rede sein. Diese Formulierung soll das negative Pendant zu Motiven bilden.

Das Herausfordernde an Motivationsforschung ist, dass Motivation nicht unmittelbar wahrnehmbar ist. Es gibt keine äußeren Anzeichen, die direkt auf Motivation schließen lassen. Daher gilt Motivation im psychologischen Sprachgebrauch als hypothetisches Konstrukt, das zudem als hochgradig persönlich anzusehen ist. Wahrgenommen werden kann lediglich das Verhalten oder Ergebnisse dessen, woraus Rückschlüsse gezogen werden können (vgl. Dörnyei u. Ushioda 2011).

Die Motivation, eine Fremdsprache zu lernen, besteht aus „unterschiedlichen, sich überlappenden, komplementären und interdependenten Komponenten“ (Riemer 2006: 36, 2010: 168).

### **1.3 Ausgewählte Theorien und Konzepte**

#### **1.3.1 Selbst- und Fremdbestimmung (intrinsisch, extrinsisch, amotiviert)**

Handlungen können als intrinsisch oder extrinsisch motiviert bezeichnet werden. Werden sie um ihrer selbst Willen ausgeführt, zur Befriedigung eigener Interessen, so werden sie als intrinsisch motiviert bezeichnet. „Intrinsisch motivierte Handlungen repräsentieren den Prototyp selbstbestimmten Verhaltens“ (Deci u. Ryan 1993: 226). Bei extrinsischer Motivation hingegen wird auf Grund von äußeren Motiven gehandelt, der Beweggrund liegt nicht in der Sache alleine.

Ursprünglich wurden diese Motivarten als zwei Pole eines Kontinuums, bei dem sich die Selbstbestimmung (intrinsisch) gegenüber der Fremdbestimmung (extrinsisch) befindet, gesehen. Es konnte zwar an vielen Stellen nachgewiesen werden, dass sich die intrinsische Motivation von Versuchspersonen verringert, sobald ihnen extrinsische Belohnungen geboten wurden (z.B. Deci 1971, Ross 1975), doch zeigten weiterführende Studien, dass extrinsische Belohnungen die intrinsische Motivation unter Umständen auch aufrechterhalten kann (z. B. Harackiewicz 1979, Ryan 1982).

Es konnte also davon ausgegangen werden, dass auch extrinsisch motiviertes Verhalten selbstbestimmt sein kann. Eine differenziertere Betrachtung wurde notwendig. Dazu schlugen Deci und Ryan 1985 eine Version ihrer Selbstbestimmungstheorie vor, welche die extrinsische Motivation nach zunehmender Selbstbestimmtheit in vier Unterkategorien einteilt:

- externale Regulation (von außen gewünschtes Verhalten wird gezeigt, um eine Belohnung zu erhalten oder Strafe zu vermeiden)
- introjizierte Regulation (Verhalten ist internalisiert und erfolgt aus Pflichtgefühl, ohne es wirklich zu wollen)
- identifizierte Regulation (Verhalten wird wertgeschätzt und freiwillig ausgeführt, ist aber zweckgebunden)
- integrierte Regulation (Verhalten wird als Teil der eigenen Persönlichkeit gewertet und freiwillig gezeigt)

Des Weiteren muss der Aspekt der Amotivation in Betracht gezogen werden. Bei Handlungen, die weder intrinsisch noch extrinsisch motiviert, sind kann erwartet werden, dass sie eingestellt werden. Deci und Ryan vergleichen dieses Verhalten mit dem der erlernten Hilflosigkeit (vgl. Seligman 1979).

Gegen das Lernen einer (bestimmten) Fremdsprache wird sich in Anlehnung an die Selbstbestimmungstheorie also entschieden, solange es keinen äußeren Anlass gibt. Ebenso ist es denkbar, dass das Lernen oder Sprechen einer bestimmten Fremdsprache als unerwünscht betrachtet wird, möglicherweise sogar mit einer Form von Strafe verbunden ist. Sollte dies der Fall sein, wird der Lerner nie an den Punkt gelangen, ab dem das Erlernen als identifiziert oder integriert, geschweige denn intrinsisch bezeichnet werden kann. Diese Aspekte können aber, wie die vorherigen auch, beim Abbruch des Lernens einer Sprache von Relevanz sein. Fällt plötzlich der äußere Zwang weg oder verändert sich die Persönlichkeit des Lerners so, dass er die gewählte Sprache nicht mehr wertschätzt, so wird er vermutlich mit dem Lernen aufhören.

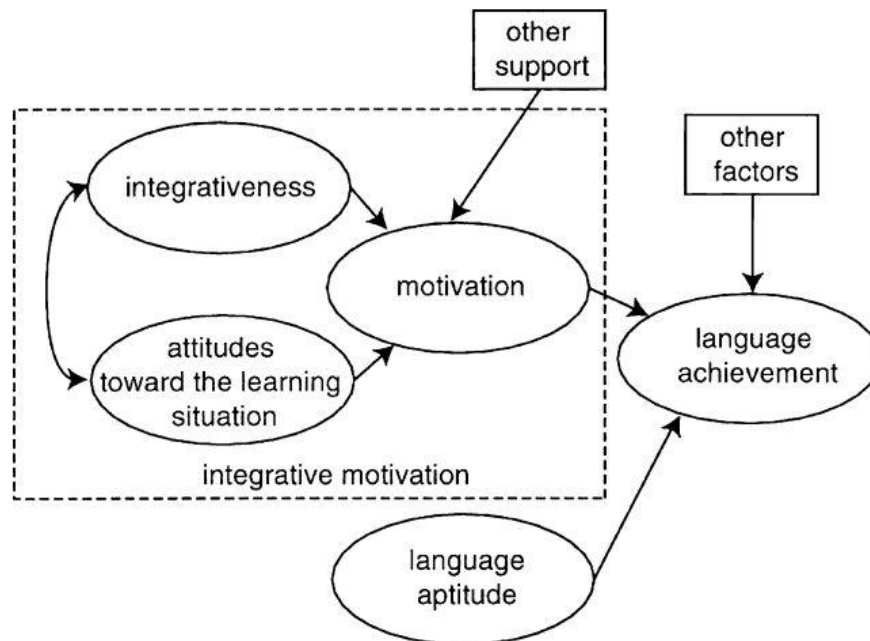
### **1.3.2 Einstellung und Orientierung (instrumentell, integrativ, etc.)**

Zielsprachenspezifische Einstellungen haben nachweislich einen gewissen Einfluss auf die Motivation zum Lernen einer Fremdsprache. Der sozialpsychologische Ansatz von Gardner und Lambert mit ihrer Unterscheidung in instrumentelle und integrative Orientierung ist seit der ersten Publikation 1959 vielfach diskutiert worden. Abgeleitet ist die Idee der integrativen Motivation vom Konstrukt der Identifikation, wie Mowrer es bereits 1950 in Bezug auf die Motivation eines Kindes, das die Sprache seiner Eltern lernt, anwendet. Stein des Anstoßes war die Formulierung, dass vom integrativ motivierten Fremdsprachenlerner „a sincere and personal interest in the people and culture represented by the other group“ verlangt wurde, um erfolgreich zu sein (Gardner u Lambert 1972: 12). Dieses könnte so weit gehen, dass der Lerner schließlich „as a member of that other group“ akzeptiert wird (ebd. 3).

Es bestand Uneinigkeit, ob von einer starken Version ausgegangen werden soll, welche von sozialer Identifikation mit der Zielkultur und tatsächlicher Integration in diese ausging, oder von einer schwachen Version, die sich auf das Interesse an gewissen Eigenschaften einer fremden Kultur oder Sprachgruppe beschränkte. Die starke Form wurde als unrealistisch betrachtet (McDonough 1981) und nach empirischer Untersuchung nicht als notwendige Voraussetzung für das erfolgreiche Fremdsprachenlernen angesehen (Clément u. Kruidenier 1983). Daher präzisiert Gardner die Formulierung und sagt, dass die Einstellung des Individuums zur Zielkultur erfolgsrelevant sein kann und lediglich im Extremfall damit das Mitglied-Werden in einer anderen Kultur gemeint ist (1985 u. 2006). Clément und Kruidenier kommen in ihrer Studie zu dem Ergebnis, dass auch die Motive „Reisen, Bildung und Freundschaft“ aus der Perspektive einer integrativen Motivation von großer Relevanz sein können. Belmechri und Hummel (1998) kommen ebenso zu diesem Ergebnis,

ergänzt um die instrumentellen Aspekte „Schule“ und „Karriere“. Auch das von Noels (2005) und Comanaru und Noels (2009) untersuchte „Heritage“-Motiv kann eher auf integrativer Seite des Kontinuums einsortiert werden.

Abb. Das Socio Education Modell nach Gardner (Gardner 2001: 4).



Als instrumentell motiviert wird hingegen jenes Lernen einer Fremdsprache bezeichnet, dass zu einem bestimmten Zweck erfolgt. Dies kann sein, wenn sich dem Lerner durch Kenntnisse in der Fremdsprache später bessere berufliche Möglichkeiten ergeben oder ein Studium gewisse Mindestkenntnisse voraussetzt.

Insgesamt ist das Socio-Educational Model wahrscheinlich das am häufigsten gelobte, getestete und auch kritisierteste Konzept der L2-Motivationsforschung. Dörnyei (2009: 23) bezeichnet es als „love-hate relationship“ für die meisten Forscher, da selbst diejenigen aus Gardners Umgebung zu einer Aussage wie folgender kommen:

„Although it was originally suggested that the desire for contact and identification with members of the L2 group [i.e. integrative orientation] would be critical for L2 acquisition, it would now appear that it is not fundamental to the motivational process, but has relevance only in specific sociocultural contexts“ (Noels et al 2000: 60).

Vor einer besonderen Herausforderung steht die Gültigkeit der integrativen Motivation durch die Internationalisierung und den Aufschwung von Englisch zur Weltsprache. Eine eindeutige Verknüpfung zwischen Sprache und Kultur, die dem Wunsch nach

Integriertheit entsprechen könnte, besteht nicht mehr (vgl. Riemer 2003, Graddol 2006, Coetzee-van Rooy 2006). Yashima zieht stattdessen Formulierungen wie „international posture“ in Erwägung (2002).

Gründe gegen das Erlernen einer (bestimmten) Fremdsprache können vom Socio Educational Model relativ problemlos abgeleitet werden: Fehlt der Nutzen, die konkrete Anwendung für Kenntnisse in einer Fremdsprache, so würde eine Person folglich nicht zu einem instrumentell motivierten Fremdsprachenlerner werden. Besteht kein Interesse an einer (bestimmten) fremden Kultur und deren Sprache, besteht möglicherweise eine Abneigung gegen Aspekte, die mit der Sprache verknüpft werden, wie das Land, den Klang oder die Menschen, und die Person möchte sich gar davon distanzieren, so würde diese Sprache zumindest aus integrativen Gründen sicherlich nicht gelernt werden.

### **1.3.3 Sozialkonstruktivismus**

In einer globalisierten Welt sind Identitätskonstruktionen und Selbstkonzepte in immer geringerem Maße beschränkt von Landesgrenzen. Das L2 Motivational Self System von Dörnyei setzt dort an, wo die integrierte Motivation von Gardner in ihrer kulturellen Abhängigkeit heute nicht mehr ausreicht. Es basiert auf etablierten Konzepten der Motivationsforschung und bezieht zudem explizit psychologische Theorien des Selbst mit ein (2009: 9). Sprache hat im Alltag verschiedene Rollen inne: Sie ist Kommunikationssystem, integraler Bestandteil der eigenen Identität und der wichtigste Kanal der sozialen Organisation (vgl. Dörnyei 1998: 118). Das Lernen einer Fremdsprache wurde und wird mit der Übernahme einer völlig neuen L2-Identität assoziiert. Dörnyei sieht „L2 Motivational Self System“ als bedeutende Reformation des bisherigen Denkens in Bezug auf Motivation. Erst in den letzten Jahren ist die zunehmende Globalisierung in den Blick der Motivationsforscher geraten, obwohl schon die letzten Jahrzehnte von einer immer ausgeprägteren linguistischen und soziokulturellen Diversität und Wechselhaftigkeit geprägt waren (Ushioda u. Dörnyei 2009: 1). Dörnyei bezieht sich in seinen Ausführungen in erster Linie darauf, dass für die Betrachtung eines globalen Englisch heute die gängigen Motivationstheorien nicht mehr ausreichen. Die Tatsache, dass das globale Englisch immer mehr zu einer internationalen Sprache wird und damit seine nationale und kulturelle Basis quasi verliert, untergräbt „the traditional definition of integrativeness as it is not clear any more who the ‚L2 speakers‘ or the members of the ‚L2 community‘ are“ (Dörnyei u. Csizér 2002: 453). An die Stelle von integrativer Motivation muss also für solche Fälle etwas anderes treten. Dörnyei nennt diese notwendige Alternative die Motivation, sich

an sein ideales L2-Selbst annähern zu wollen. Markus und Nurius (1986: 954) formulierten aus psychologischer Perspektive drei mögliche Konzepte für das Selbst (das Selbst, das man werden möchte; das Selbst, das man werden könnte; das Selbst, das man befürchtet zu werden).

In Anlehnung an diese Konzepte und basierend auf den Ergebnissen seiner großangelegten Studien in den 1990ern formuliert Dörnyei drei eigene Konzepte für das Selbst, die auf das L2-Lernen abgestimmt sind (2005).

„Ideal L2 Self“ - Falls die Person, die wir gerne sein möchten, eine L2 spricht, weil sie z.B. viel reist oder beruflich im Ausland tätig ist, so funktioniert diese Zielvorstellung als starke Motivation. Integrative und internalisierte instrumentelle Motive finden sich hier wieder.

„Ought-to L2 Self“ - Falls andere Personen von uns erwarten, dass wir eine L2 sprechen oder wir das Gefühl haben, eine weitere Sprache sprechen zu müssen, um mögliche negative Folgen zu vermeiden, so kann dies als Motivation fungieren. Die Motive sind eher extrinsisch einzustufen.

„L2 Learning Experience“ – Falls die direkte Lernumgebung (die Lehrkraft, der Kurs, das Curriculum, ...) oder bisherige L2-Lernerfahrungen positiv attribuiert sind, kann dies als Motivation dienen.

Zusammenfassend können diese drei Konzepte also als innerer Wunsch des Lerners, als sozialer Druck von außen und als seine Lernerfahrung beschrieben werden.

Genauso wie zunächst nur Einigkeit über die Unerreichbarkeit von integrativer Motivation für globales Englisch besteht (vgl. Coetzee-Van Rooy, 2006: 447), bleibt zu prüfen, ob Dörnyeis Ansatz auch auf andere Sprachen als das globale Englisch in dieser Weise anwendbar ist.

Gründe gegen das Erlernen einer (bestimmten) Fremdsprache lassen sich feststellen, wenn mindestens eines der drei genannten Konzepte den potentiellen Fremdsprachenlerner nicht positiv anspricht. Es ist anzunehmen, dass sie sich in gewisser Weise ausgleichen können. Zum Beispiel ist es denkbar, dass schlechte Lernerfahrungen durch starken Druck von außen ausgeglichen werden. Doch die besten Lernergebnisse sollten bei einem starken inneren Wunsch des Lerners und guten Lernerfahrungen erreichbar sein. Je nach Ausprägung, wie im Rahmen der Selbstbestimmungstheorie diskutiert (Kap. 1.3.1), kann sich auch äußerer Druck positiv auf den Lernerfolg auswirken.

## 1.4 Lerner-interne und -externe Faktoren

Zusätzlich zu den genannten Konzepten gibt es eine große Anzahl weiterer Faktoren welche die Motivation von Fremdsprachenlernern beeinflussen. Es kann die grobe Unterteilung in Lerner-interne oder endogene und –externe, bzw. exogene Faktoren vorgenommen werden. Zu den internen Faktoren gehören Aspekte wie Selbstbewusstsein oder Ängstlichkeit (anxiety), Neugierde, die Einstellung zur L2, aber auch das Alter und Vorwissen. Zu den externen Faktoren zählen Aspekte wie das Unterrichtsumfeld, was die Lehrperson, die Lerngruppe und die Lernumgebung mit einschließt. Auch außerunterrichtliche Faktoren wie bedeutende Personen im sozialen Umfeld, die Gesellschaft und Kontaktmöglichkeiten zur L2 spielen mit herein. Detaillierte Übersichten zu den genannten und weiteren verwandten Faktoren finden sich zum Beispiel bei Williams und Burden (1997) oder Riemer (1997).

## 1.5 Motive für das Lernen von Deutsch als L2 - Länderstudien

Die seit mehreren Jahren laufenden qualitativ-interpretativ ausgerichteten Länderstudien von Riemer (2006, 2011) untersuchen empirisch Motive und Motivationen für das Erlernen von Deutsch als Fremdsprache. Im Laufe der Jahre entstand eine detaillierte Liste mit Motiven für das Lernen einer Fremdsprache. Insbesondere die Punkte 2, 3 und 4 sind sehr konkret auf die deutsche Sprache zugeschnitten. Deutschlerner haben eine positive Einstellung zur Sprache, ihr Lernen wird mit einem instrumentellen Nutzen begründet und es besteht kulturelles Interesse an der deutschen Sprache und deutschsprachigen Ländern. Die Strukturierung orientiert sich zum Teil an den in den vorigen Kapiteln vorgestellten Motivationstheorien.

2012 umfasste die Studie 19 Länder. In ihrem Artikel „Warum Deutsch (noch) gelernt wird – Motivationsforschung und Deutsch als Fremdsprache“ stellte Riemer (2011: 333ff.) folgende Motive vor, die sich bei Lernern von Deutsch als Fremdsprache finden:

- 1) Allgemein positive Einstellungen zum Fremdsprachenlernen
  - 2) Einstellungen zu L2 Deutsch:
    - a) Deutsch wird als wichtige Sprache in der EU gesehen
    - b) Deutsch ist eine schwere Sprache
    - c) Deutsch ist eine schöne, anziehende Sprache
    - d) Deutsch ist eine herausfordernde Sprache
- // (DaF-Lerner sind sich bewusst, dass die Umwelt die genannten Aspekte nicht immer glauben will)



- e) Deutschkenntnissen wird ein besonderer Status eingeräumt
  - f) Deutsch ist etwas Besonderes, da nicht alle Deutsch können
  - g) Deutsch ist mit Prestige verbunden, da Deutsch als schwer gilt
- 3) Instrumenteller Nutzen
- a) Deutschlehrer
  - b) Dolmetschen/Übersetzen
  - c) Mitarbeit in Wirtschaft/Internationalen Organisationen/ODA im Heimatland und in Deutschland
  - d) Tourismus
- 4) Kulturelles Interesse für Deutsch und deutschsprachige Länder
- a) Bildungsmotiv (Kultur und Literatur)
  - b) Reisemotiv
  - c) Kontaktmotiv
- 5) Unterrichtskontext
- a) Positive Erfahrungen
  - b) Erfolgserlebnisse
  - c) Keine oder nur wenig attraktive Alternativen
  - d) Bedeutung von Eltern/Familienmitgliedern – familiäre Tradition
  - e) Bedeutung von Peers
- 6) Migrationsmotivation

## **2 Hintergrund: Fremdsprachen in Schweden**

### **2.1 Zur Stellung von Fremdsprachen in Schweden**

Schweden ist bekannt dafür ein Land zu sein, in dem die Menschen sehr gut andere Sprachen sprechen. Es wird gesagt, dass die Bewohner nicht nur Englisch, sondern auch Deutsch und Französisch sowie viele weitere Sprachen in beeindruckender Weise beherrschen. Innerhalb der EU ist Schweden das Land mit den aktivsten Fremdsprachenlernern (Eurobarometer 2006). Das aktuelle Eurobarometer von 2012 zeigt, dass 44% der Schweden es sich zutrauen, eine Konversation in mindestens zwei Fremdsprachen zu halten. Der Europa-Durchschnitt liegt bei 25%.

Die englische Sprache genießt in Schweden einen besonders hohen Stellenwert. 86% der Schweden geben an, dass sie auf Englisch ein Gespräch führen können. 95% sind der Meinung, dass Englisch für die Zukunft ihrer Kinder die wichtigste Fremdsprache ist (Eurobarometer 2012b). In immer mehr Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens ersetzt sie Schwedisch. Als Beispiel sei genannt, dass nur die wenigsten Fernseh- und Kinofilme nicht in ihrer Originalversion gezeigt werden. An Universitäten werden viele Master- und zunehmend auch Bachelorstudiengänge auf Englisch angeboten. Allgemeine Wissenschaftssprache ist folglich Englisch.

Als weitere bedeutsame Sprache wird für ihre eigene Entwicklung von 29% Deutsch angesehen, gefolgt von Spanisch (18%) und Französisch (11%) (ebd.). Die Schweden sind es gewohnt in ihrem Alltag von Fremdsprachen umgeben zu sein. 72% geben an, ihre Fremdsprachenkenntnisse regelmäßig beim Fernsehen oder Radiohören zu gebrauchen. Dieser Aspekt wird positiv von der Bevölkerung gewertet. 96% Prozent behaupten, dass sie lieber einen Film im Original mit Untertiteln sehen als eine synchronisierte Fassung (ebd.). Zum Vergleich: Der EU-Durchschnitt für diesen Wert liegt bei 44%, in Deutschland sind es gerade mal 22% (Eurobarometer 2012a). Fremdsprachen sind im schwedischen Alltag also deutlich präsenter und geschätzter als in den meisten anderen Ländern der EU der Fall.

### **2.2 Relevante Aspekte zum schwedischen Bildungssystem**

Zentraler Bestandteil des schwedischen Schulsystems ist die neunjährige Grundskola (obligatorische Volksschule). Fakultativ sind eine Förskola (Vorschule) und eine dreijährige Gymnasieskola (entspricht in etwa der deutschen Oberstufe). 87,5% der Schüler schließen die 9. Klasse der Grundskola mit der Berechtigung anschließend eine Gymnasieskola zu besuchen ab (Skolverket 2013a: 39). Im Frühjahr 2012 hatten

87% der Schüler, die eine Gymnasieskola abschlossen, ausreichend gute Noten, um ein universitäres Studium anzuschließen (ebd.103). Ein übersichtlicheres Bild vermittelt die Zahl von 64% aller 20-Jährigen, die 2012 berechtigt waren, ein Hochschulstudium zu beginnen (Skolverket 2013: 103). Obwohl demzufolge knapp ein Drittel der Schulabgänger ein Hochschulstudium nicht beginnen können, gibt es in Schweden kein außeruniversitäres Angebot an beruflichen Ausbildungen. Es wird dennoch davon ausgegangen, dass alle Schüler nach der allgemeinbildenden Schule eine berufliche Qualifikation an einer Hochschule erwerben. Desweiteren spielt die Vuxenutbildning (Erwachsenenbildung) eine große Rolle in Schweden. Es gibt keine Einteilung in Haupt- und Realschulen oder Gymnasien wie in Deutschland, wohl aber Sonderschulen für Kinder mit Lernbehinderung (Grundsärskola) sowie Schulen für Kinder mit Hör- oder Sehbeeinträchtigung oder anderen Behinderungen. Eine Besonderheit sind die Sameskola, in welchen Samisch als Muttersprache unterrichtet wird. Sie sind nur im Norden Schwedens im Gebiet der Volksgruppe der Samen zu finden.

## **2.3 Die Moderna Språk in der Grund- und Gymnasieskola**

### **2.3.1 Die formalen Vorgaben**

Schwedisch und Englisch sind die beiden Sprachen im schwedischen Schulsystem, die obligatorisch von der ersten bis zur letzten Klasse belegt werden müssen. Insgesamt gibt es 16 Pflichtfächer. Schwedisch kann durch Schwedisch als Fremdsprache ersetzt werden (Details dazu in 2.4). Eine Moderna Språk (moderne Fremdsprachen außer Englisch) kann, je nach Angebot der Schule, ab der 4. Klasse gewählt werden. Gewöhnlich erfolgt dies mit Beginn der 6. Klasse. Die Hälfte aller Schulen bietet eine Testphase an, in denen die Schüler einen Überblick über die angebotenen Sprachen erhalten und diese ausprobieren können (Lärarnas Riksförbund 2011b: 22). Die unterschiedlichen Lernjahre, bzw. Niveaustufen werden als „Steg“ bezeichnet. Ein Steg ist 100 Punkte wert und beinhaltet 95 Unterrichtsstunden. Wird in der 6. Klasse mit einer Moderna Språk begonnen, schließt der Schüler zum Ende der 7 Klasse, also nach zwei Jahren, Steg 1 ab. Nach weiteren zwei Jahren, zum Ende der Grundskola, ist Steg 2 erreicht. In der Gymnasieskola ist die Progression schneller. Die Schulen sind verpflichtet, mindestens zwei der mittlerweile etablierten Sprachen Deutsch, Französisch und Spanisch anzubieten. Spanisch zählt erst seit 1995 zu den drei

zentralen Sprachen.<sup>2</sup> Die Schulen werden angehalten, ein individuelles Angebot mit z.B. Italienisch, Russisch, Arabisch, Portugiesisch und seit neuerem auch Chinesisch zu schaffen.

Darüber hinaus können die Schüler statt einer weiteren Fremdsprache zwischen muttersprachlichem Unterricht, Vertiefung Schwedisch, Vertiefung Englisch oder schwedischer Zeichensprache wählen, so die offiziellen Vorgaben (Skolverket 2013a: 35). Die meisten Schulen bieten eine kombinierte Vertiefung Schwedisch/Englisch an, für die sich die Bezeichnung „Sven“ (SVenska + ENgelska) etabliert hat. Die Noten fließen aber nicht (zwangsläufig) in das Ergebnis des Abschlusszeugnisses der Grundskola mit ein. Die letztgenannten Fächer zählen nicht als Moderna Språk und sind so auch nicht von Relevanz bei der Berechnung der Merit-Punkte (Kap. 2.3.6). Es besteht also kein offizieller Zwang, eine zweite Fremdsprache zu lernen.

In der Gymnasieskola kann die zweite gewählte Fremdsprache mit Steg 3 fortgeführt werden oder es kann mit einer neuen Fremdsprache im Steg 1 begonnen werden. Maximal kann Steg 7 erreicht werden<sup>3</sup>. Steg 5 und höher wird in den Moderna Språk nur von einer geringen Anzahl Schüler erlangt. Nicht alle der angebotenen Schwerpunktprogramme verlangen das Belegen einer Fremdsprache (abgesehen von Englisch). Gemäß dem aktuellen Lehrplan des Skolverket von 2011 gibt es insgesamt 17 Programme, die entweder „arbeitsvorbereitend“ (yrkesprogram) oder „universitätsvorbereitend“ (högskoleförberedande) sind. Jedes Programm umfasst insgesamt 2.500 Punkte, die auf die drei Schuljahre an der Gymnasieskola aufgeteilt sind. Gemeinsame programmunabhängige Pflichtfächer machen 650 Punkte aus. In den 11 arbeitsvorbereitenden Programmen ist eine weitere Fremdsprache neben Englisch nicht zwingend vorgesehen, kann aber dennoch, je nach Angebot der Schule, belegt werden. Dies ist ebenfalls in den zwei universitätsvorbereitenden Programmen Technik und Ästhetik der Fall. Das Belegen einer Moderna Språk im Umfang von 100 Punkten wird in den Programmen Wirtschaft und Naturwissenschaft verlangt. Dies entspricht ungefähr 2 Halbjahren mit 2 Schulstunden oder einer Doppelstunde Unterricht. Lediglich die geistes- und sozialwissenschaftlich ausgerichteten Programme verlangen 200 Punkte in Moderna Språk. Programmabhängig können die Schüler über ca. 300 Punkte völlig frei verfügen. Raum für weitere Fremdsprachen besteht also durchaus.

---

<sup>2</sup> Das Einführungsschuljahr von Spanisch fällt mit dem Beitritt Schwedens zur EU zusammen.

<sup>3</sup> Inwiefern die schwedischen Steg dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen entsprechen wird aktuell überprüft, Ergebnisse liegen bis dato noch nicht vor.

### 2.3.2 Die „Krise“ der Fremdsprachen in Schweden

Landesweit liegt der Durchschnitt der Schüler, die eine zweite Fremdsprache beginnen, relativ stabil bei ca. 80%. In der 9. Klasse, also der letzten der Grundskola, sinkt dieser Wert jedoch auf 60% (Skolinspektionen 2010: 9). In der Presse, sogar in der anerkannten Dagens Nyheter (DN), wird dies häufig mit Schlagzeilen wie „Sprachunterricht in der Krise<sup>4</sup>“ oder „Das Fach in der Krise<sup>5</sup>“ sehr dramatisch ausgelegt (vgl. DN 2012; Duregård 2010). Doch ist die Situation wirklich so kritisch oder sind die Schlagzeilen irreführend? Ein Vergleich der Publikationen ergibt, dass die „Krise“ angeblich vor knapp 20 Jahren ausgelöst wurde. Ungefähr zu diesem Zeitpunkt, nämlich 1994, wurde der Lehrplan Lpo 94 eingeführt, der eine zweite Fremdsprache nicht mehr obligatorisch vorsah. Mit selbigem Lehrplan wurde aber die Unterrichtszeit für die zweite Fremdsprache um 25% erhöht und die Wahlmöglichkeit einer dritten Fremdsprache eingerichtet. Der Grund dafür wird bereits 1993 in einem Regierungsvorschlag formuliert:

„Die wachsende internationale Zusammenarbeit verschärft den Bedarf an breiteren und besseren Sprachkenntnissen. [...] Es ist wichtig, dass Schweden nicht hinterherhinkt, besonders wenn man bedenkt, dass wir von unserer Ausgangslage her bereits eine Sprache haben, die deutlich weniger bedeutend ist, als die der Länder, die Englisch, Deutsch, Französisch oder Spanisch als Muttersprache haben. Vor diesem Hintergrund ist es notwendig, dass der fremdsprachliche Unterricht in der Grundskola verstärkt wird.“ (Regeringens proposition 1993: §69, eigene Übersetzung).<sup>6</sup>

Edlert und Bergseth schreiben 2003 zu der kritischen Entwicklung, dass „das Skolverket in den letzten Jahren Informationen erhalten hat, die zeigen, dass das Interesse an Sprachen unter Schülern der Mittelstufe und der Oberstufe zurückgegangen sei.“<sup>7</sup> Das *Interesse* ist hier offensichtlich nicht gleichzusetzen mit der Wahl der Schüler, wie folgende Statistik zeigt.

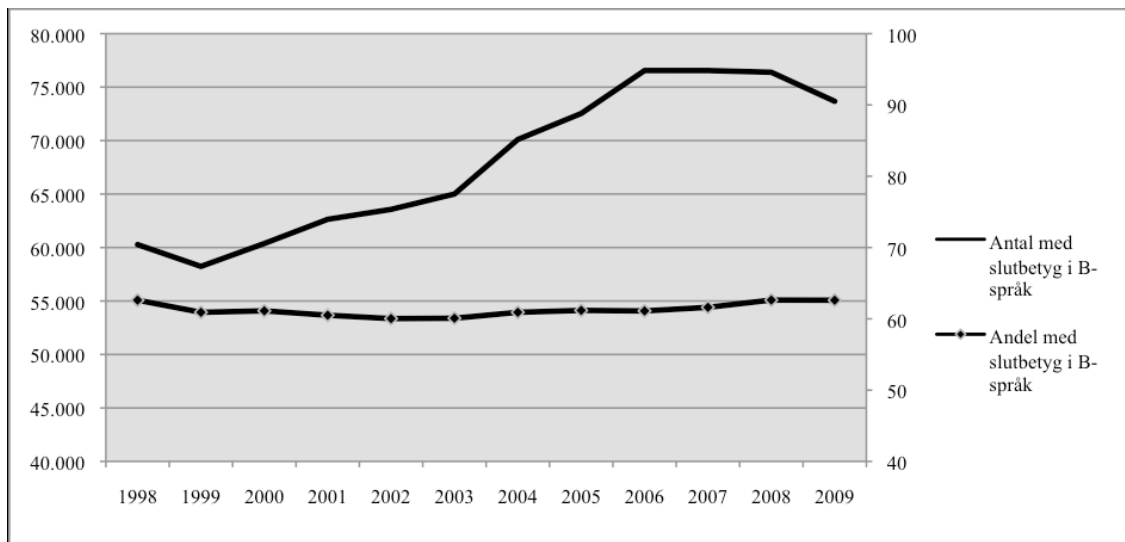
---

<sup>4</sup> Språkundervisning i kris

<sup>5</sup> Ämnen i kris

<sup>6</sup> Det ökande internationella samarbetet skärper kraven på bredare och bättre språkkunskaper. Goda språkkunskaper krävs därmed i allt högre utsträckning i arbetslivet och för högre studier... Det är viktigt att Sverige inte släpar efter, särskilt med tanke på att vi redan i utgångsläget har ett huvudspråk som är avsevärt mycket mindre än i de länder som har engelska, tyska, franska eller spanska som modersmål. Mot den bakgrunden är det angeläget att undervisningen i främmande språk förstärks i grundskolan.”

<sup>7</sup> „Skolverket har de senaste åren fått information som tyder på att intresset för språket minskar bland elever på högstadiet och gymnasiet.“



Anzahl respektive Anteil Schüler mit Abschluss in einer zweiten Fremdsprache in der Grundskola 1998–2009. (Börjesson & Bertilsson 2010: 21).

Zu erkennen ist ein sehr stabiler Verlauf, in dem regelmäßig mehr als 60% aller Schüler die Fremdsprache erfolgreich abschließen. Fakt ist sogar, dass der Sprachunterricht seit der Einführung einer gemeinsamen Grundskola in den 1960ern landesweit kontinuierlich ausgebaut wurde (ebd. 17) und „mehr Schüler Sprachunterricht haben, jünger anfangen, eine größere Anzahl Stunden lernen und zwischen einer größeren Anzahl Sprachen auswählen können“<sup>8</sup> (ebd. 33). Von einer Krise in der Grundskola in Form eines Rückgangs kann also eigentlich nicht gesprochen werden.

Auch eine regelmäßige Untersuchung der Schulinspektion (Skolinspektion 2010) mit Bezug auf die Jahre von 2000 bis 2010 findet heraus, dass das allgemeine Interesse an Fremdsprachen relativ stabil ist. Es wird aber gleichzeitig betont, dass ein Beibehalten der Prozentzahlen nicht ausreichend ist:

„Es ist das deutliche Bestreben, sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene, dass Sprachkenntnisse generell verbessert und die Bedeutung von Sprachkenntnissen in immer mehr Zusammenhängen betont werden sollen. Dennoch ist das Lernen einer Moderne Språk in der Schule freiwillig und beinahe die Hälfte aller Schüler im Jahrgang 9 entscheiden sich gegen den Fremdsprachenunterricht.“ (Skolinspektionen 2010: 5, eigene Übersetzung)<sup>9</sup>

<sup>8</sup> „Eleverna läser mer språk, de börjar i yngre ålder, de läser fler timmar och de kan välja mellan fler språk.“

<sup>9</sup> „Det finns idag en tydlig ambition, både på nationell och på europeisk nivå att språkkunskapar generellt ska öka och vikten av kunskaper i språk betonas i allt fler sammanhang. Trots detta är

Denn auch wenn die anfänglichen Lernerzahlen gleich bleiben, so wählen immer weniger Schüler die Kurse der höheren Niveaustufen (Ekelund et al. 2008). Auch steigt in der Arbeitswelt die Nachfrage nach Mitarbeitern mit Fremdsprachenkenntnissen:

„Die schwedische Wirtschaft ist abhängig vom Handel mit vielen Ländern in denen Englisch nicht als erste Sprache gesprochen wird. Daher ist es wichtig, dass unser Schulsystem mehr Wert auf eine dritte Sprache (zusätzlich zu Schwedisch und Englisch) legt.“ (Lärarnas Riksförbund 2011a: 4, eigene Übersetzung)<sup>10</sup>

Die Krise besteht also in der Stagnation der Sprachkenntnisse innerhalb Schwedens, während die Wirtschaft mehr Kenntnisse verlangt. Sollte also ein Schuldiger für die Krise benannt werden, so müsste er wohl „Internationalisierung“ heißen. Der Landesverband der Lehrer (Lärarnas Riksförbund) sieht aktuell das zentrale Problem im Rückgang der bis dato traditionellen Fremdsprachen Deutsch und Französisch. Die rasant wachsende Beliebtheit von Spanisch führte und führt weiterhin dazu, dass nicht ausreichend ausgebildete Lehrer an den Schulen zur Verfügung stehen. Auch wird die sprachunabhängig hohe Abwahl-Rate kritisiert, ohne jedoch zu behaupten, dass sie in den letzten Jahren angestiegen sei (2011b: 3).

Dass die Schüler sich seit der Schulreform 1994 praktisch zu jedem beliebigen Zeitpunkt entschließen können, ihre Moderna Språk wieder abzuwählen, um stattdessen eines der Alternativangebote wahrzunehmen, muss auch für die Schulen als eine besondere Herausforderung angesehen werden. Diese Entwicklung entspricht nicht der Ursprungsidee des Skolverket. Die Wahl des Vertiefungskurses in Schwedisch oder Englisch waren ursprünglich als Förderung für schwache Schüler gedacht. Sie sollten also eine positive Wahl sein, die es diesen Schülern erlaubt, in Schwedisch oder Englisch besser zu werden. Durch kleine Kurse sollte gezielte Förderung ermöglicht werden. Dafür wurde in Kauf genommen, dass auf eine weitere Fremdsprache verzichtet werden muss. Viele Schüler nutzen das Angebot jedoch offensichtlich als eine negative Wahl, um die Moderna Språk abzuwählen zu können. Immer größere Schülerzahlen in diesen Kursen erschweren das individuelle Fördern. Axelsson (2008: 23) geht in ihrer Studie über die Abwahl der Moderna Språk so weit, dass sie vom Skolverket fordert, eine Alternative für diese Schüler einzurichten, damit denjenigen Schülern, die wirklich Hilfe benötigen, nicht länger die Unterrichtskapazität

---

studier i moderna språk frivilligt i skolan och nära hälften av alla elever i årskurs nio väljer bort språkstudier.“

<sup>10</sup> „Den svenska ekonomin är beroende av handel med många länder som inte har engelska som sitt första språk och det är därför viktigt att utbildningssystemet satsar på ett tredje språk (utöver svenska och engelska).“

„gestohlen“<sup>11</sup> wird. Einige Schulen versuchen zum Grundgedanken zurückzukehren und lassen eine Abwahl der Moderna Språk nur zu, wenn die Leistungen in Schwedisch oder Englisch tatsächlich sehr schlecht sind (vgl. Edlert u. Bergseth 2003: 23) So wird auch an der Tokarpsskolan in Linköping, von der die Mehrheit der in dieser Studie befragten Schüler stammt, verfahren (vgl. Sprachbiographie 27\_Tokarpsskolan\_D07). Ein Verbot der Abwahl beseitigt jedoch nicht die Ursache des Problems. Angesetzt werden muss bei den Gründen der Schüler für eine Nicht- oder Abwahl.

### **2.3.3 Gründe für die Nichtwahl oder Abwahl einer Moderna Språk**

Eine spezielle Schulinspektion 2010 über den Stand der Moderna Språk ergab, dass den Schulen zwar bewusst ist, dass eine große Anzahl Schüler keine Moderna Språk wählt oder diese sehr schnell wieder abwählt, doch aktuelle systematische Analysen der Gründe und Ursachen gibt es nicht. Zu dieser Feststellung kamen Johansson und Wiklundh bereits 2007 in ihrer Abschlussarbeit, auch aktuell (September 2013) liegen noch keine großangelegten offiziellen Studien zu dieser Thematik vor. Zwei wesentliche und offizielle Studien zu Fremdsprachen in Schweden erschienen beide 2003 und sollen trotz ihres Alters hier kurz erwähnt werden.

Zum einen ist es die bereits erwähnte „Attitydundersökning om språkstudier i grundskola och gymnasieskola, Resultat av en kvalitativ undersökning“ von Edlert u. Bergseth (2003). Sie wurde vom schwedischen Skolverket in Auftrag gegeben und befasst sich mit den Einstellungen zum Wert von den an schwedischen Schulen gelernten Fremdsprachen. Die Studie ist sowohl schul- als auch sprachübergreifend angelegt und arbeitet mit qualitativ ausgerichteten Interviews. Dabei wird auch den Fragen auf den Grund gegangen, warum sich Schüler für oder gegen eine Moderna Språk entscheiden und warum mit dem Lernen vorzeitig wieder aufgehört wird.

Zentrale Gründe für die Abwahl einer Sprache aus Schülerperspektive sind, dass sie dem Unterricht nicht länger folgen können, keinen Spaß mehr an der Sprache haben oder der Ansicht sind, ihr Englisch verbessern zu müssen. Zudem kamen die Schüler zu der Erkenntnis, dass Englischkenntnisse in ihrem Alltag ausreichen und anscheinend keine weitere Sprache notwendig ist. Die meisten Abwahlen fanden vor dem zweiten Halbjahr in Jahrgang 7 oder vor dem Beginn der 8. Klasse statt, also nach nur 1,5 bis 2 Jahren Unterricht. Viele Schüler gaben an, dass sie ihre Lehrer und die

---

<sup>11</sup> „Det är inte hållbart att elever som klarar av sina språkstudier ”stjäl tid” från elever som verkligen behöver extra hjälp. Skolverket måste komma med något bättre alternativ för att alla elever ska få ut det bästa av skolan.“



Schulleitung erst überreden mussten, bevor sie das Fach abwählen durften (ebd. 23). Dies ist nicht verwunderlich, da es für die Lehrer, die an den Lehrplan von vor 1994 gewöhnt waren, nahezu undenkbar war, dass die zweite Fremdsprache abgewählt wird. Die Einstellungen haben sich ganz eindeutig geändert, wenn es auch weiterhin Ausnahmen bei den Schulen gibt. Werden die Ergebnisse der Interviews mit Eltern und Lehrern etc. mit einbezogen, so zeigt sich, dass Lehrer und Schüler mit unterschiedlichen Erwartungen an den Unterricht und die zu erlangenden linguistischen Kompetenzen herangingen. Statt des arbeitsintensiven Fremdsprachenunterrichts wird die weniger zeitaufwendige Vertiefung in Schwedisch oder Englisch gewählt. Auch die Eltern haben nur geringe Erwartungen an ihre Kinder eine Moderna Språk zu wählen.

Zum anderen untersucht der interdisziplinäre Bericht „Språklig enfald eller mångfald...?“ der Göteburger Forschungsgruppe um Dentler, Molander Beyer und Thorson die Einstellung von Lehrern und Schülern zu den Moderna Språk, ihre Wahrnehmung des Status der Sprachen und den gesellschaftlichen Bedarf an Sprachen. Ein interessantes Ergebnis in dieser Auswahl von 581 Schülern an Gymnasieskola ist zum Beispiel, dass Deutsch mit 48% im Vergleich zu Französisch (41%) und Spanisch (11%) zwar von den meisten Schülern als erste Moderna Språk gewählt wurde, aber auch mit Abstand die höchsten Abbrecher-Zahlen aufweist. Nur ein Drittel der Schüler entschied sich in der Gymnasieskola dazu, eine neue Fremdsprache zu beginnen. Von diesen wählten 54% Spanisch, 16% Französisch und 13% Deutsch. Hier ist Spanisch diejenige Sprache, welche die höchsten Abbrecher-Zahlen zu verzeichnen hat. Über 40% brechen Spanisch vorzeitig ab. Auf qualitativer Ebene kommen sie zu einer detaillierten Rangfolge von Gründen für die Abwahl einer Sprache. Wichtigster Punkt ist der hohe Zeitaufwand, gefolgt von Gründen, die Unzufriedenheit am Unterricht und Kritik am Lehrer ausdrücken. Ebenfalls häufig genannt ist das taktische Argument, dass es in anderen Fächern leichter ist, gute Noten zu bekommen.

Aus jüngster Zeit gibt es einige kleinere Studien und Examensarbeiten, die der Ursache des (vermeintlich) nachlassenden Interesses an Fremdsprachen auf den Grund gehen wollen. Im Folgenden werden die zentralen Ursachen, ermittelt in den Jahren 2006 bis 2012, vorgestellt. Relevante Ergebnisse finden sich auch in einem 2009 publizierten Bericht zum Vertiefungsunterricht Schwedisch/Englisch (Tholin u. Lindqvist 2009). Bemerkenswert ist, dass es keine gravierenden Unterschiede abhängig von den Sprachen zu geben scheint. Zu diesem Ergebnis kamen Andersson und Johnsson, die 75 Schüler an mehreren Gymnasieskola befragten (2006). Fast immer kommen in den berücksichtigten Studien mehrere Gründe zusammen. Obwohl

es sich in jedem Fall um individuelle Entscheidungen handelt, sind übergreifende Muster erkennbar. Die Reihenfolge der Darstellung versucht eine erkennbare Rangfolge der Wichtigkeit der Gründe für den Abbruch mit einer Sprache abzubilden.

### **2.3.3.1 Unzufriedenheit mit dem Unterricht und Lehrer**

In mit Abstand den meisten Studien gaben die Schüler an, dass sie mit dem Unterricht oder der Unterrichtsweise der Lehrer unzufrieden waren und darum mit dem Lernen einer Moderna Språk aufhörten. Diese Aussage bezieht sich sowohl auf die formal vorgegebenen Aspekte des Unterrichts als auch auf die Lehrperson persönlich. (vgl. Johansson 2006, Agnevall u. Hettinger Olsson 2006, Andersson u. Johnsson 2006, Johansson u. Wiklundh 2007, Näs 2007, Lundqvist 2012). Teilweise ist es für fast die Hälfte der befragten Schüler ein zentraler Grund gewesen, dass der Unterricht langweilig war (Näs 2007: 18), oder sogar der „schwerwiegendste Grund“ (Johansson u. Wiklundh 2007: 17).

### **2.3.3.2 Die Sprache ist zu schwer**

Eine beträchtliche Anzahl Schüler, die keine weitere Fremdsprache wählten, taten dies aus der Befürchtung, dass es für sie zu schwierig sei. Dieselbe Feststellung machten einige der Sprachwähler und entschieden sich daher im Laufe der Zeit wieder dagegen (Andersson u. Johnsson 2006: 23, Näs 2007: 18). Dies ist auch aus Lehrerperspektive einer der vorrangig genannten Gründe. Sie sind der Auffassung, dass für einige Schüler der Unterricht in einer Moderna Språk zu schwierig ist, da einfach nicht alle sprachbegabt sind (Johansson u. Wiklundh 2007: 13). Diese Ansicht wird von vielen Schülern geteilt (Näs 2007: 18). Lehrer und Schüler nennen auch die für einige zu schnelle Progression als Grund (Andersson u. Johnsson 2006: 24, Lundqvist 2011: 29). Nachdem Wechsel an die Gymnasieskola haben einige Schüler Probleme mit den höheren Anforderungen und ihnen fällt der Unterricht deutlich schwerer (ebd.). Von einer Lehrerin wird kritisiert, dass im Unterricht an der Grundschule zu viel „gespielt“ wird und die Schüler so schlecht auf die weiterführenden Kurse vorbereitet sind (Agnevall u. Hettinger Olsson 2006: 35).

### **2.3.3.3 Der Sprachunterricht kostet zu viel Zeit**

Fremdsprachen sind zeitaufwendige Fächer, darüber besteht weitgehend Einigkeit unter den Schülern. In der Untersuchung von Näs, die Schüler an mehreren Gymnasieskola befragte, geben mit 90% nahezu alle unabhängig davon, ob sie eine Moderna Språk (noch) lernen oder abgewählt haben an, dass sie „etwas mehr“ oder „viel mehr“ Zeit für den Sprachunterricht aufbringen als für andere Wahlfächer (2007: 21). Viele Schüler sind offensichtlich nicht bereit oder in der Lage, diesen Mehraufwand

zu betreiben (vgl. Johansson 2006, Andersson, u. Johnsson 2006, Näs 2007, Olvenmyr 2010, Lundqvist 2011). Vor allem in der Grundskola wird dies zum Teil als gewichtigster Grund angegeben (Agnevall u. Hetteringer Olsson 2006: 43). Hausaufgaben und Klausuren machen den zentralen Unterschied zu anderen Fächern aus (Axelsson 2008: 20). Manche Lehrer, die sich zu dieser Frage äußern, nehmen ihre Schüler aber auch in Schutz und geben an, dass viele andere Verpflichtungen hätten wie zum Beispiel Sport treiben (Johansson u. Wiklundh 2007: 13).

#### **2.3.3.4 Strategische Abwahl**

Vor allem von Lehrern wird angegeben, dass Schüler die Moderna Språk aus strategischen Gründen abwählen (Johansson u. Wiklundh 2007: 17). Diese Begrifflichkeit wird so von den Schülern nicht verwendet, sie schreiben eher, dass sie lieber ein anderes Fach wählen, in welchem sie bessere Chancen auf eine gute Note haben (Andersson u. Johnsson 2006: 24, Näs 2007: 18). Auch werden taktische Überlegungen anscheinend erst in den höheren Klassen relevant. Manche Schüler verzichten aus zeitpragmatischen Gründen auf ein Fach und die Moderna Språk ist das einzige Fach, das abgewählt werden kann (Johansson u. Wiklundh 2007: 13).

Es spielen aber mit Sicherheit auch die zuvor angeführten Aspekte der Schwierigkeit von Fremdsprachen (2.3.3.2) und des Zeitaufwandes (2.3.3.3) mit hinein. Auch kann es als Strategie der Schüler angesehen werden auf eine Moderna Språk zu verzichten, um im Vertiefungskurs ihre Englischkenntnisse zu verbessern (Johansson 2006: 38, Olvenmyr 2010: 30).

An dieser Stelle ist es wichtig anzumerken, dass die Ergebnisse alle vor 2010 zusammengetragen wurden. Als zentrale Maßnahme gegen strategische Abwahlen wurden 2010 so genannte Merit-Punkte eingeführt, welche der Bedeutung von Fremdsprachen mehr Gewicht geben. Details dazu werden in Kap. 2.3.6 erläutert.

#### **2.3.3.5 Englisch reicht als Fremdsprache**

Dass sich die Schüler mehr Hilfe in Englisch (oder Schwedisch) wünschen ist nach dem Bericht von Tholin und Lindqvist (2009) der Grund, der den befragten Schüler am schnellsten einfällt. Englisch ist die wichtigste Fremdsprache und soll daher auf hohem Niveau beherrscht werden. Auf Nachfragen differenzieren sie weiter und behaupten, dass eine weitere Fremdsprache nicht notwendig sei. Sie sehen keinen Nutzen darin, speziell in Relation zum hohen Lernaufwand. Ähnliche Aussagen, vor allem von denjenigen Schülern, die sich von Anfang an gegen eine zweite Fremdsprache entschieden haben, finden sich auch bei Agnevall und Hetteringer Olsson 2006, Andersson u. Johnsson 2006, Näs 2007 und Axelsson 2008.

### **2.3.3.6 Mehr Hilfe in Englisch notwendig**

Die Schüler, die angeben, dass sie zu Gunsten der Vertiefung von Englisch/Schwedisch auf eine Moderna Språk verzichten, müssen als die eigentliche Zielgruppe dieser Alternative angesehen werden. Außer bei Tholin und Lundqvist (2009) und aus Lehrerperspektive bei Lundqvist (2011) wird dieser Grund jedoch nur sehr selten angegeben (Agnevall u. Hettinger Olsson 2006). Er wird vorrangig von den Schülern genannt, die erst gar nicht mit einer Moderna Språk begonnen haben, sondern direkt eine Alternative wählten (Johansson 2006). Teilweise müssen die Schüler unfreiwillig den Vertiefungskurs Englisch/Schwedisch belegen, was in der Aussage „Ich hatte so schlechte Noten, dass ich gezwungen war stattdessen den Vertiefungskurs Schwedisch/Englisch zu besuchen“<sup>12</sup> deutlich wird (Näs 2007: 19).

### **2.3.3.7 Keine Motivation oder Interesse mehr**

Einige Schüler geben ganz schlicht an, dass ihnen die Motivation zum Lernen einer Moderna Språk fehlt (Lundqvist, A. 2011) oder verloren gegangen ist (Andersson u. Johansson 2006: 24). Dies steht teilweise in Zusammenhang damit, dass der Unterricht nach einiger Zeit als deutlich schwerer wahrgenommen wird als zu Beginn (ebd.) oder keinen Spaß mehr macht (Agnevall u. Hettinger Olsson 2006: 24).

### **2.3.3.8 Andere Prioritäten**

Vor allem nach dem Übergang zur Gymnasieskola entscheiden sich Schüler zu Gunsten eines anderen Wahlfaches gegen eine Moderna Språk. Sie glauben, an anderen Fächern mehr Spaß zu haben oder erachten sie für den von ihnen gewählten Schwerpunkt als wichtiger (Näs 2007: 18). Dies wird auch aus Lehrerperspektive als möglicher Grund angesehen (Agnevall u. Hettinger Olsson 2006: 35).

### **2.3.3.9 Weitere Aspekte**

Das gezeichnete Bild ließe sich noch deutlich weiter differenzieren. Tendenziell wählen Jungen häufiger eine Sprache wieder ab als Mädchen. Eine Untersuchung dessen findet sich bei Nemtanu und Sobek (2010) oder Forstén (2007). Eine Sozialanalyse der Frage, warum Schüler, die auf dem Land aufwachsen und deren Eltern keinen akademischen Hintergrund haben, seltener eine Moderne Språk wählen bzw. häufiger abwählen als Stadtkinder, deren Eltern studiert haben, führte Axelsson (2008) durch. In Häufig gibt es ihren Familien keine Tradition des ausgeprägten Sprachenlernens. So intervenieren viele Eltern nicht, wenn ihre Kinder die Moderna Språk abwählen

---

<sup>12</sup> „Jag hade så dåliga betyg att jag var tvungen att gå svensk-engelska istället.“

möchten, da ihnen Hausaufgaben und Klausuren zu arbeitsintensiv werden. Die Auswertung stützt Axelsson in zentralen Teilen auf Ekerwald (1983).

#### **2.3.4 Fazit der Gründe**

Die Situation der Moderna Språk an schwedischen Schulen scheint ein Dilemma zu sein. Gestalten die Lehrer in der Grundskola den Unterricht anspruchsvoll und für die Schüler verhältnismäßig zeitaufwendig, so brechen viele das Lernen der Moderna Språk ab und wechseln zu Schwedisch/Englisch. Wird der Unterricht spielerisch gehandhabt und von den Schülern wenig verlangt, bleiben sie zwar bei der Wahl, stoßen aber beim Wechsel in die Gymnasieskola auf Probleme. Ihre Kenntnisse aus der Grundskola reichen nicht aus, um die Anforderungen der Gymnasieskola zu erfüllen und die Moderna Språk wird abgebrochen. Der Wichtigkeit von Englisch wird ein so hoher Stellenwert zugeschrieben, dass 20% der Schüler für sich entscheiden: Englischkenntnisse reichen völlig aus, um sowohl in Schweden als auch international zurechtzukommen.

#### **2.3.5 Konsequenzen der Abwahl oder Nichtwahl einer Moderna Språk**

Konsequenzen hat die geschilderte Entwicklung auch auf universitärer Ebene. In den 5 Jahren vor 2010 musste ungefähr die Hälfte von 22 germanistischen Hochschulinstituten schließen (Kjär 2010: 210). Die noch bestehenden Deutschabteilungen können nicht mehr wie früher aus einer großen Zahl Bewerber die Besten auswählen, sondern müssen sich über jeden Interessenten freuen, auch wenn die Deutschkenntnisse nur knapp ausreichend sind. Kirchner stellte diese Entwicklung 2003 in Uppsala fest. Selbiges konnte ich 2012 an der Universität Linköping beobachten. Für Anfängerkurse Deutsch (und auch in geringerem Maße Französisch und Spanisch) besteht hingegen ein deutlich gestiegenes Interesse, was aber zahlenmäßig keinesfalls als Ausgleich zu den Versäumnissen in der Schule betrachtet werden kann. Es spiegelt lediglich wider, dass viele Schüler wie selbstverständlich davon ausgehen, dass sie eine weitere Fremdsprache auch noch später lernen können (Edlert u. Bergseth 2003: 12; Johansson u. Wiklundh 2007 11).

Wie sich zeigt, geht der aktuelle Trend eher in die Richtung, dass Schweden ein Englisch-Schwedisch sprechendes Land wird. Statt einer weiteren Fremdsprache werden „einfachere“ und weniger lernintensive Fächer gewählt, um eine bessere Abschlussnote zu erlangen. Dies ist nicht nur ein schwedisches Phänomen, sondern auch in Deutschland können ähnliche Beobachtungen gemacht werden:

„Um der [...] Gefahr einer deutsch-englischen Diglossie zu begegnen und um die europäische Sprachenvielfalt zu fördern, darf der Fremdsprachenunterricht aber

keinesfalls auf Englisch beschränkt werden. Es sollte wenigstens eine weitere europäische Sprache hinzukommen, diese vielleicht sogar als erste Fremdsprache.“ (Stickel 2009: 397).

In Deutschland ist es nur für den Besuch der Oberstufe notwendig eine weitere Fremdsprache neben Englisch zu lernen, für den Abschluss der mittleren Reife wird dies nicht verlangt. Eine anschauliche Darstellung der Auswirkungen der englischen Sprache in Europa findet sich in Phillipson (2003), der durch seinen persönlichen Hintergrund auch immer wieder einen konkreten Bezug zu Schweden herstellt. Die besondere Stellung von Englisch, das im Gegensatz zu den Moderna Språk auch zunehmend außerhalb der Schule erlernt wird, arbeiten in Bezug auf Schweden auch Henry und Cliffordson heraus (2013).

### **2.3.6 Maßnahmen gegen die Abwahl und Nichtwahl der Moderna Språk**

#### ***2.3.6.1 Einführung von Merit-Punkten 2010 und 2014<sup>13</sup>***

Seit 2010 geben das Lernen einer weiteren Fremdsprache und vertiefende Kurse in Mathematik und Englisch sogenannte Merit-Punkte, welche die Annahmehancen an Universitäten verbessern.<sup>14</sup> Besonders honoriert wird das lange Lernen einer Fremdsprache, also das Fortsetzen mit der Sprache, die in der Mittelstufe als zweite Fremdsprache gewählt wurde. Regulär entsprechen 20 Punkte im schwedischen Schulsystem dem bestmöglichen Abschluss. Durch die Merit-Punkte können maximal 2,5 Punkte zusätzliche erlangt werden. Die Gewichtung der Fächer oder Vertiefungskurse fällt je nach angestrebtem Studienfach anders aus. Die erlangte Note spielt keine Rolle, wichtig ist nur, dass ein Kurs belegt und bestanden wurde. Wird zum Beispiel ein medizinisches Studium angestrebt, so ist der Kurs „Physik A“ Pflicht, wird zusätzlich „Physik B“ absolviert, erhält der Schüler 0,5 Merit-Punkte. Eine darauf aufbauende „Physik-Vertiefung“ bringt weitere 0,25 Punkte. Das Lernen einer Moderna Språk bringt pro Kurs, der über dem für das Studium verlangtem Niveau liegt, in den meisten Fällen 0,5 Punkte. Maximal können mit Sprachen 1,5 Punkte erlangt werden.

---

<sup>13</sup> Innerhalb dieser Studie ist das Merit-Punkte-System noch von vernachlässigbarer Größe. Alle Schüler, die vor 2010 in die Gymnasieskola wechselten, waren von der Einführung nicht betroffen. Für alle Schüler der Grundskola sind die 2010 eingeführten Merit-Punkte, da sie erst in der 7. Klasse sind und damit die Gymnasieskola noch in relativ ferner Zukunft liegt, wahrscheinlich noch nicht von Relevanz. Die Merit-Punkte, welche erst 2014 eingeführt werden, werden keinerlei Auswirkung auf die Notenvergabe dieser Schüler haben. Lediglich zwei der aus dem Internet gewonnenen Probanden geben an, dass sie die zweite Fremdsprache (auch) wegen der zusätzlichen Punkte wählten. Für das schwedische Schulsystem sind in Zukunft aber weiterreichendere Auswirkungen zu erwarten.

<sup>14</sup> Eine detaillierte Übersicht findet sich in HSVFS (2011).

Mit Englischkursen, die nicht als Moderna Språk zählen, kann bis zu einem Punkt erlangt werden. Diese sehr auf extrinsische Motivation setzende Maßnahme soll die Schüler ermuntern, möglichst lange neben Englisch eine weitere Fremdsprache zu belegen und nicht zu weniger arbeitsaufwendigen Fächern zu wechseln.

Auch für die Grundskola wird 2014 ein solches Merit-Punkte-System eingeführt, damit Schüler, die eine Moderna Språk lernen, bessere Chancen bei der Bewerbung für eine Gymnasieskola haben:

„Für die Bewerber, die Noten in Moderna Språk bei der Sprachwahl erhalten haben, können die Merit-Punkte aus der Summe der Notenwerte von diesen Noten und der 16 besten weiteren Noten berechnet werden.“<sup>15</sup> (SFS 2011b, Kap. 7 §4, eigene Übersetzung)

### **2.3.6.2 Effizienz und Auswirkungen der Merit-Punkte**

Bisher können einzelne kleinere Studien aus Schweden den positiven Einfluss auf die Sprachwahl bestätigen, statistische Auswertungen über einen längeren Zeitraum fehlen verständlicherweise noch. Bereits 2007 fragte Norlin die Deutschlerner von drei Schulklassen, ob sie Deutsch am Gymnasium weiter lernen würden, wenn es Merit-Punkte geben würde. Über die Hälfte derjenigen Schüler, die an der Gymnasieskola eigentlich überhaupt keine weitere Sprache belegen wollten, würden sich durch Merit-Punkte doch zum Weiterlernen motivieren lassen. Auch Tendzeric und Töttrup stellten 2008 einen eindeutigen und positiven Zusammenhang zwischen der Perspektive auf zusätzliche Merit-Punkte und der Absicht, Deutsch weiter zu lernen, fest.

Moussaoui (2010) untersucht die Auswirkungen des sehr extrinsisch aufgebauten Merit-Punkte-Systems auf die einzelnen Schüler und die Gemeinschaft. Dabei stellt sie fest, dass durch ihre Einführung vor allem lernwillige Schüler aus einkommensstarken Familien einen Vorteil haben. Die Zulassung zu bestimmten Studiengängen wird immer mehr abhängig von der sozialen Klassenzugehörigkeit („social klasstillhörighet“) und die Klassenunterschiede werden auf lange Sicht verstärkt. Aussagen in Bezug auf die Zu- oder Abnahme der Fremdsprachenwahl werden nicht gemacht. Ein sprachenrelevanter Aspekt, den Moussaoui dennoch hervorhebt, ist, dass es zwar für Fremdsprachen im schwedischen Schulsystem Merit-Punkte gibt, nicht jedoch für muttersprachlichen Unterricht. Ihr erscheint es in keiner Weise gerechtfertigt, dass muttersprachliche Kenntnisse nicht die gleiche Wertschätzung erhalten wie in der Schule gelernte Fremdsprachen.

---

<sup>15</sup> För de sökande som fått betyg i moderna språk som språkval får meritvärdet beräknas på summan av betygsvärdena av detta betyg och de 16 bästa betygen i övrigt.

Järlborn (2011) greift ein Jahr später in ihrer Untersuchung diesen Aspekt auf und bestätigt die Befürchtung der erhöhten sozialen Segregation. Des Weiteren untersucht sie die Auswirkungen auf die Wahl moderner Fremdsprachen. Befragt wurden 36 Schüler, für deren Abschlussnote das Merit-Punkte-System von Relevanz war. 75% und damit die deutliche Mehrheit der Schüler befürworteten die Einführung. Dies geht Hand in Hand mit der Einstellung, dass schwierige Schulfächer ihrer Meinung nach gerechtfertigter Weise mit Extra-Punkten belohnt werden sollen (94%). Es herrscht jedoch Uneinigkeit darüber, ob alle Schüler in gleichem Maße vom Merit-Punkte-System profitieren (44% Zustimmung, 44% Ablehnung), was zur von Moussaoui gestellten Frage der sozialen Segregation zurückführt.

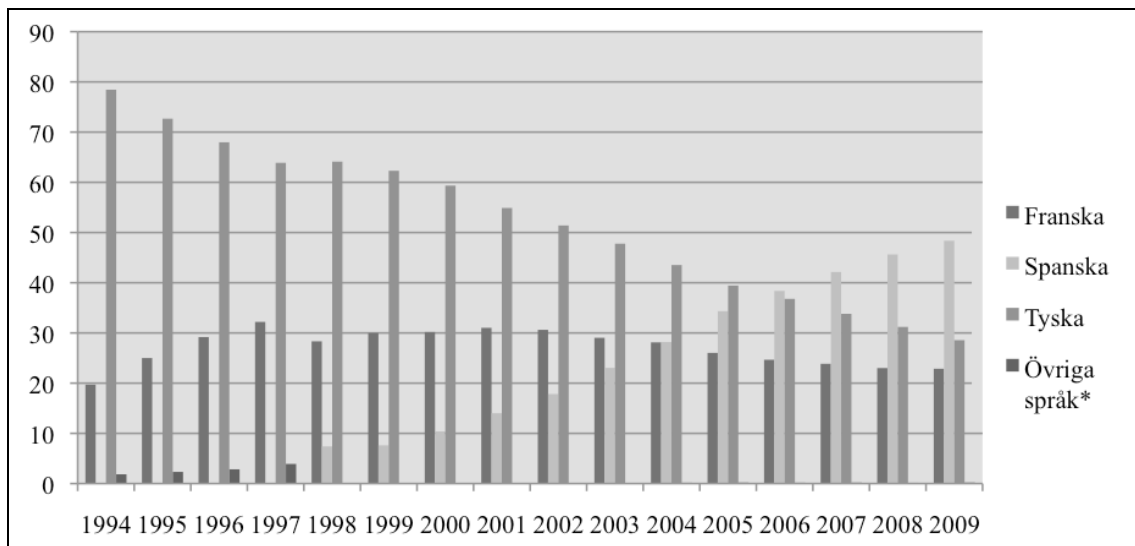
Weitere Untersuchungen, insbesondere über die motivationsfördernden Auswirkungen der Merit-Punkte und die Zweckmäßigkeit ihrer Einführung erscheinen zwingend notwendig und werden mit Sicherheit in den kommenden Jahren durchgeführt.

## **2.4 Die Moderna Språk Deutsch in der Grund- und Gymnasieskola**

### **2.4.1 Die historische Entwicklung in Zahlen**

Deutsch ist in Schweden immer eine Sprache von großer Bedeutung gewesen, nicht zuletzt wegen der Zugehörigkeit zur selben Sprachfamilie. Die geographische Nähe und der rege Handel zwischen den beiden Ländern machten das Beherrschen der jeweils anderen Sprache bis heute notwendig. Die Bedeutung im Verhältnis zu anderen Sprachen unterlag jedoch einem beträchtlichen Wandel. Im Mittelalter war Deutsch, bzw. das damalige Mittelniederdeutsch, als Hansesprache und Verkehrssprache im Ostseeraum und damit auch in Schweden bedeutend. In vielen Städten gab es unter den Kaufleuten und Handwerkern deutsche Bevölkerungsgruppen (Mähl 2004: 101). Im Laufe des 18. Jahrhunderts wurde es dort von Französisch abgelöst, konnte sich aber zu Beginn des 20. Jahrhunderts wieder als stärkste Fremdsprache im Curriculum etablieren. Erst nach 1945 wurde es von Englisch abgelöst, was schließlich mit der Lehrplanreform von 1962 ab der 4. Klasse obligatorisch wurde (vgl. Skolöverstyrelsen 1962) und heute nahezu als zweite Landessprache bezeichnet werden kann. Französisch und Deutsch waren fortan fakultativ. Andere Fremdsprachen wurden zunehmend relevanter, doch Deutsch konnte über Jahrzehnte seinen Platz als zweite Fremdsprache in Schweden behaupten. Mit dem Beitritt zur EU 1995 konnte kurzfristig seine starke Stellung zumindest an den Gymnasieskola noch einmal ausgebaut werden.



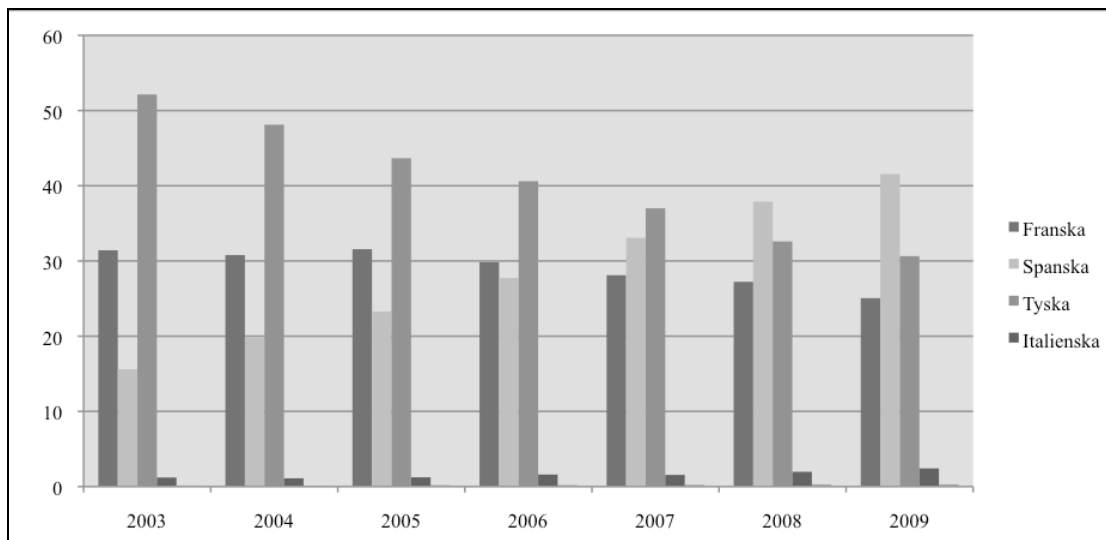


Wahl der 2. Fremdsprache in der Grundskola 1998–2009, Anteile der Schüler mit Abschlussnote in Französisch, Spanisch oder Deutsch. (Börjesson & Bertilsson 2010: 23). [Legende: Franska – Französisch / Spanska Spanisch / Tyska – Deutsch / Övriga språk – weitere Sprachen / \* von 1994 – 1997 wurde Spanisch der Gruppe „övriga språk“ zuerchnet].

Insgesamt leitete dieses Jahr aber einen bis heute ungebrochenen Abwärtstrend der Popularität von Deutsch ein. Das ist nicht vorhersehbar gewesen. Es wurde sogar davon ausgegangen, dass die Wiedervereinigung Deutschlands und der Beitritt Schwedens zur EU eine „germanistische Schwemme“ auslösen und für einen deutlichen Zuwachs im Fach Deutsch sorgen würde (Kjär 2010: 210). Einen weiteren Einschnitt markiert das Jahr 2006, in welchem zum ersten Mal mehr Schüler der Grundskola das Fach Spanisch erfolgreich abschlossen als das Fach Deutsch. In Französisch lässt sich zum Vergleich nur ein marginaler Rückgang verzeichnen. An den Gymnasieskola wird diese Tendenz für die höheren Niveaustufen leicht versetzt deutlich. Deutsch landete hier ein Jahr später, also 2007, auf Platz zwei nach Spanisch. Die folgende Grafik von Börjesson & Bertilsson zeigt die prozentualen Anteile bis 2009. Aktuellere Daten des Skolverkets<sup>16</sup> bestätigen, dass sich der absehbare Trend fortsetzt. In den noch weiter fortgeschrittenen Niveaustufen (Steg 5) belegen die Französischlerner sogar den Platz zwei knapp vor Deutsch. Interessant ist, dass es große geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Wahl von Deutsch gibt.

<sup>16</sup> Die verwendeten Statistiken befinden sich auf der beigegeführten CD, siehe Anhang oder unter: <http://www.skolverket.se/statistik-och-utvardering/statistik/gymnasieskola/betyg-och-studieresultat/betyg-och-studieresultat-i-gymnasieskolan-lasar-2011-12-1.187928> [20130925]

1996 haben 50,0% der Mädchen Deutsch gewählt, bei den Jungen waren es 42,2%<sup>17</sup>. Französisch wurde von 16,3% der Mädchen und von 6,2% der Jungen gewählt. 2012 haben von sämtlichen Mädchen der 6. Klasse 11% Deutsch gewählt, bei den Jungen waren es 14%. Französisch weist einen spiegelverkehrt höheren Anteil Mädchen auf, Spanisch ist ausgeglichen<sup>18</sup>. Deutschkurse wurden also in den 1990ern noch von einem höheren weiblichen Anteil dominiert, während aktuell mehr Jungen als Mädchen in einem durchschnittlichen Sprachkurs sitzen. Woran liegt es, dass die Jungen dem Fach Deutsch treuer geblieben sind als Mädchen? Möglicherweise besteht ein Zusammenhang darin, dass Deutsch vorrangig von „Naturwissenschaftlern und Technikern“ gelernt wird, wie ein Schulleiter in der Studie von Edlert und Bergseth (2003: 46) behauptet. Er begründet mit seiner Aussage allerdings den Rückgang von Deutsch, da Fremdsprachen in den männerdominierten naturwissenschaftlichen und technischen Schwerpunkten der Gymnasieskola kaum noch vorgesehen sind.



Schüler mit Abschlussnote in den Moderna Språk, Steg 3 der Gymnasieskola, Anteile der vier größten Sprachen. (Börjesson & Bertilsson 2010: 24). [Legende: Franska – Französisch / Spanska Spanisch / Tyska – Deutsch / Italienska - Italienisch].

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass sich das Interesse an der deutschen Sprache sowohl an der Grundskola als auch Gymnasieskola in den letzten 30 Jahren ungefähr halbiert hat, was sich auch negativ auf das Belegen eines Sprachstudiums

<sup>17</sup>Die Statistiken von 1995/96 befindet sich im Anhang in Kap. 7.2 und auf der beigefügten CD; oder unter: [http://www.skolverket.se/polopoly\\_fs/1.26332!/Menu/article/attachment/TAB1\\_7B.xls](http://www.skolverket.se/polopoly_fs/1.26332!/Menu/article/attachment/TAB1_7B.xls) [20130925].

<sup>18</sup>Die Statistiken von 2012/13 befindet sich im Anhang in Kap. 7.3 und auf der beigefügten CD; oder unter [http://www.skolverket.se/polopoly\\_fs/1.194509!/Menu/article/attachment/Grund\\_Elever\\_Riks\\_Ta\\_b7A\\_2012\\_13webb.xls](http://www.skolverket.se/polopoly_fs/1.194509!/Menu/article/attachment/Grund_Elever_Riks_Ta_b7A_2012_13webb.xls) [20130925].

auf Universitätsniveau auswirkt (Börjesson & Bertilsson 2010: 34). Nicht berücksichtigt wurde - da es darüber bisher keine Statistiken gibt - wie viele Schweden eine Sprache außerhalb des schulischen und universitären Rahmens lernen, zum Beispiel privat, an Volkshochschulen, an Goethe Instituten oder im Zielsprachenland selbst. Entscheidend ist ja letztlich nicht, wie viele Personen eine Sprache *lernen*, sondern wie viele eine Sprache *können*.

#### **2.4.2 Gründe gegen das Lernen von Deutsch**

In Bezug auf Gründe gegen das Lernen einer Sprache ist bisher sehr wenig geforscht worden. Für den schwedischen Raum gibt es dennoch einige Studien, bei denen Gründe gegen die Wahl von Deutsch als Fremdsprache identifiziert wurden. Teils war die Fragestellung gezielt darauf ausgelegt, teils konnten Gründe eher zufällig ermittelt werden, auch wenn die eigentliche Fragestellung einen anderen Fokus hatte. Vorrangig beschäftigen sich Studenten in ihren Abschlussarbeiten mit dem Thema, die selbst Deutsch auf Lehramt studierten und so ein genuines Interesse an den Ergebnissen ihrer Studien hatten.

Konkret nach Gründen gegen das Lernen von Fremdsprachen im schwedischen Schulsystem fragten Edlert und Bergseth in ihrer Untersuchung zu Einstellungen zum Sprachunterricht „Attitydundersökning om språkstudier i grundskola och gymnasieskola“ (2003). Als Gründe gegen das Lernen von Deutsch geben die Schüler der schwedischen Grundskola an, dass die Sprache „hässlich ist, dass sie schlecht und einförmig klingt, dass man kein Interesse daran hat, nach Deutschland zu fahren, dass man gehört hat, dass die Grammatik schwer ist und dass es als bekloppt angesehen wird, Deutsch zu lernen“<sup>19</sup> (ebd. 21, eigene Übersetzung). Hinzu kommt, dass die Eltern, sofern sie die Sprache gelernt haben, keinen großen Nutzen davon hatten. Diese Einstellung findet sich auch unter Schülern der Gymnasieskola wieder (ebd. 36).

Auch in aktuelleren Studien finden sich im Wesentlichen diese Aspekte. Es zeigt sich, dass die deutsche Sprache für viele ein zum Teil sehr negatives Image hat und für eine hässliche, schwere Sprache gehalten wird: „Deutsch genießt pauschal betrachtet ein schlechtes Ansehen unter den Schülern“, finden Tendzeric und Töttrup heraus (2008: 34). Viele von Jackson befragte Schüler finden, dass Deutsch unschön klingt und den Anschein erweckt, eine schwer lernbare Sprache zu sein (2005: 26). „Viele denken an

---

<sup>19</sup> „Skäl som anges för att man inte valde tyska är att tyska är fult, att det låter illa och enformigt, att man inte är intresserad av att åka till Tyskland, att man har hört att grammatiken är svår och att det uppfattas som lite töntigt att läsa tyska.“

Kriege, Nazis, Hitler, eine heftige und strenge Aussprache, und schwierige Grammatik, wenn sie an Deutsch denken“, fast Johansson zusammen (2006: 33).

### 2.4.3 Maßnahmen zur Förderung des Interesses an Deutsch

Als Maßnahme zur Förderung der Moderna Språk allgemein wurden und werden wie bereits in Kap. 2.3.6 erläutert Merit-Punkte eingeführt. Speziell für die deutsche Sprache gibt es vom Skolverket keine Initiativen, wohl aber vom Goethe-Institut Schweden und vom Lärarnas Riksförbund, dem Verband der Lehrer in Schweden.

Das Goethe-Institut Schweden setzt mit der Kampagne „Ich liebe Tyska“<sup>20</sup> auf eine bunte Homepage mit Spielen, Infos und Unterrichtsmaterial für Lehrer. Auch Werbematerial und sogar eine gefüllte Schultüte für die Klasse können kostenfrei bestellt werden. An zentraler Stelle werden 5 Gründe zum Deutschlernen angeführt:

- Lerne Europas größte Sprache!
- Finde einen (Sommer)job!
- Lerne eine Sprache, die leicht zu lernen ist!
- Werde ein Berliner!
- Entdecke Deutschland!



Die Gründe erinnern an die bereits früher vom Goethe-Institut zusammengetragenen „10 Gute Gründe für Deutsch“<sup>21</sup>, sollen aber auf Schweden abgestimmt sein.

2011 wurde vom Lärarnas Riksförbund und Svensk Näringsliv, dem schwedischen Arbeitgeberverband, eine Studie unter dem Titel „Språk– en väg in i arbetslivet“ (Sprache – ein Weg in die Arbeitswelt) veröffentlicht, in der 200 Personalbeauftragte in kleinen, mittelgroßen und großen schwedischen Firmen zur Bedeutung von Sprachen befragt wurden. Von den international ausgerichteten Firmen geben 37% an, dass die deutsche Sprache am wichtigsten sei. Damit ist Deutsch die Sprache, von der sich die meisten Firmen wünschen, dass sie in der Schule gefördert wird. Die Publikation dieser und weiterer Ergebnisse soll es den Schülern erleichtern, sich ein realistisches Bild von der Bedeutung und dem Nutzen einzelner Fremdsprachen zu machen.

---

<sup>20</sup> [www.ichliebetyska.se](http://www.ichliebetyska.se) / Grafik auf der Homepage

<sup>21</sup> <https://www.goethe.de/lrn/prj/zgd/de867247.htm> [20130925]

## **2.5 Schwedisch als Fremdsprache und muttersprachlicher Unterricht**

### **2.5.1 Immigranten in Schweden**

Schweden ist ein Immigrationsland, ein multikulturelles Land. In den 1990ern konnte es die höchste Einbürgerungsrate innerhalb Europas aufweisen (Bade 2004: 7) und liegt auch noch 2011 mit 3,2 Asylantragstellern pro 1.000 Einwohner auf Platz 3 im europäischen Vergleich (BAMF 2012: 5). Im Jahre 2012 wanderten 103 059 Menschen nach Schweden ein. Die Zahl stieg um 7% im Vergleich zum Vorjahr und setzt damit einen seit Beginn des zweiten Weltkrieges bestehenden kontinuierlichen Aufwärtstrend fort. Fast 20% der Einwanderer waren in ihr Heimatland zurückkehrende Schweden. Es folgen mit jeweils knapp 5% Einwanderer aus Syrien, Afghanistan, Somalia und Polen (SCB 2013).

In Bezug auf die Sprachenpolitik wurde im Land eine dynamische Herangehensweise gewählt, welche großen Wert sowohl auf die schulische Vermittlung der Muttersprache der Lerner als auch auf die Vermittlung von Schwedisch als Fremdsprache legt, um eine Teilhabe am Schulunterricht und Alltag zu ermöglichen (vgl. Stolle 2013).

### **2.5.2 Vermittlung von Schwedisch**

Schwedisch ist nicht offiziell als Nationalsprache von Schweden festgelegt (Nygren-Junkin 2008: 279), lediglich als „Amtssprache“ benannt, und das auch erst seit 2009 im Rahmen eines eigenen Sprachgesetzes (SFS 2009: 1). Dies schließt ein, dass es fortan als Verwaltungssprache gilt. So ist es natürlicherweise die allgemeine Umgang- und Schulsprache und es wird von Immigranten erwartet, dass sie Schwedisch können oder es lernen (Nygren-Junkin 2008: 279).

Dies geschieht im Schulkontext durch das parallel zu Schwedisch angebotene Fach Schwedisch als Fremdsprache. In der aktuell geltenden Schulverordnung von 2011 finden sich in §14 folgende gesetzlichen Regelungen dazu, wer berechtigt ist, am Unterricht Schwedisch als Fremdsprache teilzunehmen:

#### 14 §

Der Unterricht in Schwedisch als Fremdsprache soll, wenn Bedarf besteht, ermöglicht werden für

1. Schüler, die eine andere Muttersprache als Schwedisch haben,
2. Schüler, die Schwedisch als Muttersprache haben und von ausländischen Schulen aufgenommen werden, und
3. Schüler mit Einwanderungshintergrund, die Schwedisch als hauptsächliche Umgangssprache mit einem Erziehungsberechtigten sprechen.

Die Schulleitung beschließt über den Unterricht in Schwedisch als Fremdsprache für den Schüler.

(SFS 2011a, eigene Übersetzung)

Die Passage „wenn Bedarf besteht“ legt nahe, dass die Umsetzung von Schule zu Schule sehr unterschiedlich sein kann. Das Angebot hängt folglich von der Schwerpunktsetzung und Sichtweise der jeweiligen Schule ab. Es ist natürlich auch abhängig von den Kompetenzen der unterrichtenden Lehrer. Die Schüler haben nicht den gleichen Anspruch auf Unterricht in Schwedisch als Fremdsprache, wie es im muttersprachlichen Unterricht der Fall ist (vgl. Kap. 2.5.3). Sichtbar wird dies bereits, wenn die Unterrichtsfächer der einzelnen Lehrer betrachtet werden. Exemplarisch sind hier zwei Schulen in Linköping genannt. Im Stadtteil Skäggetorp von Linköping liegt der Anteil Immigranten im Jahre 2008 bei 49,1%, der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund soll bei 93% liegen (Drugge et al. 2012: 3f.). Die Anzahl aktuell angestellter Lehrer mit Qualifikation für Schwedisch als Zweitsprache ist mit 5 im Vergleich zu 15 für regulären Schwedischunterricht an dieser Schule entsprechend hoch (teilweise in Personalunion). An der Ekholmsskolan wiederum, die in einer Wohngegend mit geringem Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund liegt, gibt es keinen Lehrer mit der Qualifikation Schwedisch als Zweitsprache.

Landesweit belegen 37% der Schüler mit Anspruch auf den gesonderten Unterricht Schwedisch als Zweitsprache in der Schule. Das sind ca. 8%, gemessen an der gesamten Schülerschaft (Skolverket 2013a: 36). Da Schwedisch, Englisch und Mathematik Pflichtfächer sind, ist davon auszugehen, dass die verbleibenden 63% am regulären Schwedisch-Unterricht teilnehmen. Es ist an dieser Stelle nicht feststellbar, ob Schwedisch als Zweitsprache zu Gunsten des regulären Schwedischunterrichts nicht von mehr Schülern gewählt wird, weil kein Angebot besteht, sie also trotz rechtlicher Grundlage de facto keine Möglichkeit haben, den Unterricht wahrzunehmen, oder weil sie sich aus eigenem Willen dagegen entscheiden. Sei es, weil sie Schwedisch bereits sehr gut (oder zumindest ausreichend gut) sprechen, oder wegen der Stigmatisierung des Faches. Teilweise gehen Überlegungen in die Richtung, das als Förderunterricht wahrgenommene Fach Schwedisch als Fremdsprache in der bestehenden Form abzuschaffen, da es die Segregation fördern würde (z.B. DN 2004). Deutlich ist aber auch, dass nicht die Idee hinter dem Fach schlecht ist, sondern lediglich die Umsetzung, wie aus öffentlichen Diskussionen hervorgeht (vgl. DN 2006). Es ist also an der Sprachpolitik in Schweden, eine integrierendere Form der Umsetzung zu erwirken.

### 2.5.3 Vermittlung der Muttersprache

Mit der Vermittlung der Muttersprache der Immigranten sollte in der EU ursprünglich eine „leichtere Reintegration in das Heimatland“ ermöglicht werden, wie es im Artikel 3 der Direktive 77/486 der European Community von 1977 verankert ist. Offiziell richtete sich die Direktive jedoch lediglich an Migrantenkinder aus europäischen Ländern. Da Schweden zu diesem Zeitpunkt noch nicht Mitgliedsstaat der EU war (Beitritt erst 1995) war die eigene Sprachpolitik ausschlaggebend. Diese, geprägt durch die Förderung und Integration von fünf Minderheitensprachen, legte 1975 ein Gesetz vor, welches im Sinne der Gleichberechtigung den muttersprachlichen Unterricht gewährleisten sollte, die Hemspråksreform (Nygren-Junkin 2008: 283). Die Durchführung des Unterrichts wird an das nationale Schulsystem übergeben. Eine eindeutige gesetzliche Verankerung findet sich auch in der bereits erwähnten Språklag unter §14:

#### 14 §

Jeder, der in Schweden wohnt, muss die Möglichkeit bekommen, Schwedisch zu lernen, weiter zu entwickeln und anzuwenden. Desweiteren sollen *diejenigen*, die einer nationalen Minderheit angehören, die Möglichkeit bekommen, die Minderheitensprache zu lernen, weiter zu entwickeln und anzuwenden, und *diejenigen*, die taub oder hörgeschädigt sind oder aus anderen Gründen Bedarf an Zeichensprache haben, die Möglichkeit bekommen, die schwedische Zeichensprache zu lernen, weiter zu entwickeln und anzuwenden. *Diejenigen*, die eine andere Muttersprache, als die im ersten Absatz genannten, haben, sollen die Möglichkeit bekommen, ihre Muttersprache weiter zu entwickeln und anzuwenden.  
(SFS 2009: 2, eigene Übersetzung).

Da hinzu die Förderung von interkultureller Kompetenz kommt, kann ein solches Vorgehen nach obenstehender Definition als „dynamisch“ klassifiziert werden: „Der Fokus liegt auf dem gegenseitigen Verständnis, auf der Akzeptanz der jeweils anderen Kulturen und Sprachen sowie auf deren Austausch. (Stolle 2013: 155). Dies entspricht dem Usus, in Schweden bereits seit dem Ende des 20. Jahrhunderts nicht mehr von Einwanderungspolitik, sondern von Integrationspolitik zu sprechen (vgl. Ödalen 2000: 28). Es wird versucht, den muttersprachlichen Unterricht so weit möglich zeitlich in den regulären Schulalltag zu integrieren (Eurydice 2009: 25). 21% der Schüler in Schweden hatten im Schuljahr 2011/2012 laut dem Skolverket de iure Anspruch auf Unterricht in ihrer Muttersprache. Es handelt sich dabei um mehr als 180.000 Schüler, die ca. 150 verschiedene Muttersprachen haben. Es wird festgestellt, dass der Prozentsatz in größeren Kommunen und Großstädten wesentlich höher als im Landesdurchschnitt ist. Die größte Gruppe der Immigranten bilden seit 1998 die Arabisch sprechenden Schüler mit ca. 18% der Nicht-Schwedisch-Muttersprachler im

Jahre 2011. Es folgen in nennenswerten Größen die Sprachfamilien Bosnisch/Serbisch/Kroatisch mit 7,5% und die Englisch mit 6,1%. Von den Nicht-Muttersprachlern nehmen 55% am Unterricht in der Muttersprache teil (Skolverket 2013a: 36). Eine detaillierte Übersicht findet sich im Anhang.

Bemerkenswert ist, dass Schüler, die am muttersprachlichen Unterricht teilnehmen, deutlich bessere Schulleistungen zeigen. Die landesweite Tageszeitung Dagens Nyheter veröffentlichte Ende 2008 eine Studie, nach der Schüler, die am muttersprachlichen Unterricht teilnehmen, im Schnitt 220 Punkte in der Grundskola erreichen. Der Durchschnitt für schwedische Schüler liegt bei 209 Punkten. Hingegen erreichen Schüler, die am Unterricht Schwedisch als Fremdsprache teilnehmen, nicht aber am muttersprachlichen Unterricht, lediglich einen Wert von 181 Punkten. Diese Korrelation lässt es wünschenswert erscheinen, den Unterricht in der Muttersprache so vielen Schülern wie möglich zu gewähren.



## **3 Methodik: Vorstellung der Studie**

### **3.1 Fragestellung und Erkenntnisinteresse**

Dass die Beliebtheit der deutschen Sprache in den letzten Jahren drastisch nachgelassen hat, ist in den vorangehenden Kapiteln deutlich geworden. Es stellt sich also die Frage nach dem „Warum“. Zentrales Ziel dieser Arbeit ist es, Gründe gegen das Lernen der deutschen Sprache zu finden und damit den massiven Rückgang der Wahl dieses Faches im schwedischen Schulsystem in den letzten 20 Jahren zu erklären. Dies beinhaltet initiale Gründe gegen das Lernen der deutschen Sprache, aber auch Gründe für den vorzeitigen Abbruch der Teilnahme am Deutschunterricht. Darüber hinaus sollen Erkenntnisse über die Sprachlernmotivation allgemein gewonnen werden. Dies beinhaltet auch Motive für und Gründe gegen das Lernen von weiteren Fremdsprachen.

### **3.2 Untersuchungsmethode und Fragebogen**

Motivationsforschung ist ein komplexes Thema, das aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden kann und unterschiedliche Herangehensweisen erlaubt. Um den Probanden möglichst viel Freiraum für individuelle Antworten zu lassen, wurde sich an den Lernautobiographien orientiert, welche von Edmondson Mitte der 1990er Jahre entwickelt und von Riemer (2006, 2011) im Rahmen der Länderstudien bereits seit einigen Jahren als Sprachlernmotivationsbiographien eingesetzt werden. Auch andere Studenten verwendeten diese auf Deutsch verfasste Vorlage im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten (vgl. Kirchner 2003, Helander 2006). Die Studie versucht mittels Sprachlernmotivationsbiographien aktuelle Gründe und Motive schwedischer Sprachenlerner herauszufinden. Besonderer Schwerpunkt sind an dieser Stelle Gründe gegen das Lernen von Deutsch. Der Fragebogen<sup>22</sup> ist dabei so konzipiert, dass auch Raum für Angaben zu anderen gelernten Sprachen besteht.

Da im Rahmen dieser Studie vorrangig Sprachlerner angesprochen werden, die nie Deutsch gelernt haben, war es notwendig, die Fragestellungen ins Schwedische zu übersetzen. Dabei wurde das deutsche „Sie“ in das in Schweden gängige „du“ übertragen. Zunächst erhielten einige schwedische Freunde von mir den Fragebogen,

---

<sup>22</sup> Die ursprüngliche Fragestellung auf Deutsch und in übersetzter Form findet sich im Anhang in Kap. 7.4.

welche sehr ausführlich antworteten, aber auch anmerkten, dass die Befragung zu zeitaufwendig ist. Daher wurden für den weiteren Verlauf die biographischen Angaben aus dem Fließtext gelöst und als erstes abgefragt. Die Angaben zur Muttersprache, dem Heimatland oder Wohnort, dem Alter, den gelernten Fremdsprachen und der Institution oder dem Studiengang/Studienjahr oder dem Kurs, in dem die Sprachen gelernt wurden, konnten von den Probanden eigenständig angegeben werden, das Geschlecht war durch Multiple-Choice auszuwählen. Um den Fokus auf Gründe gegen das Lernen von Deutsch zu lenken, wurde diese Frage durch Fettdruck hervorgehoben.

Mit der im Internet zur Verfügung stehenden Software SurveyMonkey wurde ein online ausfüllbares Formular erstellt<sup>23</sup>. So war es für die weitere Verbreitung des Fragebogens lediglich notwendig einen Link gezielt zu verschicken. Anonymität war dadurch ebenfalls gewährleistet. Für die Schüler wurde eine Druckversion mit identischem Inhalt erstellt<sup>24</sup>.

### 3.3 Datenanalyse

Die Analyse des Materials und die detaillierte Kategoriebildung folgt der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring, welche hier mit direktem Bezug zur vorliegenden Studie erläutert werden soll: Mayring entwickelte die qualitative Inhaltsanalyse, um die systematische, regel- und theoriegeleitete Analyse von Texten zu ermöglichen (2010: 13). Zu beachten ist, dass die Inhaltsanalyse dennoch „kein Standardinstrument“ ist, sondern „an den konkreten Gegenstand, das Material angepasst sein und auf die spezifische Fragestellung hin konstruiert werden [muss]“ (ebd. 49).

Zunächst sollen das der Analyse zugrundeliegende Datenmaterial festgelegt und Hintergrundinformationen über die Entstehungssituation geliefert werden (Kap. 3.4). Die formalen Charakteristika des Datenmaterials wurden in 4.2 erläutert und werden in Kap. 4.1 bis 4.3 analysiert.

Für die Interpretation benennt Mayring (2010: 65) drei Grundformen:

„Zusammenfassung: Ziel der Analyse ist es, das Material so zu reduzieren, dass die wesentlichen Inhalte erhalten bleiben, durch Abstraktion einen überschaubaren Corpus zu schaffen, der immer noch Abbild des Grundmaterials ist.

---

<sup>23</sup> Ein Screenshot des online verwendeten Formulars findet sich im Anhang in Kap. 7.6.

<sup>24</sup> Anhang Kap. 7.7.

Explikation: Ziel der Analyse ist es, zu einzelnen fraglichen Textteilen (Begriffen, Sätzen, ...) zusätzliches Material heranzutragen, das das Verständnis erweitert, das die Textstelle erläutert, erklärt, ausdeutet.

Strukturierung: Ziel der Analyse ist es, bestimmte Aspekte aus dem Material herauszufiltern, unter vorher festgelegten Ordnungskriterien einen Querschnitt durch das Material zu legen oder das Material aufgrund bestimmter Kriterien einzuschätzen.“

Für die vorliegende Studie wurde auf den Aspekt der Zusammenfassung in Form von Textkürzungen verzichtet, da die Biographien eine übersichtliche Länge haben. In gewisser Weise wurde durch das Herausfiltern der biographischen Daten eine Vorab-Zusammenfassung durch die Probanden selbst bewirkt. (Abgesehen von den 4 prototypisch ausgefüllten Biographien „Freunde“). Anhand der vorab festgelegten Definitionskriterien werden Kategorien induktiv aus dem Textmaterial selbst heraus erarbeitet. In erster Linie sollten Gründe gegen das Lernen von Deutsch ermittelt werden, gleichzeitig sollten die für andere Sprachen (und für Deutsch) genannten Motive nicht verloren gehen. Eine Gegenüberstellung erschien angebracht und zielführend, wie sich später auch bestätigt hat. Nach erstmaligem Lesen einiger Biographien wurde ersichtlich, dass eine Unterteilung nach den zentralen Sprachen Englisch, Deutsch, Französisch und Spanisch und darin die Aufteilung in Oberkategorien „pro“, „contra“, „Abbruch“ und „Weiterführung“ für ein systematisches Arbeiten unerlässlich waren. Sämtliche Unterkategorien ergaben sich durch induktive sukzessive „in-vivo“ Kategorisierung der gefundenen Motive und Gründe. Eine Explikation geschah bei Bedarf direkt im Analyseprogramm MAXQDA in Form von Memos, welche bei Bedarf in die Auswertung der Daten und Ergebnisse mit eingeflossen sind.

Mayring sieht keine zwingend notwendige Trennung zwischen qualitativen und quantitativen Herangehensweisen; im Gegenteil, das eine kann sich logisch an das andere anschließen: „Quantitative Analyseschritte werden immer dann besonders wichtig sein, wenn es um eine Verallgemeinerung der Ergebnisse geht.“ (ebd. 51). Bei 75 Probanden, von denen leider nicht alle zu den zentralen Untersuchungsaspekten eine Antwort gaben, erschien es jedoch nicht angebracht, die gefundenen Quantitäten sofort in pauschalisierende Prozentwerte umzuwandeln. Vielmehr wurden weitestgehend die genaue Anzahl Nennungen mit repräsentativen Beispielen angeführt, um ein Gefühl für die von den Probanden genannten Aspekte zu geben. Es sollen bei der Analyse lediglich Motive oder Gründe in den Vordergrund gerückt werden, die häufig genannt werden und daher von Relevanz für weitergehende Forschung sein können.

### 3.4 Probanden

Um aktuelle Motive der Sprachenwahl, insbesondere Gründe gegen das Lernen von Deutsch, herauszufinden, wurde versucht, Lerner zu finden, die nie Deutsch gelernt haben. Es wurden zum einen schwedische Schüler befragt, die sich erst kürzlich für eine Sprache entschieden haben, zum anderen junge Erwachsene, die auch nach der Schule schon weitere Sprachen gelernt haben. Der Fragebogen wurde nach Möglichkeit gezielt an schwedische Sprecher Muttersprachler verteilt. Unter den Schülern gibt eine Schülerin „Irak“ als Muttersprache an, unter den über das Internet akquirierten Probanden findet sich einmal die Muttersprache Serbo-Kroatisch und einmal Litauisch. Die entsprechende Probandin ist die einzige, die ein anderes Heimatland als Schweden angibt, nämlich Litauen.

Die 75 Probanden lassen sich nach ihrer Gewinnung in 4 Gruppen teilen. In chronologischer Reihenfolge wurden als erstes schwedische Freunde von mir befragt, die den Fragebogen per E-Mail erhielten. Die vier so erhaltenen Antworten zeichnen sich durch ihre Ausführlichkeit aus, allerdings haben drei der vier Probanden Deutsch gelernt.<sup>25</sup> Des Weiteren wurden über die Online-Plattform Couchsurfing gezielt junge Erwachsene im Alter von 18-28 angeschrieben, die in ihrem Profil angaben, Französisch oder Spanisch, nicht aber Deutsch gelernt zu haben. Ihnen wurde eine pseudo-personalisierte Nachricht<sup>26</sup> in einer Mischung aus Englisch und Schwedisch geschrieben, da Englisch die gewöhnliche Umgangssprache auf Couchsurfing ist. Die schwedischen Phrasen sollten den angeschriebenen Personen mein Interesse an Schweden und ihrer Sprache verdeutlichen, in der Hoffnung, dass sie sich persönlicher angesprochen fühlten und auf meine Bitte zur Mitarbeit eingehen würden.

Auch wurde der Link zum Fragebogen auf den Facebook-Seiten von 10 größeren Universitäten in Schweden mit der Bitte um Beantwortung gepostet. Dies kann erklären, warum auch einzelne ältere bzw. jüngere Personen teilnahmen und auch einige, die doch Deutsch gelernt haben. Ebenso ist es möglich, dass viele der über Couchsurfing angeschriebenen Personen die Angabe ihrer Deutschkenntnisse in ihrem Profil verschwiegen oder vergessen haben. 47 Personen aus Linköping und Stockholm wurden über Couchsurfing direkt angeschrieben, neun davon antworteten in einer persönlichen Mitteilung, dass sie den Fragebogen ausgefüllt haben. Insgesamt wurden über das Internet 35 Antworten gewonnen, diese ist somit die größte Gruppe. Es kann

---

<sup>25</sup> Während meines Erasmus-Aufenthalts in Schweden habe ich jedoch nie Deutsch mit ihnen gesprochen, sondern Schwedisch oder Englisch.

<sup>26</sup> Anhang Kap. 7.5.

festgehalten werden, dass bei 57 Anfragen die Response-Rate mit deutlich über 50% ausgesprochen hoch ist. Geographisch stammen die meisten, wie zu erwarten, aus Stockholm (11 Personen) und Linköping (6 Personen). Neun Probanden geben als Wohnort lediglich „Schweden“ an, die weiteren Wohnorte sind Einzelnennungen.

Des Weiteren wurden während eines kurzen Aufenthaltes im Mai/Juni 2013 in Linköping/Schweden zwei Schulklassen befragt. Die Schüler der Tokarpsskolan, einer schwedischen Grundskola im Vorort Malmslätt vor Linköping, gingen in die 7. Klasse und hatten somit erst knapp 2 Jahre Unterricht in der Moderna Språk. Sie wurden am Montag, 27. Mai 2013 während ihrer ersten Schulstunde um 8:00 Uhr von mir persönlich in Anwesenheit der Klassenlehrerin befragt. Alle 29 anwesenden Schüler wurden von der Lehrerin zur Teilnahme verpflichtet.

Die Schüler der Klasse des John Bauer Gymnasiet belegen den Schwerpunkt Handel (Handelslinjer) mit den Berufsausrichtungen Friseur, Gastronomie und Floristik. Sie konnten Anfang Juni 2013, da keine Unterrichtszeit zu Verfügung gestellt werden konnte, den Fragebogen in ihrer Freizeit freiwillig ausfüllen und dem Lehrer in den kommenden Tagen ausgefüllt zurückgeben. So konnten 7 Antworten erhalten werden. Sämtlichen Probanden ist bekannt gewesen, dass ihre Antworten im Rahmen einer universitären Abschlussarbeit einer deutschen Studentin verwendet werden. Eine tabellarische Übersicht der Probanden nachgelernten Fremdsprachen findet sich im Anhang Kap. 7.9.

### **3.5 Datenaufbereitung**

Sofern es sich um Papierfragebögen handelte, wie bei den Befragungen der Schulklassen, wurde das Material in eine elektronische Datei übertragen. Sämtliche Antworten wurden eigenständig vom Schwedischen ins Deutsche übersetzt, wobei auf eine möglichst wortgenaue Übersetzung Wert gelegt wurde, ohne dabei sinnentstellend zu werden. Die Fragebögen wurden einheitlich formatiert. Anschließend wurden die Antworten in die Software MAXQDA übertragen, wo zuerst die statistischen Angaben Alter, Geschlecht und gelernte Fremdsprachen über die Variablenliste erfasst wurden.

### **3.6 Eingrenzung der Repräsentativität der Studie**

Bei der Analyse der Daten ist zu beachten, dass jede einzelne Biographie subjektiv ist und folglich Aussagen nicht generalisiert werden können. Die Auswahl der Probanden kann als nur bedingt repräsentativ betrachtet werden. Ein Großteil stammt aus Linköping, einer mittelgroßen Universitätsstadt im südlichen Zentralschweden. Eine

weitere Gruppe stammt aus Stockholm, der Hauptstadt, während der Rest aus unterschiedlichen Städten kommt. Die Schüler sind von nur zwei Schulen derselben Stadt (Linköping) und so nur sehr bedingt als repräsentativ. Tendzeric und Töttrup (2008: 35) geben zu bedenken, dass es von Klasse zu Klasse beträchtliche Unterschiede in der Einstellung zu Deutsch geben kann, was sie unter anderem auf das Ansehen des Lehrers und die Zufriedenheit mit dem Unterricht zurückführen. Die Personen, die auf der Online-Plattform Couchsurfing registriert sind, zeichnen sich meiner Erfahrung nach durch eine überdurchschnittliche Offenheit gegenüber Neuem und einem stark ausgeprägtem Interesse an anderen Kulturen, Menschen und am Reisen aus. Auch altersmäßig besteht eine recht große Heterogenität unter den Probanden, was bedeutet, dass sie unterschiedliche Gelegenheiten hatten, Sprachen zu lernen, unterschiedlich reflektiert antworteten und das schwedische Schulsystem nach unterschiedlichen Lehrplänen und Vorgaben in Bezug auf das Lernen einer Moderna Språk durchlaufen haben.

## **4 Auswertung: Daten und Ergebnisse**

### **4.1 Länge und Ausführlichkeit der Biographien**

Die Sprachlernmotivationsbiographien fallen in ihrer Länge und Ausführlichkeit sehr unterschiedlich aus. Es sind klare Unterschiede in den Probandengruppen zu erkennen. Von den 75 Antworten hat der kürzeste Text 0 Wörter (Internet) – hier wurden lediglich die statistischen Angaben ausgefüllt. Die zweitkürzesten und somit eigentlich zu wertenden Texte bestehen aus 12 Wörtern (Schüler, Internet), der längste aus 899 (Freunde). Die durchschnittliche Länge der Antworten beträgt 136,5 Wörter. Die Schülerantworten fallen mit 61,5 Wörter im Durchschnitt am kürzesten aus, gefolgt von denen, die über das Internet akquiriert wurden - 145 Wörter. Mit durchschnittlich 733 Wörtern sind die Berichte meiner Freunde am ausführlichsten.

#### **4.1.1 Kommentar: Länge und Ausführlichkeit der Biographien**

Die ausführlicheren Ergebnisse können zum einen durch die absolute Freiwilligkeit und freie Zeitverfügung beim Ausfüllen begründet sein, zum anderen durch das höhere Alter und somit die längere Erfahrung im Lernen von Sprachen, was wahrscheinlich ein höheres Reflektionsvermögen in dieser Hinsicht mit sich bringt. Werden die im Rahmen dieser Studie erhobenen Sprachlernmotivationsbiographien in Bezug auf die Länge mit früher erhobenen verglichen, so fällt auf, dass sie insgesamt kürzer ausfallen.<sup>27</sup> Es ist dennoch zu beachten, dass die biographischen Daten hier nicht mitberechnet wurden und sich so eine Verkürzung ergibt.

### **4.2 Häufigkeit der von den Probanden gelernte Sprachen**

Die 75 Probanden gaben an, 20 verschiedene Sprachen gelernt zu haben. Im Durchschnitt waren es 2,1 Sprachen. Englisch wurde von 44 Probanden und damit am häufigsten genannt. Spanisch lernen oder lernten 31 Probanden, Französisch 30 und Deutsch 23. Nach diesen aktuell etablierten Moderna Språk kommt eine große Lücke, die nächsthäufig gelernte Sprache ist Russisch mit 4 Nennungen. Eine Übersicht sämtlicher angegebener Sprachen kann der Tabelle im Anhang 8.9 entnommen werden.

---

<sup>27</sup> Durchschnittliche Länge bei Kirchner 2003: 486 Wörter – die Probanden waren ausschließlich freiwillig teilnehmende Studenten. Durchschnittliche Länge bei Helander 2006: 229 Wörter – die Probanden waren ausschließlich freiwillig teilnehmende Schüler.

#### **4.2.1 Kommentar: Häufigkeit der von den Probanden gelernte Sprachen**

Obwohl Englisch im schwedischen Schulsystem ein obligatorisches Fach ist, wurde es 31-mal nicht als gelente Fremdsprache angegeben. Dies kann aber sehr stark angenommen werden. Gerade von den Schülern wurde es wahrscheinlich häufig als selbstverständlich angesehen und einfach vergessen anzugeben. Wird der Wert von 44 Englischlernern also auf 75 nach oben korrigiert, ergibt es im Durchschnitt 2,5 Sprachen pro Person.

Die Verteilung der Sprachwahl entspricht nicht dem aktuellen Durchschnitt an den schwedischen Grundskola, da Deutschlerner gezielt nicht ausgewählt wurden. Dennoch finden sich 23 Probanden, die Deutsch als Moderna Språk gewählt haben, entsprechend können in Kap. 4.4 lediglich die Antworten der 52 Nicht-Deutsch-Lerner für die Auswertung der initiativen Gründe gegen das Lernen von Deutsch ausgewertet werden. Elf aus der Gruppe der Deutsch-Lerner geben jedoch Gründe an, warum sie aufgehört haben, Deutsch zu lernen. Ihre Aussagen werden in Kap. 4.6 behandelt. Auffällig ist noch, dass nur einmal Schwedisch als Fremdsprache angegeben wurde, obwohl zweimal andere Muttersprachen genannt waren.

#### **4.3 Häufigkeit der Aussagen zu den Sprachen**

Zur deutschen Sprache wurden die mit Abstand meisten Elemente codiert: 115 Aussagen machten die Sprachenlerner zu Deutsch. Die Frage sprach sowohl Deutschlerner an, als auch besonders diejenigen, die es nie gelernt hatten. Es werden in 31 Biographien Gründe gegen die Wahl von Deutsch als Fremdsprache genannt. Die zweithäufigsten Angaben wurden mit 75 Äußerungen zu Spanisch gemacht, noch deutlich vor Französisch mit 56 codierten Segmenten. Zu Englisch werden 43 Aussagen gemacht.

##### **4.3.1 Kommentar: Häufigkeit der Aussagen zu den Sprachen**

Bezogen auf Deutsch bedeutet dies, dass nur knapp 60% der 52 Probanden auf die zentral gestellte Frage eingegangen sind. Die restlichen über 40% geben keine Gründe für ihr Entscheidung gegen das Lernen von Deutsch an, sondern machen lediglich Aussagen zu der oder den anderen gelernten Sprachen.

Zu Spanisch werden deutlich mehr Aussagen gemacht als zu Französisch. Dies ist insofern auffällig, als nahezu identisch viele Probanden angaben, Spanisch (31) oder Französisch (30) gelernt zu haben. Anscheinend ist Spanisch eine Sprache von aktuellerem Interesse über die mehr gesagt werden kann.



Englisch ist, wie in Kap. 2.1 erläutert, die in Schweden bei weitem am häufigsten gelernte Sprache. Dennoch werden zu Englisch im Verhältnis zur Lernerzahl die mit Abstand wenigstens Angaben gemacht, obwohl in der Frageformulierung eindeutig angegeben war, dass „wir [...] uns für alle Sprachen [interessieren], die Sie gelernt haben.“<sup>28</sup>

Diese Feststellung ist zusätzlich dazu, dass es ganz offensichtlich von vielen Probanden vergessen wurde Englisch als Fremdsprache anzugeben, ein weiteres Indiz dafür, dass diese Sprache von vielen nicht mehr als wirkliche Fremdsprache wahrgenommen wird. Englisch hat eine bedeutende und für viele selbstverständliche Stellung im Alltagsleben inne.

#### **4.4 Gründe gegen das Lernen von Deutsch (Initiativ)**

Von den 52 Probanden, die kein Deutsch gelernt haben, geben 31 mindestens einen Grund gegen das Lernen der deutschen Sprache an. Wenn Angaben gemacht werden, sind es im Durchschnitt 2,2 pro Sprachbiographie. Fünf ist die höchste Anzahl an identifizierten Gründen in derselben Biographie. Die Gründe lassen sich thematisch in 15 Kategorien bündeln, wobei sich 8 der Kategorien lediglich in einer Biographie wiederfinden. Die anderen werden von 3 bis 16 Probanden genannt.

Es lassen sich zwei zentrale Gründe festhalten, die von verhältnismäßig vielen Probanden genannt wurden: 16 finden, Deutsch sei keine schöne Sprache und 12 behaupten, Deutsch werde nur von wenigen Menschen gesprochen. Es folgen 6 Gründe, die von einigen genannt wurden, und die von Einzelpersonen angegebenen Aspekte. Die Übersicht ist in absteigender Reihenfolge nach Häufigkeit der Nennung sortiert.

##### **4.4.1 Deutsch ist keine schöne Sprache**

Der deutlich am häufigsten erwähnte Grund mit 16 Nennungen bezieht sich auf die Ästhetik der deutschen Sprache: „Deutsch ist nicht so schön“ (03\_Tokarpsskolan\_F03 Abs. 9). Teilweise wird diese Aussage in abgeschwächter Form getätigt, zum Beispiel

Ich wähle nicht Deutsch, weil [...] es eine nicht besonders schöne Sprache ist.  
(04\_Tokarpsskolan\_F04 Abs. 9).

Es wird jedoch auch zu extremeren Vokabeln gegriffen, besonders in Bezug auf den Klang der Sprache:

---

<sup>28</sup> „Vi är intresserade av alla språk som du har lärt dig.“

Ich wählte nicht Deutsch, weil es hässlich klang. (06\_Tokarpsskolan\_F06 Abs. 9).  
Deutsch [...] hat mich nie interessiert, weil ich die Sprache als eine sehr harte  
Sprache angesehen habe, die für mich manchmal aggressiv klang.  
(41\_Internet\_F\_19 Abs. 10).

Auch mit Kriegsszenarien wird der Klang der deutschen Sprache verbunden. Eine der  
älteren Probandinnen schreibt, dass Deutsch für sie...

...hart klang und [sie] es mit stampfender Marschmusik [verband].  
(68\_Internet\_D\_35 Abs.11).

Ein anderer schreibt:

„Deutsch hatte man gehört und gesehen in Filmen mit Waffen, Explosionen und  
allem anderen, was Jungen mögen – und es klang auch cool.“ (75\_Freunde\_D\_03  
Abs. 14).

Der Ursprungskontext ist vergleichbar, die Auslegung jedoch eine ganz andere.  
Besonders deutlich wird der Klischee-Aspekt, wenn Deutsch in Relation zu anderen  
Sprachen bewertet wird. Dies taten vier Probanden in Relation zu Französisch, einmal  
auch noch zu Spanisch.

Ich wählte stattdessen Französisch, weil es eine schönere Sprache ist.  
Französisch klingt auch gewaltiger als Deutsch. (40\_Internet\_F\_18 Abs. 9).

Ich habe Deutsch nie gelernt, [...] weil ich nicht finde, dass es genau so schön  
klingt wie z.B. Spanisch oder Französisch. (52\_Internet\_Sp\_13 Abs. 11).

#### **4.4.1.1 Kommentar: Deutsch ist keine schöne Sprache**

Diese Aussagen entsprechen sehr dem allgemeinen Klischee über die deutsche  
Sprache, wie es in den Social Media immer wieder durch die Verbreitung von  
plakativen Comics oder Video-Clips deutlich wird. Dass die deutsche Sprache im  
Verhältnis zu anderen als „hart“ bezeichnet wird liegt auf linguistischer Ebene sicherlich  
an der großen Anzahl Plosive, die hochfrequent auftauchen. Hinzu kommen die im  
Schwedischen unbekannte Auslautverhärtung und der Knacklaut zwischen zwei  
Vokalen (vgl. Hawkins: 1987, Haugen: 1987). Es besteht die meiner Erfahrung nach  
durchaus plausible Theorie, dass der Eindruck einer sehr harten Sprache vor allem im  
schulischen Geschichtsunterricht vermittelt wird: „Zumindest Schweden, die der  
Sprache nicht wirklich mächtig sind, ahmen das Deutsch in Hitlers Reden aus dem  
Geschichtsunterricht nach“ (Anwar 2006). An dieser Stelle wird die Relevanz der  
(historischen) Assoziationen mit der deutschen Sprache deutlich. Dass Deutsch sehr  
stark mit den Begriffen und Konzepten „2. Weltkrieg“ und „Hitler“ verknüpft wird, fand  
auch Micke Jackson in seiner Examensarbeit von 2005 heraus. Über die Hälfte der von

ihm befragten Schüler nannten die genannten Stichworte. Dass viele die deutsche Sprache nicht schön finden, wird auch in den Länderstudien deutlich. Die Wahrnehmung scheint jedoch stark zwischen Deutschlernern und Personen, die sich nicht für das Lernen von Deutsch entscheiden, zu variieren: „DaF-Lernende sind sich darüber bewusst, dass ihre Umwelt (die die Sprache nicht lernt) dies [erg.: dass Deutsch eine schöne Sprache ist] nicht immer glauben will“ (Riemer 2011: 334).

#### **4.4.2 Wenige Menschen auf der Welt sprechen Deutsch**

Am zweithäufigsten wird mit 12 Nennungen angegeben, dass Deutsch von zu wenigen Menschen gesprochen wird, als dass es sich lohnt, diese Sprache zu lernen. Diese Ansicht wird sowohl von Schülern als auch von den älteren Lernern vertreten.

Deutsch wird nicht so viel in der übrigen Welt gesprochen. Daher wäre es etwas sinnlos gewesen, Deutsch zu lernen. (17\_Tokarpsskolan\_Sp09 Abs. 9)  
[Deutsch] wird auch an zu wenigen Stellen der Welt gesprochen, abgesehen von Deutschland. (49\_Internet\_F\_32 Abs. 14).

Fünf Kommentare, also fast jeder zweite, setzt die Ausbreitung der deutschen Sprache zusätzlich in Relation zu einer anderen: Viermal in erster Linie zu Spanisch, einmal zu Französisch.

Ich wählte Spanisch, weil man Spanisch in mehr Ländern spricht, als es mit Deutsch oder Französisch der Fall ist. (16\_Tokarpsskolan\_Sp08 Abs. 8)  
Deutsch ist zudem eine nicht so weit verbreitete Sprache wie Französisch oder Englisch. (44\_Internet\_F\_27 Abs. 10).  
Ich wählte nicht Deutsch, weil es außerhalb von Deutschland nicht von so vielen Leuten gesprochen wird. (07\_Tokarpsskolan\_F07 Abs. 9).

#### ***Kommentar: Wenige Menschen auf der Welt sprechen Deutsch***

Die Perspektive der Sprachenlerner bezieht sich bei diesem Argument augenscheinlich auf die Ausbreitung in der gesamten Welt. Rein quantitativ gesehen sind ihre Annahmen richtig. Nach aktuellen Erhebungen im Ethnologue belegt Spanisch mit ca. 406 Mio. muttersprachlichen Sprechern weltweit gesehen den zweiten Platz. Es liegt damit noch vor Englisch (335 Mio. Muttersprachler), aber immer noch weit hinter Chinesisch (1.197 Mio. Muttersprachler). Deutsch kommt in dieser Statistik erst auf Platz 11 mit ca. 84 Mio. Muttersprachlern (Lewis et al. 2013). In Bezug auf die Anzahl Länder, in denen eine Sprache gesprochen wird, liegt jedoch Französisch von den drei gängigen Modernen Sprachen mit 51 Ländern vor Spanisch (31 Länder) und Deutsch (18 Länder).

Dass Deutsch jedoch innerhalb der EU nach Englisch die am weitesten verbreitete Sprache ist, scheint völlig irrelevant. Es ist weiterhin die Sprache mit den meisten

Muttersprachlern. Viele Sprachenlerner sind sich der tatsächlichen Ausbreitung von Deutsch überhaupt nicht bewusst, wie auch Jackson (2005: 30) in seiner Untersuchung feststellte. Zwar konnten fast alle der deutschlernenden Schüler die Länder Deutschland, Österreich und Schweiz als deutschsprachig benennen. Darüber hinaus konnte jedoch kaum einer auch nur ein weiteres Land angeben, in dem Deutsch gängig und verständlich ist<sup>29</sup>. Eine Erläuterung der vergleichbaren Fehleinschätzung von Spanisch findet sich in Kap. 4.8.2.

Statistische Zahlen sind ein Kriterium, doch die eigentlich Bedeutung von Deutsch hebt König (2004: 6) hervor: „Diesem numerischen Gewicht entspricht jedoch nicht die Bedeutung und Stellung des Deutschen unter den Sprachen der Welt: als internationale Verkehrssprache [sic!], als gewählte Fremdsprache oder als Fachsprache für bestimmte Funktionen...“.

Wenn von Lernern Deutsch also nicht gelernt wird, weil sie hoffen, sich mit einer anderen Sprache bei Reisen auf der *gesamten* Welt besser verständigen zu können, so mag dieses Argument zutreffend sein. Wird eine Sprache jedoch gelernt, um sie in Europa und im Berufsleben in Schweden einzusetzen, so muss Deutsch weiterhin als die (pauschal betrachtet) bessere Wahl angesehen werden. Innerhalb von Schweden gibt es viele Firmen, die mit deutschen Firmen zusammenarbeiten oder Handel betreiben und dringend mehr Personal mit Deutschkenntnissen benötigen. Von den Firmen in Schweden mit internationaler Ausrichtung sagen 37%, dass Deutsch in der Schule stärker priorisiert werden sollte. Spanisch folgt an zweiter Stelle mit 31%, danach Französisch mit 15% und Chinesisch mit 6% (vgl. Lärarnas Riksförbund 2011a: 14). Dies ist nicht verwunderlich, da Deutschland seit langem Schwedens wichtigster Exportmarkt ist (ebd.), auch wenn aktuell mit Norwegen geringfügig mehr Umsatz gemacht wird. Spanien schafft es im Vergleich nur auf den 14. Platz (SCB 20130827).

#### **4.4.3 Kein Interesse an Deutsch**

„Kein Interesse“ an Deutsch zu haben wird von fünf Probanden angegeben.

---

<sup>29</sup> „Tyska talar man officiellt i Liechtenstein, Schweiz, Tyskland och Österrike och det är även gängbart i Belgien, Danmark, Polen, Rumänien, Slovakien, Tjeckien och Ungern där tyskan används i vissa delar av länderna. När jag gjorde min enkätundersökning var det inte många av eleverna som kunde nämna fler än de tre vanligaste länderna, det vill säga Schweiz, Tyskland och Österrike där man talar tyska.“ (2005: 30). Zu ergänzen wären sogar noch Südtirol, bzw. Italien.

Ich finde im Allgemeinen, dass es sehr schön ist, eine Sprache zu lernen. Deutsch ist dennoch eine Sprache, die nie mein Interesse gefangen hat. (49\_Internet\_F\_32 Abs. 13f.).

Drei Personen differenzieren weiter und nennen als genaueren Grund den Klang, bzw. den Aspekt, dass es sich wie Schwedisch um eine nordische Sprache handelt:

Deutsch [...] hat mich nie interessiert, weil ich die Sprache als eine sehr harte Sprache angesehen habe, die für mich manchmal aggressiv klang. (41\_Internet\_F\_19 Abs. 10).

Ich wollte nie Deutsch lernen, in erster Linie, weil es eine „nordische“ Sprache ist, was mich überhaupt nicht interessierte, da ich ja selber in einem nordischen Land lebe... (72\_Freunde\_Sp\_01 Abs. 11).

#### **4.4.3.1 Kommentar: Kein Interesse an Deutsch**

„Interesse“ ist wie „Motivation“ ein multidimensionales Konzept. Abgeleitet vom lateinischen Begriff „inter-esse“, was so viel wie „dazwischen sein“, aber auch „dabei sein“ bedeutet, handelt es sich um längerfristige Person-Umwelt-Bezüge zu Objektbereichen und Tätigkeiten (Schiefele 1974). Es gibt verschiedene Stufen von Interesse: Krapp hält auch ein situatives, also kurzfristiges Interesse, für realisierbar. Aus einer kurzfristigen Zuwendung zu einem Objekt oder einer Tätigkeit kann sich im Laufe der Zeit ein länger anhaltender Motivationszustand entwickeln, der bei Internalisierung zu einem Persönlichkeitsmerkmal werden kann (Krapp 2002).

Die recht pauschale Aussage „kein Interesse“ zu haben deutet also darauf hin, dass die Probanden keinen Bezug zur Sprache oder dem Unterrichtsfach Deutsch aufbauen konnten. Nach dem von Krapp vorgeschlagenen Stufen müsste dies als Grundvoraussetzung angesehen werden, damit sich eine Motivation für das Lernen der Sprache herausbilden kann.

#### **4.4.4 Kein Grund oder Nutzen für Deutsch**

Vier Probanden geben „kein Grund“ oder „kein Nutzen“ als Antwort an.

[I]ch wüsste keinen Grund, warum ich die Sprache können sollte. (03\_Tokarpsskolan\_F03 Abs. 9).

Als ich dann erneut die Möglichkeit bekam, eine Sprache zu wählen, wählte ich nicht Deutsch, weil ich einen Nutzen haben wollte von dem, was ich vorher gelernt hatte und das würde ich nicht mit Deutsch haben, dachte ich. (71\_Internet\_A\_33 Abs. 15).

##### **4.4.4.1 Kommentar: Kein Grund oder Gebrauch für Deutsch**

Anders als bei mangelndem Bezug zur Sprache oder zum Unterricht wie bei der Angabe „kein Interesse“ kann bei einem nicht vorhandenen Grund eher vom Fehlen

eines instrumentellen Nutzens ausgegangen werden. Unklar ist leider, in welchem Kontext sich die Probanden diesen Nutzen erhoffen. Für den Fall, dass sie mit Nutzen eine Anwendung auf beruflicher Ebene innerhalb von Schweden meinen, so erstaunt diese Antwort, da Kenntnisse in Deutsch, wie in Kap. 2.4.3. ausgeführt, stark nachgefragt werden. Nur sehr wenige Lerner erkennen, dass Deutsch eine in der Arbeitswelt bedeutende Sprache ist. Dies fand auch Jackson heraus – in seiner Untersuchung nannte nur einer von 29 Schülern die Anwendbarkeit von Deutsch im Berufsleben (2005: 26).

#### **4.4.5 Deutsch ist schwer**

Dass Deutsch schwer sei war für vier Probanden ein Grund, Deutsch nicht zu lernen. Der Fokus liegt in den Aussagen auf der Grammatik, die Aussprache wird nicht thematisiert.

Ich wählte nicht Deutsch, weil die Grammatik schwer ist. (17\_Tokarpsskolan\_Sp09 Abs. 9).

Ich wählte nicht Französisch oder Deutsch, weil ich glaubte, dass sie schwer zu lernen waren. (10\_Tokarpsskolan\_Sp02Abs. 9).

Auch in Bezug auf die Schwierigkeit vergleichen manche Lerner die wählbaren Sprachen miteinander und entscheiden nach dem geringsten zu erwartenden Zeitaufwand:

Als man in der Mittelstufe die Sprache wählte, versuchte man auch das zu wählen, wovon man dachte, dass es das leichteste sei, weil man noch so viele andere Fächer hat und es einfach nicht schafft, viel Zeit für ein Fach (wie z.B. Deutsch/Französisch) zu opfern. (40\_Internet\_F\_18 Abs. 8).

##### **4.4.5.1 Kommentar: Deutsch ist schwer**

Deutsch gilt landläufig als schwer erlernbare Sprache. Aus schwedischer Perspektive kann die Grammatik in gewissen Bereichen als differenzierter angesehen werden. Beispielsweise hat das Schwedische bei den Verben nur eine Personalendung, es gibt lediglich zwei Genera (Utrum und Neutrum) und auch die Fälle beschränken sich auf Nominativ und Genus (vgl. Hornscheidt u. Sapir 2007). Somit ist es plausibel, dass die Grammatik vielen Lernern komplizierter erscheint.

#### **4.4.6 Deutsch ist verwandt mit Schwedisch**

Vier Probanden geben als Grund gegen das Lernen von Deutsch an, dass Schwedisch und Deutsch verwandte Sprachen sind. Es ist unklar, ob Deutsch folglich als zu leicht angesehen wurde oder die jeweiligen Probanden in einer anderen Sprache eine größere Herausforderung sehen. Keiner erwähnt in Bezug auf eine andere Sprache,

dass sie gewählt wurde, weil sie dem Schwedischen besonders unähnlich ist oder als schwer angesehen wurde. Im Gegenteil – eine Probandin schreibt, dass sie Spanisch wählte, weil es als leicht gilt (72\_Freunde\_Sp\_01 Abs. 10). Ein anderer glaubt, dass man sich in Deutschland auch auf Schwedisch verständigen kann:

Außerdem ist es eine germanische Sprache, die nahe verwandt mit dem Schwedischen ist und darum ist es nicht unmöglich, sich in Deutschland auf Schwedisch durchzuschlagen. (43\_Internet\_F\_23 Abs. 11).

#### **4.4.6.1 Kommentar: Deutsch ist verwandt mit Schwedisch**

Schwedisch und Deutsch sind beide germanische Sprachen. Deutsch gehört zum westlichen Zweig, Schwedisch zum nordostgermanischen. Sie sind verwandt und ähneln sich entsprechend recht stark. Gemeinsamkeiten finden sich so ganz offensichtlich auf lexikalischer Ebene (z.B. en, två, tre – eins, zwei, drei; hus – Haus, skol – Schule), aber auch in der Grammatik (z.B. finites Verb an zweiter Stelle). Eine Interkomprehension ohne wirklich Kenntnisse der anderen Sprach muss so zwar ambitioniert, aber nicht als unmöglich eingeschätzt werden. Grundsätzliche Kenntnisse der Lautverschiebungsgesetze und einiger grammatischer Grundstrukturen sollten den Prozess jedoch erleichtern (vgl. Hufeisen u Marx 2007).

#### **4.4.7 Die Deutschen können gut Englisch sprechen**

Drei der Probanden geben an, dass die Deutschen gute Kenntnisse in Englisch hätten, bzw. „es wurde gesagt, dass es möglich ist, auf Englisch mit Deutschen zu reden.“ (69\_Internet\_A\_04 Abs. 11). Einer wagt die Gegenüberstellung der Sprachkenntnisse von Franzosen und Deutschen:

...an vielen Stellen, wo Französisch gesprochen wird, ist die Bevölkerung sehr schlecht in Englisch. Im Vergleich zu Deutsch bin ich zu dem Schluss gekommen, dass deutschsprechende Länder auch gut in Englisch sind, folglich kann ich mich verständigen. (44\_Internet\_F\_27 Abs. 9f.).

#### **4.4.7.1 Kommentar: Die Deutschen können gut Englisch sprechen**

Ein die Sprachkenntnisse der Deutschen lobender Grund ist der, dass angeblich alle oder viele Deutsche gut Englisch sprechen. Nach dem Eurobarometer von 2012 sehen sich 56% der befragten Deutschen in der Lage, eine Konversation auf Englisch zu halten. Damit liegt Deutschland über dem europäischen Durchschnitt, der bei 38% liegt. Nach dem Institut für Demoskopie geben 2013 hingegen 59% der Deutschen über 14 Jahren an, keine oder nur geringe Englischkenntnisse zu haben. Somit ist die Einschätzung zwar nicht zwangsläufig als falsch einzustufen, zumindest aber doch als sehr optimistisch anzusehen.

#### **4.4.8 Viele Personen in Schweden lernen Deutsch**

Zwei entschieden sich gegen das Fach Deutsch, weil „viele [es] in der Schule [wählten]. (72\_Freunde\_Sp\_01 Abs. 12) Sie lernten eine andere Sprache als Deutsch, um sich vom Durchschnitt abzuheben:

Und es waren so viele, die es in der Mittelstufe wählten und ich wollte ein bisschen hervorstechen. (46\_Internet\_F\_29 Abs. 9).

##### **4.4.8.1 Kommentar: Viele Personen in Schweden lernen Deutsch**

Anzumerken ist hier, dass diese Probanden zum Zeitpunkt der Befragung 23 und 28 Jahre alt waren, sie wählten also ihre zweite Fremdsprache vermutlich in den Jahren 2002 bzw. 1997. Deutsch ist in Schweden erst im Jahre 2006 von Spanisch als meistgewählte Sprache abgelöst worden. 1997 wurde es noch von mehr als 60% der Schüler gewählt, in 2002 waren es noch über 50%. (vgl. Börjesson u. Bertilsson 2010: 23). Neuere Zahlen von 2011 besagen, dass beispielsweise lediglich 13% des 6. Jahrgangs noch Deutsch lernen. Dass keiner der jüngeren Probanden eine solche Aussage in Bezug auf Deutsch macht, ist also nicht verwunderlich. Von den Zahlen her ist es aktuell bereits wieder eine Besonderheit Deutsch zu wählen.

#### **4.4.9 Weitere Gründe gegen das Lernen von Deutsch**

Sämtliche weitere Gründe, Deutsch nicht als Fremdsprache zu lernen, sind von Einzelpersonen genannt worden, sollen hier aber nicht verschwiegen werden.

Deutsch wird als „langweilige“ Sprache (09\_Tokarpsskolan\_Sp01 Abs.9) und „nicht cool“ (08\_Tokarpsskolan\_F08) angesehen. Ebenso wird das negative Image der deutschen Sprache angesprochen, ein Argument, dass denen aus 5.2.1. sehr ähnelt:

Deutsch habe ich im Gegensatz zu Französisch nicht gewählt, weil ich finde, dass Deutsch einen negativen Ton hat, sicherlich wegen all der negativen Bilder, die man schon als Kind präsentiert bekam durch den ‚fiesen Deutschen‘ (man muss nur an Tim und Struppi denken und alle Filme, in denen Deutsche die Spione sind). (37\_Internet\_F\_06 Abs.11).

Eine allgemeine Unlust, eine Fremdsprache zu lernen, findet sich bei einer Schülerin, die Französisch in dem Glauben gewählt hatte, dass es „cool“ sei. Da es das aber ihrer Feststellung nach nicht war, wählte sie die Sprache wieder ab und schreibt in Bezug auf die anderen Sprachen:

Ich wählte weder Deutsch noch Spanisch, weil ich diese Sprachen nicht lernen wollte. (01\_Tokarpsskolan\_F01 Abs.9).



Es werden auch Gründe genannt, die eher im sozialen Umfeld der Probanden anzusiedeln sind. So gibt ein Schüler an, Deutsch nicht gelernt zu haben, weil „keiner meiner Freunde das wählte“ (08\_Tokarpsskolan\_F08 Abs. 9). Dieser Schüler gibt auch an, sich für Französisch entschieden zu haben, weil die Eltern es gelernt haben und auch Freunde diese Sprache wählten.

Die Eltern spielen auch bei einer Schülerin eine Rolle, die annimmt, dass die deutsche Grammatik schwer ist. Sie entscheidet sich für Spanisch, denn „in Spanisch kann mir mein Papa ein bisschen helfen, weil er es ungefähr ein Jahr lang gelernt hat.“ In Bezug auf Deutsch jedoch „hätte ich von ihnen keine Hilfe bekommen können“ (17\_Tokarpsskolan\_Sp09 Abs. 9f.).

Praktischer und reflektierter in Bezug auf die Anwendung der Sprache ausgerichtet sind schließlich die folgenden zwei Aussagen, von bereits 25 bzw. 28 Jahre alten Probanden. Hier werden das u.a. von Clément und Kruidenier (1983) identifizierte Kontakt- und Reisemotiv deutlich:

Ich habe keinen Kontakt mit ausreichend Deutschen und deutschen Texten gehabt, um ein ausreichendes Interesse für Deutsch zu entwickeln und Deutsch tatsächlich zu lernen. (39\_Internet\_F\_11 Abs.11)

Ich habe eigentlich nie ein größeres Bedürfnis verspürt nach Deutschland zu reisen und darum brauche ich auch kein Deutsch zu können. (40\_Internet\_F\_18 Abs. 12).

#### **4.5 Zwischenfazit: Gründe gegen das Lernen von Deutsch (initiativ)**

Zu einem großen Teil entsprechen die Argumente gegen Deutsch in ihrer umgekehrten Form Gründen für eine Fremdsprache, wie sie von Riemer (2006, 2011) in den Länderstudien identifiziert oder von Gallagher-Brett (2005) in dem Forschungsprojekt „Seven hundred reasons for studying languages“ zusammengetragen wurden.

Dass Schüler die Wahl der Moderna Språk häufig von der sehr subjektiven Wahrnehmung des Klanges der Sprache abhängig machen, stellten auch Edlert und Bergseth (2003) fest. Da Kontakt mit der deutschen Sprache aber offensichtlich häufig in negativ behafteten Kontexten zustande kommt, ist es nicht verwunderlich, dass das Image der Sprache eher schlecht ist.

Es bestärkt sich in dieser Studie leicht, dass viele Schüler, wie Jackson (2005) feststellte, den objektiven Nutzen auf den schwedischen Raum bezogen von Spanisch überschätzen und von Deutsch unterschätzen. Daher erscheint es notwendig, zumal auch die schwedische Wirtschaft verstärkt Wert auf Deutschkenntnisse legt, die Schüler besser über die genaue Verbreitung der wählbaren Sprachen zu informieren. Dies schließt die Geographie der Länder mit ein, in denen Deutsch respektive

Spanisch und Französisch gesprochen wird, aber auch die wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Bereiche, in denen diese Sprachen jeweils von Bedeutung sind.

Da Deutsch als schwere Sprache wahrgenommen wird und zugleich die Verwandtschaft mit Schwedisch hervorgehoben wird, erscheint es erstrebenswert, im Unterricht einen stärkeren Fokus auf die Gemeinsamkeiten der beiden germanischen Sprachen zu legen um so den Schülern zumindest in gewissen Bereichen schnellere Lernerfolge zu ermöglichen. Es ist aus motivationstheoretischer Perspektive überlegenswert, von Lehrerseite die Einforderung einer absolut korrekten Grammatik zugunsten des kommunikativen Vermögens hinten anzustellen.

#### **4.6 Gründe gegen das Lernen von Deutsch (Abbruch)**

Elf Probanden von den 23 Deutschlernern geben Gründe an, warum sie Deutsch nicht mehr weiter lernen. Drei davon sind noch Schüler in der 7. Klasse, haben Deutsch also schon sehr frühzeitig wieder abgewählt. Diese Untersuchungsgruppe fällt sehr klein aus, da die Studie vorrangig an Personen gerichtet war, die nie Deutsch gelernt haben. Aber da wider erwarten Daten mit Gründen für den Abbruch mit Deutsch vorhanden sind, werden auch sie berücksichtigt.

##### **4.6.1 Kein Nutzen der Deutschkenntnisse**

Der von vier Personen und damit der am häufigsten genannte Grund ist, dass die Lerner keinen Nutzen darin sehen, die deutsche Sprache zu beherrschen.

Ich lerne Deutsch nicht mehr, weil ich nicht das Gefühl habe, dass ich da einen Gewinn für mich herausziehe. Ich habe keinen konkreten Gebrauch für Deutsch. (59\_Internet\_D\_05 Abs. 13).

Es wird auch auf die (vermeintlich) geringe regionale Ausbreitung von Deutsch eingegangen:

Habe Deutsch 3 Jahre gelernt, habe damit aufgehört, weil man es nur braucht, wenn man nach Deutschland fährt. (63\_Internet\_D\_17 Abs. 8).

Es ist unklar, aus welchen Gründen die Lerner ursprünglich Deutsch gewählt haben, warum sie es anderen angebotenen Fremdsprachen (Französisch, Spanisch) vorgezogen haben. Lediglich eine Probandin schreibt zusätzlich, dass sie sich für Deutsch interessierte, ohne dies jedoch genauer differenzieren zu können.

Ich entschied mich für Deutsch gegenüber Spanisch und Französisch [...] weil ich mich für Deutschland interessierte, aber nicht Frankreich/Spanien (weiß nicht, warum). (59\_Internet\_D\_05 Abs. 9).

#### **4.6.1.1 Kommentar: Kein Nutzen der Deutschkenntnisse**

Diesen Probanden scheinen konkrete Anwendungsmöglichkeiten zu fehlen, die Sprache wird nicht als ausreichend „wichtig“ angesehen. Auffällig ist, dass keine konkrete initiative Motivation vorgelegen hat, die Lerner geben keine konkreten Gründe für die Wahl von Deutsch an. Dass sie offensichtlich keine Verwendung für die Sprache haben, zumindest zum Zeitpunkt der Befragung (man bedenke, diese Antwort wurde ausschließlich von Probanden der Gruppe der „älteren“ Lerner gegeben), muss ihnen erst im Laufe der Zeit bewusst geworden sein.

#### **4.6.2 Abbruch wegen des Lehrers**

Als zweithäufigster Grund wird von drei Probanden der Lehrer benannt, zweimal steht dies im Zusammenhang mit dem Schulwechsel zur Oberstufe.

In der Oberstufe wechselte ich von Deutsch zu Französisch, weil der Deutschlehrer am Gymnasium furchtbar schlecht war. (60\_Internet\_D\_07 Abs. 9).

Leider verlor ich die Motivation später, als wir einen anderen Lehrer bekamen, der leider sehr schlecht darin war, die Sprache zu unterrichten. Das stand im Zusammenhang mit dem Wechsel ans Gymnasium. Als alle zusammenkamen und Deutsch lernen sollten, gab es einen sehr großen Unterschied zwischen den Niveaustufen der Schüler und daher war es recht schwierig zu unterrichten. Ich brach Deutsch mitten im Gymnasium ab. (75\_Freunde\_D\_03 Abs. 17f.).

#### **4.6.2.1 Kommentar: Abbruch wegen des Lehrers**

Das Unterrichtsumfeld und die Lehrperson spielen eine große Rolle, sowohl bei der Wahl einer Fremdsprache als auch insbesondere im regulären Unterricht. Auch die besondere Herausforderung für die Lehrer, die in der Oberstufe Schüler von verschiedenen Schulen und folglich mit zum Teil großen Unterschieden in Bezug auf die Lernstände gemeinsam unterrichten müssen, wird deutlich.

#### **4.6.3 Deutsch ist (zu) schwer**

Zwei Probanden geben an mit Deutsch aufgehört zu haben, weil es für sie zu schwer war.

Ich hörte auf, Deutsch zu lernen, weil ich fand, dass Englisch am wichtigsten war. Das lief ganz gut für mich und es ging vorwärts. Ich hatte Angst, den Deutschkurs nicht abschließen zu können und bin manchmal an der Klassenarbeit gescheitert. (21\_Tokarpsskolan\_D01 Abs. 10).

In folgender Aussage wird zudem deutlich, dass die äußeren Umstände wie ein Schulwechsel erheblichen Einfluss haben können:

An der Schule, auf die ich ging, konnte man nicht wählen, also bin ich in den Deutschkurs eingestiegen, den die anderen schon seit 3 Jahren hatten. Also habe ich es in der 8. Klasse wieder abgebrochen. Deutsch ist eine heftig schwere Sprache und ich rate dir davon ab, das jemals zu lernen. (34\_JohnBauer\_D\_01 Abs. 8).

#### **4.6.3.1 Kommentar: Deutsch ist (zu) schwer**

Bei beiden handelt es sich um Schüler, die sich offensichtlich noch genau an die Schwierigkeiten erinnern können. Bei den älteren Sprachlernern gibt keiner an, dass Deutsch (zu) schwer gewesen sei. Es wird aber auch deutlich, dass das Fach Deutsch nicht isoliert betrachtet werden darf. Alle Schulfächer müssen bedacht werden und die Gesamtanforderung sollte von den Schülern bewältigt werden können.

#### **4.6.4 Nicht zwingend notwendige Klausuren sollen vermieden werden**

Zweimal wird als Grund angegeben, dass die Anzahl der zu schreibenden Klausuren reduziert werden sollte.

Ich hörte mit Deutsch auf, weil [...] ich um alle zusätzlichen Klausuren herumkommen [wollte]. (25\_Tokarpsskolan\_D05 Abs. 8).

#### **4.6.4.1 Kommentar: Nicht zwingend notwendige Klausuren sollen vermieden werden**

Zeitersparnis und möglicherweise Stressvermeidung sind bei diesen Probanden die wohl entscheidenden Faktoren. Die Moderna Språk sind in der schwedischen Grundskola die einzigen Fächer, die abgewählt werden können. Daher wird auch hier, wie oben angesprochen, deutlich, dass die Gesamtarbeitsbelastung eines Schulalltages berücksichtigt werden muss, um über eine Abwahl gerecht urteilen zu können.

#### **4.6.5 Deutsch ist langweilig**

Einmal wird die deutsche Sprache als langweilig bezeichnet.

Ich hörte mit Deutsch auf, weil ich fand, dass Deutsch eine langweilige Sprache war. (25\_Tokarpsskolan\_D05 Abs. 8).

#### **4.6.5.1 Kommentar: Deutsch ist langweilig**

Leider begründet dieser Schüler nicht, was genau er an der deutschen Sprache langweilig findet. Die Aussage könnte sich auch auf die Unterrichtsgestaltung beziehen; genau festgestellt werden kann dies an dieser Stelle nicht.

#### **4.6.6 Deutsch wird von der Schule nicht angeboten**

Ein Proband gibt an, dass er Deutsch in der Oberstufe nicht mehr wählte, weil es von der Schule nicht angeboten wurde. Er sah aber offensichtlich auch keinen Bedarf, die Sprache privat zu vertiefen:

Auf dem Gymnasium wählte ich Deutsch ab, weil es nicht von der Schule angeboten wurde und ich fand, dass die anderen Fächer ausreichten. (74\_Freunde\_D\_02 Abs. 19).

##### **4.6.6.1 Kommentar: Deutsch wird von der Schule nicht angeboten**

Noch gibt es an schwedischen Schulen eine große Anzahl Deutschlehrer, die sich aktuell wahrscheinlich über angenehm kleine Kurse freuen, möglicherweise aber auch mit Sorge um ihren Arbeitsplatz in die Zukunft blicken. Die Grundskola sind verpflichtet, mindestens zwei Moderna Språk anzubieten. Gerade kleinere Schulen müssen je nach Kapazitäten eine Fachauswahl treffen. Für den Fall, dass das Interesse an Deutsch weiter zurück geht und unter der Bedingung, dass es genügend Lehrkräfte für Spanisch und Französisch gibt, werden möglicherweise an einigen Schulen die Deutschkurse eingespart (vgl. Lärarnas Riksförbund 2011b).

#### **4.7 Zwischenfazit: Gründe gegen das Lernen von Deutsch (Abbruch)**

Die meisten der angegebenen Gründe für den Abbruch von Deutsch liegen im Bereich des instrumentellen Nutzens, der für die Lerner offenbar nicht (mehr) gegeben ist. Dieser Fund ist überraschend, da er in bisherigen Studien nahezu keine Relevanz für den Abbruch einer Sprache hatte, wohl aber ein starker Ausgangsgrund gegen das Lernen von Deutsch war (vgl. Kap. 2.3.3.5). Nicht in jeder Biographie werden Fremdsprachen von großer Bedeutung sein, möglicherweise hätten sich diese Sprachenlerner jedoch bei besserer Information von Seiten der Schule oder durch Eigeninitiative für eine andere Sprache entschieden und hätten davon besser profitieren können. Noels und ihre Kollegen geben jedoch zu bedenken, dass reine Überredung zum erfolgreichen Lernen einer Fremdsprache nicht ausreicht. Die Lerner „may need to be persuaded that it is also personally important for them“ (2000: 75). Die Schüler allein auf die nützliche Anwendbarkeit von Deutsch hinzuweisen, wird jedoch nicht notwendigerweise dazu führen, dass diejenigen, die Deutsch aus dieser Anfangsmotivation heraus wählen, es auch lange genug lernen, dass es für den Arbeitsmarkt von Nutzen ist. Olvenmyr zeigt in ihrer Untersuchung (2010: 32f.), dass diejenigen Schüler am ehesten mit ihrer Sprachwahl zufrieden sind und diese folglich

über mehrere Jahre hinweg lernen, die ihre zweite Fremdsprache aus eigenem Willen und Interesse für die Kultur wählten. Dieses Ergebnis stimmt mit der Idee eines integrativ motivierten Fremdsprachenlerner überein: „[The language learner's] motivation to learn is thought to be determined by his attitudes toward the other group in particular and toward foreign people in general and by his orientation toward the learning task itself“ (Gardner u. Lambert 1972: 3).

Diejenigen Fremdsprachenlerner hingegen, die ihre Wahl in erster Linie mit dem Willen einer anderen Person begründen, zeigten wenig Zufriedenheit und folglich eine höhere Tendenz zum Abbruch des Lernens dieser Sprache. Auch die Selbstbestimmungstheorie scheint folglich eine große Rolle zu spielen. Olvenmyr gibt insgesamt an, dass die Einstellung zur Zielsprache und die Motivation der Schüler ein Weiterlernen maßgeblich beeinflussen<sup>30</sup>.

Die weiteren hier erhobenen Gründe liegen im Bereich des Unterrichtskontextes und haben nicht direkt mit der deutschen Sprache zu tun. Der Einfluss der Unterrichtsgestaltung konnte schon in früheren Studien nachgewiesen werden (vgl. Kap. 2.3.3.1). Es zeigt sich also deutlich, dass schlechte oder zumindest nicht optimale Bedingungen von Seiten der Schule und der Lehrperson zum Abbruch des Lernens der Fremdsprache geführt haben. Dass der Lehrkraft auch landesunabhängig große Bedeutung zukommt zeigte sich bereits in weiteren Länderstudien. Dort wurde festgestellt, dass „DaF-Lernende anspruchsvolle und engagierte Lehrende, die viel verlangen, aber auch ihren Unterricht abwechslungsreich und interessant gestalten, positiv bewerten und als motivierend wahrnehmen“ (Riemer 2011: 337f.).

Nur einmal wurden als Abwahlgrund die zu schlechten Leistungen angeführt, auch der Wunsch der Verbesserung von Englisch schien nicht sehr ausgeprägt. Deutlich wird die Herausforderung des Übergangs von der Grundskola in die Gymnasieskola.

---

<sup>30</sup> „Undersökningen visar tydligt att attityder och motivation påverkar elevens intresse för att fortsätta med språket. Den inre och yttre motivationen tycks interagera.“ (Olvenmyr 2010: 33)

## 4.8 Aspekte zu Englisch, Spanisch und Französisch

### 4.8.1 Aspekte zu der Fremdsprache Englisch

Aussagen zum Lernen von Englisch werden in Relation zur Lernerzahl am seltensten gemacht. Dies könnte darauf hindeuten, dass es schon kaum noch als „Fremdsprache“ wahrgenommen, sondern eher als zweite Sprache in Schweden betrachtet wird, die notwendigerweise und selbstverständlich gelernt werden muss (vgl. 2.3.5). 17 Probanden geben als ersten Grund für Englisch an, dass es eine Pflichtsprache in Schweden ist.

Ich war gezwungen Englisch zu lernen, weil es Bestandteil der Schulbildung war. (36\_JohnBauer\_E\_02 Abs. 8).

Nach der Selbstbestimmungstheorie von Deci und Ryan ist hier wahrscheinlich auf eine sehr starke externale Regulierung zu schließen. Inwiefern dieser Zwang des Englisch-Lernens der Motivation beiträgt oder sie einschränkt kann hier nicht beurteilt werden.

Es scheint ein ausgeprägtes Bewusstsein dafür zu bestehen, dass Englisch in Schweden im Vergleich zu anderen Ländern eine besondere Stellung hat:

Wenn man in Schweden aufwächst, bedeutet das, dass Englisch „dich“ auswählt, so zu sagen. (37\_Internet\_F\_06 Abs.8).

Diese Allgegenwärtigkeit von Englisch führt aber auch offensichtlich zu einer gesteigerten Motivation und besseren oder schnelleren Lernerfolgen:

Die Motivation, Englisch zu lernen kommt daher, dass es Englisch überall um uns herum gibt in der Musik und in Filmen, etc. (73\_Freunde\_D\_01 Abs. 19)  
Englisch ist nicht meine Muttersprache, aber ich konnte Englisch sogar, ohne dass ich es gelernt habe, man muss nur an die Populärkultur denken, mit der wir hier in Schweden bombardiert werden. (65\_Internet\_D\_24 Abs.11).

Lediglich fünf differenzieren ihre Aussage weiter und erkennen an, dass es eine Weltsprache ist oder sie Anwendung für Englisch sehen. Insgesamt führen zehn Probanden an, dass sie Englisch lernen, weil es von so vielen Menschen gesprochen wird oder sie es anwenden können, und zwar „in allen Zusammenhängen“ (49\_Internet\_F\_32 Abs. 8), „im Internet“ (59\_Internet\_D\_05 Abs. 8), um „die Texte in Computerspielen zu verstehen“ (33\_JohnBauer\_Sp\_02 Abs. 8), um Filme oder Serien im Original zu sehen (vgl. 63\_Internet\_D\_17 Abs. 9), und „während meiner Universitätszeit und um an der Forschung in meinem Arbeitsfeld teilzunehmen“ (68\_Internet\_D\_35 Abs. 9).

Auf die Motivation oder Gründe, warum sie die Sprache weiterlernen, geht kaum einer der Befragten ein, auch dies wird als „Selbstverständlichkeit“ angesehen (44\_Internet\_F\_27 Abs. 8).

Ein Proband gibt an, „die englische Sprache und das englische Sprachsystem unglaublich schön und reich“ zu finden (37\_Internet\_F\_06 Abs. 8). Der Aspekt der Ästhetik wird in Bezug auf Englisch also ausgesprochen selten herausgestellt. Denkbar ist, dass auch dieser Verlust der Wertschätzung mit der nicht vorhandenen Wahlfreiheit einhergeht.

#### **4.8.2 Aspekte zu der Fremdsprache Spanisch**

Zu Spanisch finden sich 74 Äußerungen. Das am häufigsten genannte Argument ist die große Sprecherzahl. 12 Probanden erwähnen dieses Argument, für 11 ist es das oder ein zentrales Argument. Ca.  $\frac{1}{3}$  aller Befragten geben also an, Spanisch zu lernen, und zwar bereits in der Schule als zweite Fremdsprache, weil es weit verbreitet ist.

Spanisch wegen vielen Sprechern anwendbar auf der gesamten Welt.  
(52\_Internet\_Sp\_13 Abs. 9)

Ich wählte Spanisch, weil man Spanisch in mehr Ländern spricht, als es mit Deutsch oder Französisch der Fall ist. (16\_Tokarpsskolan\_Sp08 Abs. 8).

Dass dieses Argument aber auch auf Grund von falschen Annahmen der Schüler in Bezug auf die geographische Verbreitung zustande gekommen sein kann, zeigt Jackson(2005: 27): „Das Ergebnis zeigt, dass das Wissen der Schüler [über die geographische Verbreitung von Spanisch] mangelhaft ist, da die Mehrheit antwortete, dass Spanisch offizielle Sprache in Italien, Portugal und Spanien ist und darüber hinaus gängig in fast gesamt Europa“.<sup>31</sup>

Häufig wird die Wahl mit positiv behafteten Begriffen begründet. Spanisch macht Spaß (6x), die Sprache ist leicht (6x), schön (5x), interessant (3x), cool (2x) oder spannend (1x).

Je dreimal wird Spanisch auf Empfehlung (der Eltern, der Mutter, von vielen) gewählt oder weil die Schulfreunde es ebenfalls wählten. Nur einmal wird gesagt, dass Spanisch gewählt wurde, weil die Eltern es auch können und folglich helfen könnten.

Ein konkreter Nutzen für Spanisch kann in kaum einer Biographie genannt werden. Nur eine Probandin, die Spanisch bereits seit sieben Jahren gelernt hat, schreibt, dass sie

---

<sup>31</sup> „Resultatet visade att elevernas kunskaper om [den geografiska placeringen av spanska] är bristfälliga, då majoriteten svarade att spanska är det officiella språket i Italien, Portugal, Spanien och dessutom gångbart i nästan hela Europa.



die Sprache „sicherlich in Zukunft gebrauchen kann“ (55\_Internet\_Sp\_22 Abs.8). Auch von den 6 als „Reisemotiv“ klassifizierten Aussagen beziehen sich lediglich drei auf bereits gemachte Reisen oder Aufenthalte in Spanisch-sprechenden Ländern.

Und außerdem fährt meine Familie häufig nach Spanien. (16\_Tokarpsskolan\_Sp08 Abs. 8).

Die anderen drei beziehen sich auf mehr oder weniger vage Reisepläne für die Zukunft.

Ich habe keine konkrete Verwendung für Spanisch, aber werde es vielleicht haben, wenn ich dorthin fahre. (53\_Internet\_Sp\_15 Abs.9).

Dies spiegelt das Ergebnis von Jackson (2005: 27) wider, der unter den von ihm befragten Spanisch-lernenden Schülern kaum einen fand, der bereits einen Nutzen aus Spanisch für den Alltag ziehen konnte.

Sehr konkrete Vorstellungen von einer Immigration in ein anderes Land, in dem Spanisch von Nutzen sein kann, werden jedoch von zwei Probanden angegeben – einmal für Argentinien oder Kanada (52\_Internet\_Sp\_13 Abs. 12) und einmal für die USA (19\_Tokarpsskolan\_Sp11 Abs. 8).

Gründe gegen das Lernen von Spanisch werden nahezu nie genannt. Dies war allerdings auch nicht konkret gefragt, darf also als Ergebnis nicht überbewertet werden. Zu der Erkenntnis, dass es aus Schülerperspektive keine direkten Gründe gegen das Lernen von Spanisch gibt, sind allerdings auch Edlert und Bergseth gekommen (2003: 22, eigene Übers.): „In Bezug auf Spanisch gibt es keine direkten negativen Kommentare von denjenigen, die eine andere Sprache gewählt haben. Sie tendieren dazu, nur die Gründe anzugeben, warum gerade Deutsch oder Französisch gewählt wurden.“<sup>32</sup> Parallel dazu fanden sie auch heraus, dass vor allem die Schüler, die Spanisch wählten, Probleme damit hatten, konkrete Gründe für die Wahl der Sprache zu benennen (ebd. 78). Sie ziehen es folglich in Erwägung, dass Spanisch eher aufgrund einer negativ-Auswahl gelernt wird: „Französisch wird nicht gewählt, weil es

---

<sup>32</sup> „När det gäller spanska finns inga direkta negativa kommentarer från de som valt ett annat språk. De tenderar att bara ange skälen för att välja just tyska eller franska.“

zu schwer erscheint und Deutsch, weil man glaubt, dass es traurig erscheint und hässlich klingt“<sup>33</sup>.

### 4.8.3 Aspekte zu der Fremdsprache Französisch

Zu Französisch gibt es 54 Äußerungen. Herausragend ist an dieser Stelle der Aspekt, dass Französisch für eine sehr schöne Sprache gehalten wird. 10 Probanden, somit exakt  $\frac{1}{3}$  der Französisch-Lerner, geben das als Grund an.

Es folgen wie bei Spanisch eine Reihe weiterer positiv behafteter Begriffe, die zusammengefasst werden können: Französisch macht Spaß (2x), die Sprache ist interessant (3x), cool (2x), leicht (1x) oder spannend (1x). Auch die zweifache Nennung von „schwer“ ist als positiv einzustufen, da es im Sinne von herausfordernd gebraucht wird:

Auch wollte ich mich selber herausfordern, Französisch sollte eindeutig die schwerste der 3 Sprachen Spanisch, Französisch und Deutsch sein. (05\_Tokarpsskolan\_F05 Abs. 10).

Das Reisemotiv (6x) wird im Gegensatz zu Spanisch konkret begründet.

Ich wählte Französisch, weil ich 4 Mal in Frankreich war. (06\_Tokarpsskolan\_F06 Abs. 8).

Französisch wählte ich, weil [...] ich gerne in Frankreich bin, weshalb es praktisch ist, Französisch zu können. (37\_Internet\_F\_06 Abs. 9).

Dass Französisch für eine schöne Sprache gehalten wird und dass es ein beliebtes Reiseziel ist, identifizierten auch Edlert und Bergseth (2003: 21) als die zwei zentralen Motive.

Die große Sprecherzahl ist nur für drei Probanden wichtig. Eine Probandin führt ausdrücklich an, dass Französisch die Sprache der UNO ist und hält das für einen gewichtigen Grund (47\_Internet\_F\_30 Abs. 11).

Dreimal wird als Grund angeführt, dass die Eltern diese Sprache auch lernten und so dem Lerner helfen können. Verwandte, die entweder in Frankreich wohnen oder auch Französisch lernten, sind für zwei Probanden wichtig bei der Wahl gewesen.

Wie bei Spanisch werden kaum Gründe gegen das Lernen der Sprache genannt. Lediglich zwei Schüler geben an, dass sie sich gegen Französisch entschieden, weil

---

<sup>33</sup> „...man väljer bort franska för att det verkar för svart och tyska för att man tycker att det verkar trist och låter fult.“

sie dafür keine Verwendung hätten. Eine Probandin gibt an, dass ihr Französisch zwar schön, aber zu schwer erschien (20\_Tokarpsskolan\_Sp12 Abs. 10).

#### **4.9 Evaluation der Methodik**

Die angewandten Sprachlernmotivationsbiographien wurden von Riemer (2006, 2011) bereits vielfältig mit Erfolg eingesetzt um Motive *für* das Lernen von Deutsch zu identifizieren.

Die modifizierten Sprachlernmotivationsbiographien sollten vorrangig Gründe *gegen* das Lernen von Deutsch zu Tage fördern. Eine quantitative Auswertung der codierten Elemente zeigt, dass zu Deutsch tatsächlich die mit Abstand meisten Aussagen gemacht wurden. Dennoch sind nur knapp 60% der 52 Probanden, die niemals Deutsch gelernt hatten, auf die zentral gestellte Frage eingegangen. Mit anderen Worten: Auch die Hervorhebung durch Kapitälchen konnte 40% der Befragten nicht dazu bewegen, ihre persönlichen Gründe gegen das Lernen von Deutsch preiszugeben.

Auffällig ist hingegen, dass sich mehrere Probanden ganz offensichtlich an den durch Aufzählungszeichen abgehobenen Begriffen „Gründe // Motivationen // Erfolgserlebnisse, Ängste und Misserfolge“ orientierten und darüber hinaus keine Angaben machten (z.B. 11\_Tokarpsskolan\_Sp03). Um gezielt und ausschließlich Gründe gegen das Lernen einer Sprache zu erheben, erscheint es also angebracht, nur danach zu fragen oder mehrere konkreter und kürzer formulierte Fragen zu stellen. Dies würde jedoch die Prinzipien der angestrebten qualitativen Forschungsmethode untergraben und bietet sich höchstens für eine auf den gesammelten Ergebnissen aufbauende quantitativ ausgerichtete Studie an.

Es hat sich bei Befragung und Auswertung als recht hilfreich erwiesen, die biographischen Daten aus der offenen Fragestellung herauszulösen. Dieses semi-quantitative Vorgehen vereinfachte die anschließende Strukturierung und Analyse des Materials sehr. Probleme gab es jedoch mit der Frage nach der Institution, in der die Fremdsprache(n) gelernt wurden. Als zu Recht unverständlich angemerkt wurde es von einer Probandin: „Diese Frage hättest du umformulieren sollen, was möchtest du, dass ich antworte?“ (60\_Internet\_D\_07 Abs. 7). Nur selten wurde für alle gelernten Sprachen verständlich ausdifferenziert angegeben, wann und wo sie in welchem Umfang gelernt wurden, wie zum Beispiel: Englisch B in der Oberstufe, Deutsch Steg 3, Japanisch Steg 3 (59\_Internet\_D\_05 Abs. 7). Das Problem an dieser Stelle ergab sich daraus, dass viele der Probanden über ihre Lernerfahrung mit verschiedenen Sprachen berichten, was ja auch wünschenswert ist, um ein umfassendes Bild der

gesamten Sprachlernerfahrung zu erhalten. In Zukunft sollten also mehrere einzelne Felder sowohl für die einzelnen gelernten Fremdsprachen als auch mit direktem Bezug dazu Antwortmöglichkeiten der Lernart vorgesehen werden.

Die Analyse mittels der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring unter Anwendung des Computerprogrammes MAXQDA führte zu einer sehr differenzierten Übersicht an genannten Motiven und Gründen. Die In-Vivo-Kodierung unterstützte die induktive Kategorie-generierende Herangehensweise. Orientiert an den in bisherigen Studien gefundenen Motiven und Gründen konnten anschließend die so generierten Kategorien dieser Studie bestärkt oder durch leichte Modifikation systematisiert und konkretisiert werden.

Als sehr zielführend hat sich das Gewinnen von Probanden über die Online-Plattform Couchsurfing erwiesen. Mit geringem Aufwand ließen sich gezielt Probanden nach Alter, Herkunft und Fremdsprachenkenntnissen auswählen. Ein großer Vorteil gegenüber dem Besuch von Schulen oder Universitäten besteht in der geographischen Flexibilität. Der Forscher muss nicht persönlich vor Ort sein. Zu bedenken ist jedoch, dass nach offiziellen Richtlinien angemeldete User über 18 Jahre alt sind: Schüler können so also nicht kontaktiert werden. Auch wenn so Menschen auf der gesamten Welt angeschrieben werden können, werden nur diejenigen erreicht, die als Grundvoraussetzung einen Internetzugang zur Verfügung haben, auf der Plattform Couchsurfing angemeldet sind und regelmäßig ihren Posteingang kontrollieren.

Das Erstellen eines online ausfüllbaren Fragebogens ermöglichte den Probanden ein deutlich unkomplizierteres Vorgehen als das Schreiben eines Text-Dokumentes, welches anschließend per E-Mail verschickt werden soll. Zudem garantierte es absolute Anonymität, erlaubt allerdings bei unverständlichen Angaben keine Rückfragen. Es wäre denkbar und technisch möglich gewesen, die (freiwillige) Angabe einer E-Mail-Adresse vorzusehen.

## 5 Zusammenfassung und Diskussion

In dieser Studie wurde nach den Motiven für das Lernen einer Sprache und konkreten Gründen gegen das Lernen von Deutsch gefragt. Auslöser dafür war das unter schwedischen Schülern nachlassende Interesse an der Fremdsprache Deutsch.

Die beiden hauptsächlich angegebenen Gründe gegen das Lernen von Deutsch sind der unschöne Klang der Sprache sowie die geringe Anwendbarkeit auf Grund einer geringen Sprecherzahl. Dies entspricht in umgekehrter Form genau den beiden am häufigsten genannten Motiven für die Konkurrenzsprachen: Französisch wird gewählt, weil es schön klingt, und Spanisch, weil es von einer großen Anzahl Menschen gesprochen wird.

Die Ergebnisse dieser Studie deuten darauf hin, dass sich viele Schüler gegen die Wahl von Deutsch zu Gunsten von Spanisch entscheiden, weil sie sich von dieser Sprache aufgrund ihrer großen Verbreitung in Zukunft einen höheren Nutzen versprechen. Konkrete Anwendungen können sie aber zum Zeitpunkt der Befragungen kaum benennen. In früheren Studien konnte gezeigt werden, dass Probanden Deutsch hingegen vorrangig wählen, weil sie glaubten, einen konkreten Nutzen davon zu haben, und in einigen Fällen konnten sie auch schon von Situationen berichten, in denen ihnen Deutsch hilfreich war. Die Sprachenlerner, die sich gegen das Lernen von Deutsch entschieden schätzen den instrumentellen Nutzens als sehr gering ein. Nur sehr wenige erkennen, dass Deutsch eine in der Arbeitswelt wichtige Sprache ist.

Besonders ausschlaggebend ist für viele allgemein die subjektive Einstellung zur Sprache. Die Ergebnisse dieser Studie legen nahe, dass das Deutschlandbild und die Vorstellung von der deutschen Sprache in Schweden für viele negativ behaftet sind. Französisch wird anscheinend von Schülern gewählt, die Wert auf eine dem Klischee nach ästhetische Sprache legen. Ein konkreter Nutzen wird abgesehen vom Reisemotiv mit Französisch kaum verbunden. Für eine qualifizierte Aussage zu Französisch und Spanisch müssten aber zusätzlich Studien mit anderer Schwerpunktsetzung herangezogen werden.

Es soll an dieser Stelle keineswegs ein pauschales Plädoyer dafür ausgesprochen werden, dass Schüler allgemein dazu angeregt werden sollen, Deutsch anstatt einer anderen Fremdsprache zu wählen. Viele Schüler haben mit Sicherheit Französisch oder Spanisch mit Bewusstheit gewählt und sind zufrieden mit ihrer Wahl. Zwei Faktoren deuten jedoch darauf hin, dass sich viele Schüler, wenn sie bereits während

der Schulzeit einen realistischeren Blick für die Anwendbarkeit von Fremdsprachen hätten, anders entscheiden würden. Zum einen weist Spanisch die höchste Abbrecherquote auf und zum anderen belegen immer mehr Studenten an der Universität Anfängerkurse in Deutsch. Dies deutet möglicher Weise darauf hin, dass aktuell eine nicht zu ignorierende Anzahl junger Menschen erst im Laufe ihres Studiums merkt, dass sie von Deutsch doch einen größeren Nutzen haben könnte, als von einer anderen gelernten Fremdsprache.

Notwendige Konsequenz aus dieser Entwicklung sind bessere Informationen über die Fremdsprachenwahl in der schwedischen Grundskola. Es ist wichtig, die Schüler in Zukunft besser zu informieren und ihnen so eine realistischere Einschätzung der Verbreitung der wählbaren Fremdsprachen zu ermöglichen. Schulen und Bildungseinrichtungen müssen dazu angehalten werden, die Ergebnisse von überzeugenden Studien, wie der bereits in Kap. 2.4.3 zitierten „Språk - en väg in i arbetslivet“ von Lärarnas Riksförbund (2011a), den Schülern auf verständliche Weise nahezubringen. Eine erste Möglichkeit stellt die Informationsbroschüre „Dags för språkval!“ (Zeit für die Sprachwahl!) des Skolverket (2013b) zu den Moderna Språk dar. In ihr werden auch die notentechnischen Auswirkungen der Merit-Punkte aufgeführt. Welche Konsequenzen diese systembedingte extrinsische Motivation auf die Wahl von Moderna Språk hat und wie sich dadurch möglicherweise die Sprachkompetenzen der schwedischen Bevölkerung verändern bleibt abzuwarten.

Ein verstärktes Interesse für Deutschland und seine Kultur könnte helfen, mehr Schüler nachhaltig dazu zu motivieren, Deutsch zu lernen. Wünschenswert wäre es also, dass sich dieses Image in naher Zukunft verbessert. Es ist jedoch fraglich, wie die Wahrnehmung des Kluges der deutschen Sprache, was zentraler Kritikpunkt ist, in absehbarer Zeit zum Positiveren verändert werden könnte.

Auch der Unterricht spielt bei der Weiterwahl einer Fremdsprache für die Schüler eine große Rolle. Die Auswirkungen der gewählten Methodik und der Lehrperson sind nicht zu unterschätzen.

Um diese Aspekte motivierend zu gestalten wird es notwendig sein, Unterrichtsevaluationen durchzuführen und so herauszufinden, was sich die Schüler erhoffen und was sie begeistern kann. Bisherige Studien (vgl. Kap. 2) deuten darauf hin, dass sich Schüler einen kommunikativeren Unterricht wünschen. Es sollen vermehrt deutsche Lieder und Filme zum Einsatz kommen, auch Kursfahrten nach Deutschland wirken attraktiv. Ein Aufenthalt in Deutschland entspricht zudem der

verbreiteten Ansicht, dass man eine Sprache am besten im Zielsprachenland lernt (z.B. Edlert und Bergseth 2003).

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die Moderna Språk in Schweden allgemein in einem verbesserungswürdigen Zustand befinden, da der Bedarf an Mitarbeitern mit Sprachkenntnissen in der Wirtschaft steigt, während die Fremdsprachenlerner an den Schulen nicht mehr werden. Insbesondere die deutsche Sprache befindet sich in der Krise, da trotz stabilen wirtschaftlichen Bedarfs von Seiten der Unternehmen die Wahl von Deutsch als Fremdsprache in der Schule zurückgeht. Diejenigen Sprachenlerner, die der kleinen Gruppe der Deutschlerner angehören, welche die Sprache über einen längeren Zeitraum lernen und berufsqualifizierende Kenntnisse erlangen, können also aus Arbeitsmarktsicht als Gewinner der aktuellen Situation bezeichnet werden.

## 6 Literaturverzeichnis

- Agnevall, P. u. H. Hettinger Olsson (2006): Elevers attityder till moderna språk. Kul, användbart eller drygt? [online] URL: <http://www.diva-portal.org/smash/get/diva2:230462/FULLTEXT01.pdf> [20130913].
- Andersson, S. u. E. Johnsson (2006): En studie om avhopp i moderna språk. Finns det skillnader i avhopp av moderna språk beroende på vilket språk som läses och vilka elever som läser det? [online] URL: <https://gupea.ub.gu.se/bitstream/2077/3790/1/HT06-2611-226.pdf> [20130913].
- Anwar, A. (2006): Klischees in Schweden. Der hässliche Deutsche [online] URL: [http://www.focus.de/reisen/service/klischees-in-schweden\\_aid\\_23244.html](http://www.focus.de/reisen/service/klischees-in-schweden_aid_23244.html) [20130821].
- Axelsson, E. (2008): Varför inte språk? En undersökning av varför högstadieelever väljer bort moderna språk. [online] URL: <http://www.diva-portal.org/smash/get/diva2:1061/FULLTEXT01.pdf> [20130913].
- Bade, K. J. (2004): Sozialhistorische Migrationsforschung. Göttingen: Hubert & Co.
- BAMF Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2012): Migrationsgeschehen im europäischen Vergleich. [online] URL: [http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Studien/2012-migrationsgeschehen.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Studien/2012-migrationsgeschehen.pdf?__blob=publicationFile) [20130913].
- Belmechri, F. u. K. Hummel (1998): Orientations and motivation in the acquisition of English as a second language among high school students in Quebec. In: *Language Learning*, 48(2), S. 219-244.
- Block, D. (2003): *The social turn in second language acquisition*. Edinburgh: Edinburgh Univ. Press.
- Börjesson, M. u. E. Bertilsson (2010): Språkens numerärer Elever och studenter på språkutbildningar i Sverige, 1960–2010. In: *Praktiske Grunde. Nordisk tidsskrift for kultur- og samfundsvidenskab* 2010, 4, S. 15-39. [online] URL: <http://praktiskegrunde.dk/praktiskegrunde4-2010-boerjesson-bertilsson.pdf> [20130913].
- Clément, R. u. B. Kruidenier (1983): Orientations in second language acquisition I. The effects of ethnicity, milieu, and target language on their emergence. *Language Learning* 33, 273-291.
- Coetzee-Van Rooy, S. (2006): Integrativenes: Untenable for world Englishes learners? In: *World Englishes* 25 (3/4), S. 437-450.
- Comanaru, R. u. K. A. Noels (2009): Self-determination, motivation, and the learning of Chinese as a heritage language. In: *Canadian Modern Language Review* 66, S.131-158.



- Crookes, G. u. R. W. Schmidt (1991): Motivation. Reopening the research agenda. In: *Language Learning* 41, S. 469–512.
- Deci, E. L. (1971): Effects of externally mediated rewards on intrinsic motivation. In: *Journal of Personality and Social Psychology* 18, S. 105-115.
- Deci, E. L. u. R. M. Ryan (1985): *Intrinsic motivation and self-determination in human behavior*. New York: Plenum Press.
- Deci, E. L. u. R. M. Ryan (1993): Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik. *Zeitschrift für Pädagogik* 39, Nr. 2, S. 223-238.
- Dentler, S., Molander Beyer, M., u. S. Thorson (2003): Språklig enfald eller mångfald...? En studie av gymnasieelevers och språklärares val av moderna språk. Göteborgs universitet: UFL-rapport Nr 2003:06. [online] URL: [http://www.ufl.gu.se/digitalAssets/719/719605\\_Rapport\\_200306.pdf](http://www.ufl.gu.se/digitalAssets/719/719605_Rapport_200306.pdf) [20130913].
- DN (2004): Svenska som andraspråk underkänns. [online] URL: <http://www.dn.se/nyheter/sverige/svenska-som-andrasprak-underkanns/> [20130805].
- DN (2006): Tillbaka till sakfrågorna! [online] URL: <http://www.dn.se/kultur-noje/tillbaka-till-sakfragorna/> [20130805].
- DN (2008): Modersmålsundervisning är frivillig. [online] URL: <http://www.dn.se/nyheter/sverige/modersmalsundervisning-ar-frivillig/> [20130805].
- DN (2012): Språkundervisning i kris. Språkproblemen börjar i skolan [online] URL: <http://www.dn.se/kultur-noje/kulturredebatt/sprakproblemen-borjar-i-skolan/> [20130913].
- Dörnyei, Z. (1994): Motivation and motivating in the foreign language classroom. In: *Modern Language Journal* 78, S. 273-284.
- Dörnyei, Z. (1998): Motivation in second and foreign language learning. In: *Language Teaching* 31, S. 117-135.
- Dörnyei, Z. (2001): *Motivational strategies in the language classroom*. Cambridge: CUP.
- Dörnyei, Z. (2005): *The Psychology of the Language Learner: Individual Differences in Second Language Acquisition*. Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum.
- Dörnyei, Z. (2009): The L2 Motivational Self System. In: Dörnyei Z. u. E. Ushioda (Hrsg.) *Motivation, language identity and the L2 self*. Bristol: Multilingual Matters, S. 9-42.
- Dörnyei, Z., u. K. Csizér (2002): Some dynamics of language attitudes and motivation: Results of a longitudinal nationwide survey. In: *Applied Linguistics*, 23, S. 421-462.
- Dörnyei, Z. u. E. Ushioda (2011): *Teaching and researching motivation*. Applied linguistics in action. 2. Aufl. Harlow: Pearson Education.

- Drugge, J., Hjalte, M., Rydén, A. u. A. Widerberg (2012): Situation Skäggetorp. Integrationsproblem och dess alternativa lösningar. [online] URL: <http://www.iei.liu.se/stat/stats1/det-svenska-politiska-systemet/filarkiv/ht-2012/paper/1.408551/Statsvetenskap1-Seminariegrupp8.pdf> [20130805].
- Duregård, M. L. (2010): Moderna språk - ämnen i kris. In: Lärarnas Nyheter 2010-04-15 [online] URL: <http://www.lararnasnyheter.se/alfa/2010/04/15/moderna-sprak-amnen-kris>. [20130913].
- Edlert, M. u. E. Bergseth (2003): Attitydundersökning om språkstudier i grundskola och gymnasieskola, Resultat av en kvalitativ undersökning. Stockholm: Andreas Lund & Co AB, Myndigheten för skolutveckling.
- Ekelund, B. G., Börjesson M. u. O. Winberg (2008): Språken, skolan, samhället 1960-2010. Forskningsplan 2008-04-21. [online] URL: [http://www.skeptron.uu.se/proj/3s/spraken\\_skolan\\_samhallet\\_forskningsprogram.pdf](http://www.skeptron.uu.se/proj/3s/spraken_skolan_samhallet_forskningsprogram.pdf) [20130925].
- Ekerwald, H. (1983): Den intelligenta medelklassen – En litteraturstudie över social bakgrund och studieresultat. Uppsala: Uppsala Universitet.
- Eurobaromter (2012a): Eurobarometer 77.1 Results for Germany [online] URL: [http://ec.europa.eu/public\\_opinion/archives/ebs/ebs\\_386\\_fact\\_de\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_386_fact_de_en.pdf) [20130913].
- Eurobaromter (2012b): Eurobarometer 77.1 Results for Sweden [online] URL: [http://ec.europa.eu/public\\_opinion/archives/ebs/ebs\\_386\\_fact\\_se\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_386_fact_se_en.pdf) [20130913].
- Eurobarometer (2006): Eurobarometer Spezial 243. Die Europäer und ihre Sprachen. [online] URL: [http://ec.europa.eu/languages/documents/2006-special-eurobarometer-survey-64.3europeans-and-languages-report\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/languages/documents/2006-special-eurobarometer-survey-64.3europeans-and-languages-report_de.pdf) [20130913]
- Eurydice (2009): Die schulische Integration der Migrantenkinder in Europa. [online] URL: [http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/documents/thematic\\_reports/113DE.pdf](http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/documents/thematic_reports/113DE.pdf) [20130925].
- Forstén, J. (2007): Är det vanligare att pojkar väljer bort moderna språk? En studie i grundskolans högre åldrar om språkinläring, genus och motivation ur ett lärarperspektiv. [online] URL: <http://www.diva-portal.org/smash/get/diva2:198609/FULLTEXT01.pdf> [20130913].
- Freud, S. (1923): Das Ich und das Es. Leipzig: Internationaler Psychoanalytischer Verlag.
- Fröhlich, W. D: (2010): Wörterbuch Psychologie. München: dtv.
- Gallagher-Brett, A. (2005): Seven hundred reasons for studying languages. [online] URL: [https://www.llas.ac.uk/sites/default/files/nodes/6063/700\\_reasons.pdf](https://www.llas.ac.uk/sites/default/files/nodes/6063/700_reasons.pdf) [20130920].
- Gardner, R. C. u. W. E. Lambert (1959): Motivational variables in second language acquisition. In: Canadian Journal of Psychology 13, S. 266-272.

- Gardner, R. C. u W. E. Lambert (1972): Attitudes and Motivation in Second-Language Learning. Rowley, MA: Newbury House.
- Gardner, R. C. (1985): Social psychology and second language learning. The role of attitudes and motivation. London: Edward Arnold Publishers.
- Gardner, R. C. (2001): Integrative motivation and second language acquisition. In: Z. Dörnyei u. R. Schmidt (Hrsg): Motivation and Second Language Acquisition, S. 1-20. Honolulu, HI: University of Hawaii Press.
- Gardner, R. C. (2005): The socio-educational model of Second Language Acquisition: A research paradigm. In: EUROSLA Yearbook 2006, Vol. 6, p237-260.
- Graddol, D. (2006): English Next. Why Global English May Mean the End of 'English as a Foreign Language'. London: British Council.
- Harackiewicz, J. (1979): The effects of reward contingency and performance feedback on intrinsic motivation. In: Journal of Personality and Social Psychology 37, S. 1352-1363.
- Haugen, E. (1987): Danish, Norwegian and Swedish. In: Comrie, B. (Hrsg): The Major Languages of Western Europe. London: Routledge.
- Hawkins, J. A. (1987): German. In: Comrie, B. (Hrsg): The Major Languages of Western Europe. London: Routledge.
- Heckhausen, J u. H. Heckhausen (2006, Hrsg.): Motivation und Handeln. Heidelberg: Springer.
- Helander, K. (2006): Motivation beim Fremdsprachenerwerb. Eine qualitative Pilotstudie zur Motivation finnischer DaF-Lernender in der gymnasialen Oberstufe. Unveröffentlicht.
- Henry, A. u. C. Cliffordson (2013): Motivation, Gender and Possible Selves. In: Language Learning 63, 271-295.
- Hornscheidt, A. u. Y. Sapir (2007): Miniporträt Schwedisch. In: Hufeisen, B. u N. Marx (Hrsg.): EuroComGerm - Die sieben Siebe: Germanische Sprachen lesen lernen. Aachen: Shaker Verlag.
- HSVFS Högskoleverkets Författningssamling (2011): HSVFS 2011:10. Bilaga 1. [online] URL: [http://www.gu.se/digitalAssets/1266/1266003\\_Lista-omradesbehorigheter.pdf](http://www.gu.se/digitalAssets/1266/1266003_Lista-omradesbehorigheter.pdf) [20130913].
- Hufeisen, B. u. N. Marx (2007): Lernen mit den Sieben Sieben im Rahmen von EuroComGerm. In: Hufeisen, B. u N. Marx (Hrsg.): EuroComGerm - Die sieben Siebe: Germanische Sprachen lesen lernen. Aachen: Shaker Verlag.
- Hull, C. L. (1943): Principles of behavior. An introduction to behavior theory. New York: Appleton-Century-Crofts.

- Institut für Demoskopie Allensbach (Juli 2013): Umfrage in Deutschland zur Einschätzung zu den eigenen Englischkenntnissen bis 2013. [online] URL: <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/170896/umfrage/einschaetzung-zu-eigenen-englischkenntnissen/> [20130920].
- Jackson, M. (2005): Deutsch macht Spaß! Oder? [online] URL: <http://dspace.mah.se/bitstream/handle/2043/1973/Examen%20MickeJackson.pdf?sequence=1> [20130913].
- Järlborn, J. (2011): Meritpoäng eller skoj? – en undersökning om meritpoängens konsekvenser för ämnet moderna språk och framtiden. [online] URL: <http://sh.diva-portal.org/smash/get/diva2:425846/FULLTEXT01.pdf> [20130913].
- Johansson, L. u. S. Wiklundh (2007): Avhopp i språkvalet årskurs 7-9. [online] URL: <http://epubl.ltu.se/1652-5299/2007/025/LTU-LAR-EX-07025-SE.pdf> [20130913].
- Johansson S. (2006): Der Rückgang der Fremdsprachen in schwedischen Schulen. Eine Untersuchung der Einstellung von SchülerInnen gegenüber der zweiten Fremdsprache unter besonderer Berücksichtigung des Faches Deutsch [online] URL: <http://www.diva-portal.org/smash/get/diva2:205167/FULLTEXT01.pdf> [20130913].
- Kirchner, K. (2003): Motivation beim Fremdsprachenerwerb. Eine qualitative Studie zur Motivation schwedischer Deutschlerner [Hauptband]. Magisterarbeit im Fach Deutsch als Fremdsprache an der Universität Bielefeld.
- Kirchner, K. (2004): Motivation beim Fremdsprachenerwerb. Eine qualitative Studie zur Motivation schwedischer Deutschlerner. [online] URL: <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-09-2/beitrag/Kirchner2.htm> [20130913].
- Kjär, U. (2010): Auslandsstudien im Curriculum germanistischer Studiengänge für DaF-Lehramtsanwärter in Schweden. In: Middeke, A. (Hrsg.): Entwicklungstendenzen germanistischer Studiengänge im Ausland. Sprache – Philologie – Berufsbezug. Göttingen: Universitätsverlag.
- König, E. (2004): Das Deutsche: Von der Weltsprache zu einer europäischen Sprache unter vielen. In: Germanistische Mitteilungen 59/2004.
- Krapp, A. (2002): Structural and dynamic aspects of interest development. Theoretical considerations from an ontogenetic perspective. In: Learning and Instruction 12, S. 383-409.
- Lärarnas Riksförbund (2011a): Språk – en väg in i arbetslivet. [online] URL: [http://www.svensktnaringsliv.se/multimedia/archive/00028/Spr\\_k-en\\_v\\_g\\_in\\_i\\_ar\\_28332a.pdf](http://www.svensktnaringsliv.se/multimedia/archive/00028/Spr_k-en_v_g_in_i_ar_28332a.pdf) [20130913].
- Lärarnas Riksförbund (2011b): Språk på sparlåga. [online] URL: <http://www.lr.se/download/18.7a9e7ffc12ee5c9e6fe80002054/1301578644171/Spr%C3%A5k+p%C3%A5+sparl%C3%A5ga-1-apr-2011.pdf> [20130913].

- Larsson Karlsson, A. (2011): Språkvalet En studie av bakomliggande faktorer till valet av modernt språk i grundskolan, samt av attityder till det tyska språket. [online] URL: <http://www.diva-portal.org/smash/get/diva2:491620/FULLTEXT01.pdf> [20130913]
- Lewis, M. P., Gary F. S. u. C. D. Fennig (Hrsg., 2013): Ethnologue: Languages of the World, 17th ed. Dallas, Texas: SIL International. [online] URL: <http://www.ethnologue.com> [20130920].
- Lightbown, P. M. (2000): Classroom SLA research and second language teaching. In: Applied Linguistics 21, 431-462.
- Lundqvist, A. (2011): Avhoppare. En studie om lärarens roll beträffande avhopp i moderna språk i grundskolan. [online] URL: [https://gupea.ub.gu.se/bitstream/2077/29895/1/gupea\\_2077\\_29895\\_1.pdf](https://gupea.ub.gu.se/bitstream/2077/29895/1/gupea_2077_29895_1.pdf) [20130913].
- Mähl, S. (2004): Mittelniederdeutsche Urkunden aus Schweden (1360-1375). In: Damme, R. u. N. Nagel (Hrsg.): westfeles unde sassesch. Festgabe für Robert Peters zum 60. Geburtstag. Bielefeld: Verlag für Regionalgeschichte.
- Markus, H. R. u. P. Nurius (1986): Possible selves. In: American Psychologist 41, S. 954-969.
- Mayring, P. (2010): Qualitative Inhaltsanalyse. Weinheim: Beltz Verlag.
- McDonough, S. (1981): Psychology in Foreign Language Teaching. London: George Allen and Unwin.
- Moussaoui, R. (2010): Meritpoäng – Ungdomars livschanser ur skolchefers perspektiv. [online] URL: <http://www.diva-portal.org/smash/get/diva2:394492/FULLTEXT01.pdf> [20130913].
- Mowrer, O. H. (1950): Learning theory and personality dynamics. New York: Ronald Press.
- Näs, S. (2007): Moderna språk som tillval på gymnasiet - Vilka faktorer påverkar valet? [online] URL: <http://www.diva-portal.org/smash/get/diva2:4842/FULLTEXT01.pdf> [20130913]
- Nemtanu, A. u. I. Sobek (2010): Pojkar och moderna språk. En undersökning om pojkars uppfattningar av moderna språk, de som studerar och de som har hoppat av språkstudierna. [online] URL: <http://www.diva-portal.org/smash/get/diva2:353796/FULLTEXT01.pdf> [20130913].
- Noels, K. A. (2005): Orientations to learning German. Heritage background and motivational processes. Canadian Modern Language Review 62, S. 285-312.
- Noels, K. A., Pelletier, L. G., Clément, R. u. R. J. Vallerand (2000): Why are you learning a second language? Motivational orientations and self-determination theory. In: Language Learning 50, 57-85.

- Norlin, H. (2007): Macht Deutsch Spaß? Eine Untersuchung der Attitüden zur deutschen Sprache unter Deutschschülern in einer schwedischen Schule. [online] URL: <http://www.diva-portal.org/smash/get/diva2:5423/FULLTEXT01.pdf> [20130913]
- Nygren-Junkin, L. (2008): Immigrant minority languages in Sweden. In: Extra, G. u. Gorter, D. (Hrsg.): Multilingual Europe: Facts and Policies. Berlin: Mouton de Gruyter, S. 271-292.
- Ödalen, J. (2000): Integration eller assimilation? Invandrapolitikens etik och den svenska integrationspolitiken. [online] URL: <http://www.ohlininstitutet.se/wp-content/uploads/2008/09/odalen.pdf> [20130805].
- Olvenmyr, C. (2010): Elevers attityder till moderna språk. [online] URL: <http://www.diva-portal.org/smash/get/diva2:327397/FULLTEXT01.pdf> [20130913].
- Oomen-Welke, I. (2003): Muttersprachen- und Fremdsprachenunterricht. In: Bausch, K., Christ, H. u. Krumm, H. (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht 4. Aufl. Tübingen: Francke. S. 124-151.
- Oxford R. L. u. J. Shearin (1994): Language Learning Motivation. Expanding the Theoretical Framework. In: The Modern Language Journal 78, S. 12-28.
- Phillipson, R. (2003): English-Only Europe? Challenging Language Policy. Abingdon: Routledge.
- Regeringens proposition (1993): En ny läroplan för grundskolan och ett nytt betygssystem för grundskolan, sameskolan, specialskolan och den obligatoriska särskolan.1992/93:220. [online] URL: <http://data.riksdagen.se/fil/104C3D36-1002-43B2-AB1C-F13DCAE2717E> [20130913].
- Riemer, C. (1997): Individuelle Unterschiede im Fremdspracherwerb. Eine Longitudinalstudie über die Wechselwirksamkeit ausgewählter Einflußfaktoren. Hohengehren: Schneider Verlag.
- Riemer, C. (2003): „Englisch war für mich nur Teil meines Stundenplan“ – Motivation zum Englischlernen in Zeiten der Globalisierung. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 8/2-3, S. 72-96.
- Riemer, C. (2006): Der Faktor Motivation in der empirischen Fremdsprachenforschung. In: Küppers, A. u. J. Quetz (Hrsg.): Motivation revisited. Festschrift für Gert Solmecke. Berlin: Lit. Verlag, S. 35-48.
- Riemer, C. (2008): DaF/DaZ und empirische Forschung: Wechselnde Herausforderungen. In: Chlosta, C. et al. (Hrsg.): Auf neuen Wegen. Deutsch als Fremdsprache in Forschung und Praxis. Tagungsband der 35. Jahrestagung des Fachverbandes Deutsch als Fremdsprache 2007 an der Freien Universität Berlin. Göttingen: Universitätsverlag, S. 1-16.
- Riemer, C. (2010): Motivation. In: Hallet, W. u. F.G. Königs (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachendidaktik. Seelze-Velber: Kallmeyer, S. 168-172.

- Riemer, C. (2011): Warum Deutsch (noch) gelernt wird – Motivationsforschung und Deutsch als Fremdsprache. In: Barkowski, H., Demmig, S., Funk, H. u. U. Würz (Hrsg.): Deutsch bewegt. Entwicklungen in der Auslandsgermanistik und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider, S. 327-340.
- Riemer, C. (2012): Lernervariablen beim Fremdsprachenlernen. Vortrag auf der 4. Konferenz Deutsch als Fremdsprache in Pallini, Griechenland, 7./8.9.2012. [online] URL: [http://www.ea.gr/daf/2012/upload/06a\\_Riemer\\_Vortrag\\_Lernervariablen\\_beim\\_Fremdsprachenlernen\\_Pallini2012.pdf](http://www.ea.gr/daf/2012/upload/06a_Riemer_Vortrag_Lernervariablen_beim_Fremdsprachenlernen_Pallini2012.pdf) [20130913].
- Ross, M. (1975): Salience of reward and intrinsic motivation. In: Journal of Personality and Social Psychology 32, S. 245-254.
- Ryan, R. M. (1982): Control and information in the intrapersonal sphere: An extension of cognitive evaluation theory. In: Journal of Personality and Social Psychology 43, S. 450-461.
- SCB – Statistiska Centralbyrån (2013): Nr. 2013:22 [online] URL: [http://www.scb.se/Pages/Article\\_\\_\\_352486.aspx](http://www.scb.se/Pages/Article___352486.aspx) [20130913].
- SCB – Statistiska Centralbyrån (20130827): Tabeller & Diagram. Export till våra 30 största handelspartner. [online] URL: [http://www.scb.se/Pages/Article\\_\\_\\_352486.aspx](http://www.scb.se/Pages/Article___352486.aspx) [20130913].
- Schiefele, H. (1974): Lernmotivation und Motivlernen. Ehrenwirth: München.
- Schneider, K. u. H.-D. Schmalt (2000): Motivation. 3., überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Seligman M. E. P. (1979): Erlernte Hilflosigkeit. München: Urban und Schwarzenberg.
- SFS – Svensk författningssamling (2009): Språklag (2009:600). [online] URL: <http://rkrattsd.b.gov.se/SFSdoc/09/090600.PDF>. [20130805].
- SFS - Svensk författningssamling (2011a): Skolförordning (2011:185). [online] URL: <http://rkrattsd.b.gov.se/SFSdoc/11/110185.PDF> [20130805].
- SFS – Svensk författningssamling (2011b): Förordning om ändring i gymnasieförordningen (2010:2039). [online] URL: <http://www.notisum.se/rnp/sls/sfs/20110003.pdf>. [20130913].
- Skinner, B. F. (1953): Science and human behavior. New York: Free Press.
- Skolinspektionen (2010): Moderna språk. Kvalitetsgranskning Rapport 2010: 62010. Stockholm, 2010. [online] URL: <http://www.skolinspektionen.se/Documents/Kvalitetsgranskning/moderna-sprak/webb-slutrapport-moderna-sprak.pdf> [20130913].
- Skolöverstyrelsen (1962): Läroplan för grundskolan Lgr 62. Stockholm: SÖ-förlaget.

- Skolverket (2011): Läroplan, examensmål och gymnasiegemensamma ämnen för gymnasieskola 2011. [online] URL: <http://www.skolverket.se/publikationer?id=2705> [20130913].
- Skolverket (2013a): Beskrivande data 2012. Förskola, skola och vuxenutbildning. Elanders Sverige AB: Mölnlycke. [online] URL: <http://www.skolverket.se/publikationer?id=2994> [20130913].
- Skolverket (2013b): Dags för Språkval! Stockholm: Edita Västra Aros AB [online] URL: <http://www.skolverket.se/publikationer?id=3016> [20130920].
- Stickel, G. (2009): Unvorgreifliche Erwägungen zum heutigen und zukünftigen Deutsch. In: Liebert, W. u. H. Schwinn (Hrsg.): Mit Bezug auf Sprache. Festschrift für Rainer Wimmer. Tübingen: Gunter Narr Verlag, S. 58-73.
- Stolle, A. (2013): Integrationspolitik und -praxis im europäischen Vergleich. Theoretische Diskussion und Darstellung anhand exemplarischer Gesetze und bildungspolitischer Richtlinien. URL: <https://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-18-1/beitrag/Stolle.pdf> [20130805].
- Tendzeric, B. u. S. Töttrup (2008): Tyska med elevers ögon. En studie om elevers attityd till ämnet tyska och dess undervisning. [online] URL: <http://www.diva-portal.org/smash/get/diva2:238505/FULLTEXT01.pdf> [20130913].
- Tholin, J. u. A. Lindqvist (2009): Språkval Svenska/Engelska på Grundskolan – en genomlysning. Borås: Chalmers Reproservice. [online] URL: <http://bada.hb.se/bitstream/2320/5622/1/Nr%203%202009%20Spr%C3%A5kval%20Svenska.pdf> [20130913].
- Ushioda, E. (2012): Motivation: L2 learning as a special case? In: Mercer, S., Ryan, S. u. M. Williams (Hrsg.): Psychology for language learning: Insights from theory, research and practice. Basingstoke: Palgrave Macmillan, S. 58–73.
- Ushioda, E. u. Z. Dörnyei (2009): Motivation, Language Identities and the L2 Self: A Theoretical Overview. In: Dörnyei Z. u. E. Ushioda (Hrsg.): Motivation, language identity and the L2 self. Bristol: Multilingual Matters, S. 1-8.
- Williams, M. u. R. Burden (1997): Psychology for language teachers. Cambridge: CUP.
- Yashima, T. (2002): Willingness to communicate in a second language. The Japanese context. *Modern Language Journal* 86 (1), S. 54-66.



## 7 Anhang

## 7.1 Glossar

**Andraspråk** – Zweitsprache. Bezeichnung für zusätzlich zur Muttersprache gelernte Sprachen. Gebräuchlich für diejenige Sprache, welche (ungesteuert) im Zielsprachenland gelernt wird und dort die Alltagssprache ist. → Svenska som andraspråk.

**Betyg** – Note.

**Betygssystem (bis 2011)** – Notensystem. Bis 2011 wurden in der → Grundskola Noten erst ab der 8. Klasse vergeben. Das Benotungssystem an Grundskola war bis 2011 dreistufig und setzte sich zusammen aus: *G – godkänd, VG - väl godkänd und MVG - mycket väl godkänd*. Dies kann übersetzt werden mit *bestanden, gut bestanden und sehr gut bestanden*. An der → Gymnasieskola gab es zusätzlich die Note *IG - icke godkänd, was nicht bestanden* bedeutet. Sie ist lediglich an der Gymnasieskola zulässig gewesen und kam in der Grundskola nicht zu Anwendung.

**Betygssystem (ab 2011)** – Notensystem. Ab 2011 werden in der → Grundskola bereits ab der 6. Klasse vergeben. Das bestehende drei-, bzw. vierstufige System wurde durch eine sechsstufige von A-F reichende Skala ersetzt. Mit diesen Maßnahmen sollte sich an eine in Europa allgemein gängigere stärkere Differenzierung angepasst werden.

**Förskola** – Vorschule, fakultativ.

**Främmande språk** – Fremdsprache. Bezeichnung für zusätzlich zur Muttersprache gelernte Sprachen. Gebräuchlich für diejenigen Sprachen, welche gesteuert im schulischen Kontext außerhalb des Ziellandes gelernt werden.

**Gymnasieskola** – dreijährige Oberstufe mit 18 verschiedenen wählbaren fachlichen Schwerpunkten, davon 6 → Högskoleförberedande und 12 → Yrkesprogram.

**Grundskola** - Sonderschule für Kinder mit Lernbehinderung, Hör- oder Sehbeeinträchtigung oder anderen Behinderungen.

**Grundskola** – neunjährige obligatorische Volksschule, entspricht ungefähr der deutschen Grundschule plus Gesamtschule. Eine Differenzierung in Hauptschule/Realschule/Gymnasium gibt es in Schweden nicht.

**Högskoleförberedande** - universitätsvorbereitender Schwerpunkt der → Gymnasieskola mit 6 wählbaren Programmen.

**Lärarnas Riksförbund** – akademischer Verband für Lehrer, Berufs- und Studienwahlhelfer.

**Merit-Punkte auf der Gymnasieskola** – Extra-Punkte, welche durch das Lernen einer weiteren Fremdsprache und vertiefende Kurse in Mathematik und Englisch gewonnen werden können. Sie verbessern die Annahmehancen an Universitäten. Es können maximal 2,5 Merit-Punkte erlangt werden, welche auf Abschlusszeugnis eine Punktzahl von 22,5 anstatt 20 Punkten ermöglichen. Einführung 2010. <http://www.meritpoang.se>

**Merit-Punkte in der Grundskola** – Extra-Punkte, welche durch das Lernen einer weiteren Fremdsprache und vertiefende Kurse in Mathematik und Englisch gewonnen werden können. Sie verbessern die Annahmehancen im einigen Programmen an der Gymnasieskola. Einführung für 2014 geplant. <http://www.meritpoang.se>

**Moderna Språk** – moderne Fremdsprachen. Bezeichnung für alle Fremdsprachen außer Englisch und den klassischen Sprachen Latein und Altgriechisch.

**OBS** – alternative Bezeichnung für → Sven.

**Sameskola** – → Grundskola, in denen Samisch als Muttersprache unterrichtet wird. Sie sind nur im Norden Schwedens zu finden.

**Skolverket** – Schulministerium. Zentrale administrative Autorität des öffentlichen Schul- und Vorschulsystems, der Betreuung von Schülern und der Erwachsenenbildung. <http://www.skolverket.se>.

**Steg** – Bezeichnung für die unterschiedlichen Lernjahre, bzw. Niveaustufen. Ein Steg ist 100 Punkte wert und beinhaltet 95 Unterrichtsstunden. Wird in der 6. Klasse mit einer Moderna Språk begonnen, schließt der Schüler zum Ende der 7 Klasse, also nach zwei Jahren, Steg 1 ab. Nach weiteren zwei Jahren, also zum Ende der Grundskola, ist Steg 2 erreicht. In der Gymnasieskola ist die Progression schneller.

**Sven** – kombinierter Schwedisch/Englisch-Unterricht, der anstatt einer → Moderna Språk gewählt werden kann und der zur Verbesserung der Schwedisch/Englisch-Kenntnisse für schwächere Schüler gedacht ist.

**Svenska som andraspråk** – Schwedisch als Zweitsprache. Bezeichnung für Schwedisch, das im schulischen oder unterrichtlichen Kontext innerhalb des Ziellandes gelernt wird. Anerkanntes Schulfach in Schweden.

**Svensk Näringsliv** – schwedischer Arbeitgeberverband und Interessenvereinigung der Wirtschaft.

**Vuxenutbildning** – Erwachsenenbildung.

**Yrkesprogram** – Arbeitsvorbereitendes Programm der → Gymnasieskola mit 12 wählbaren Programmen.

## 7.2 Wahl der Moderna Språk 1995/96

**Tabell 1.7 B: B-språk som språkval i årskurs 1-7 läsåret 1995/96**

Års- kurs	Totalt antal elever <sup>1)</sup>		Elever med B-språk			
	Pojkar	Flickor	Antal		Andel (%)	
			Pojkar	Flickor	Pojkar	Flickor
1	61.713	58.295	195	205	0,3	0,4
2	56.054	53.864	204	199	0,4	0,4
3	55.380	52.649	187	213	0,3	0,4
4	54.020	51.157	189	221	0,3	0,4
5	51.466	48.972	378	392	0,7	0,8
6	49.974	47.253	24.247	24.935	48,5	52,8
7	50.182	47.643	38.078	40.582	75,9	85,2

**Tabell 1.7 B: B-språk som språkval i årskurs 1-7 läsåret 1995/96 (forts.)**

Års- kurs	Andel elever (%) med B-språk									
	Tyska		Franska		Spanska		Finska		Samiska	
	Pojkar	Flickor	Pojkar	Flickor	Pojkar	Flickor	Pojkar	Flickor	Pojkar	Flickor
1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3	0,2	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	0,2	0,3	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	0,5	0,4	0,3	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	31,9	28,2	12,8	20,5	3,4	3,8	0,0	0,0	0,0	0,0
7	55,0	47,8	15,4	30,1	5,3	7,2	0,1	0,1	0,1	0,1

### Förklaringar och definitioner

Uppgifter om elever avser den 13 oktober.

\* Antal elever med B-språk

Antal elever i resp. årskurs som läser B-språk.

\* Andel elever med B-språk

Andel av alla elever i årskursen som läser B-språk.

<sup>1)</sup> Antalet elever är underskattat med totalt ca 330 p.g.a. att uppgifter saknas för vissa fristående skolor. I tabell 1.1 redovisas däremot bortfallskorrigerade resultat. Orsaken till detta redovisas i kvalitetsdeklarationen.

<sup>2)</sup> Uppgifter om elever som läser B-språk i årskurs 8 och 9 innehåller imputerade värden. Se vidare kvalitetsdeklarationen.

Ytterligare information om uppgifterna finns i bilaga 1.

**Närmast föregående  
publicering:**

Skolverkets rapport nr 74.

## 7.3 Wahl der Moderna Språk 2012/13

### Grundskolan – Elever – Riksnivå



Tabell 7 A: Moderna språk inom ramen för språkval i årskurs 6, 7, 8 och 9  
läsåren 2009/10–2012/13

Läsår	Årskurs 6		Årskurs 7		Årskurs 8		Årskurs 9	
	Flickor	Pojkar	Flickor	Pojkar	Flickor	Pojkar	Flickor	Pojkar
<b>Moderna språk inom ramen för språkval</b>								
<b>2009/10</b>								
<b>Samtliga elever</b>	<b>46.025</b>	<b>48.485</b>	<b>48.647</b>	<b>50.592</b>	<b>51.956</b>	<b>55.005</b>	<b>56.137</b>	<b>58.593</b>
därav								
Andel (%) med franska	14,7	10,7	19,8	13,6	18,3	11,8	18,0	10,7
Andel (%) med tyska	11,5	14,4	20,3	23,4	19,4	21,5	17,3	19,5
Andel (%) med spanska	30,4	29,4	45,6	42,0	41,4	35,9	36,7	29,7
Andel (%) med övr. mod. språk 1)	14,7	14,4	0,4	0,6	0,5	0,7	0,6	0,7
<b>2010/11</b>								
<b>Samtliga elever</b>	<b>45.812</b>	<b>48.675</b>	<b>46.404</b>	<b>48.868</b>	<b>49.088</b>	<b>51.213</b>	<b>52.231</b>	<b>55.392</b>
därav								
Andel (%) med franska	15,3	10,9	19,9	13,4	18,8	12,2	17,0	10,6
Andel (%) med tyska	11,5	14,4	18,2	22,8	18,9	21,1	17,7	19,1
Andel (%) med spanska	32,8	31,5	47,9	44,3	42,8	37,4	38,1	31,5
Andel (%) med övr. mod. språk 1)	13,0	13,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
<b>2011/12</b>								
<b>Samtliga elever</b>	<b>45.725</b>	<b>47.908</b>	<b>46.154</b>	<b>49.018</b>	<b>46.726</b>	<b>49.337</b>	<b>49.395</b>	<b>51.659</b>
därav								
Andel (%) med franska	15,0	10,0	20,2	13,1	18,9	12,1	17,6	11,1
Andel (%) med tyska	11,3	14,8	17,7	23,3	17,0	20,3	17,4	18,7
Andel (%) med spanska	32,3	31,3	48,3	45,4	45,3	39,8	39,7	33,0
Andel (%) med övr. mod. språk 1)	10,6	11,1	0,7	0,9	1,0	1,3	1,2	1,6
<b>2012/13</b>								
<b>Samtliga elever</b>	<b>47.022</b>	<b>49.836</b>	<b>46.099</b>	<b>48.356</b>	<b>46.487</b>	<b>49.486</b>	<b>46.988</b>	<b>49.928</b>
därav								
Andel (%) med franska	14,7	10,2	20,6	12,9	19,0	11,7	17,6	10,8
Andel (%) med tyska	11,0	14,3	17,5	23,4	16,6	20,9	15,9	18,0
Andel (%) med spanska	32,1	31,3	48,5	46,0	46,4	40,9	41,6	34,9
Andel (%) med övr. mod. språk 1)	7,8	7,8	0,6	0,8	0,8	1,1	1,2	1,5
<b>Kommun</b>								
Antal	<b>39.123</b>	<b>42.003</b>	<b>37.629</b>	<b>40.087</b>	<b>38.081</b>	<b>41.393</b>	<b>39.099</b>	<b>42.185</b>
därav								
Andel (%) med franska	13,3	9,2	19,9	12,0	17,9	10,7	16,4	9,9
Andel (%) med tyska	11,0	14,3	18,3	24,3	17,4	21,7	16,5	18,6
Andel (%) med spanska	29,9	29,3	49,0	45,1	45,8	39,7	40,8	33,5
Andel (%) med övr. mod. språk 1)	8,1	8,1	0,5	0,7	0,7	1,0	1,1	1,5
<b>Sameskolan</b>								
Antal	<b>12,0</b>	<b>6,0</b>	.	.	.	.	.	.
därav								
Andel (%) med franska	8,3	83,3	.	.	.	.	.	.
Andel (%) med tyska	0,0	33,3	.	.	.	.	.	.
Andel (%) med spanska	0,0	0,0	.	.	.	.	.	.
Andel (%) med övr. mod. språk 1)	25,0	33,3	.	.	.	.	.	.
<b>Fristående</b>								
Antal	<b>7.887</b>	<b>7.827</b>	<b>8.470</b>	<b>8.269</b>	<b>8.406</b>	<b>8.093</b>	<b>7.889</b>	<b>7.743</b>
därav								
Andel (%) med franska	21,8	15,9	23,6	17,0	24,1	16,8	23,4	15,8
Andel (%) med tyska	10,8	14,0	14,0	18,9	13,2	16,8	12,7	14,9
Andel (%) med spanska	43,1	42,2	51,4	50,6	49,2	47,0	45,8	42,7
Andel (%) med övr. mod. språk 1)	6,0	6,2	0,9	1,1	1,2	1,3	1,5	1,5

## 7.4 Erhebungsformat: Sprachlernbiographie

### 7.4.1 Original auf Deutsch - Aufgabe: Sprachlernbiographie

Bitte berichten Sie über Ihre bisherigen Erfahrungen beim Lernen und Gebrauch von Fremdsprachen. Schreiben Sie dabei insbesondere über Ihre

- Gründe, warum Sie die Sprache(n) gewählt haben
- Motivationen (was hat Sie motiviert oder nicht motiviert?)
- Erfolgserlebnisse, Ängste und Misserfolge.

Wir interessieren uns für alle Sprachen, die Sie gelernt haben. Ganz besonders interessieren wir uns aber auch dafür, warum Sie sich dagegen entschieden haben, Deutsch zu lernen oder warum Sie aufgehört haben, Deutsch zu lernen.

Schreiben Sie alles, was Sie wichtig finden. Wir würden uns über 1–3 Seiten freuen.

Ihr Bericht bleibt anonym, Sie sollen keine Namen nennen. Bitte nennen Sie aber zu Beginn

- Muttersprache(n)
- Herkunftsland/Wohnort
- Alter
- Geschlecht
- Gelernte Fremdsprache(n)
- Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs

### 7.4.2 Übersetzung auf Schwedisch - Uppgift: Språkinlärningsbiografi

Redogör skriftligt för dina erfarenheter hittills av **studier** och **användning** av främmande språk. Beskriv särskilt dina

- **skäl** till att välja detta/dessa språk
- **motivationer** (vad har motiverat dig och vad har inte motiverat dig?)
- **framgångar, rädslor och misslyckanden.**

Vi är intresserade av alla språk som du har lärt dig. *Särskilt intressant är även varför du **inte** har valt att studera **tyska** eller varför du har **slutat** att studera **tyska**.*

Skriv ned allt som du tycker är viktigt. Vi skulle uppskatta 1–3 sidor.

Din redogörelse är anonym, var vänlig skriv inga namn. Ange dock följande i början:

- Modersmål: ...
- Land/hemort: ...
- Ålder: ...
- Kön: ...
- Främmande språk som du har studerat: ...
- Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: ...

## 7.5 Pseudo-personalisierte Nachricht bei Couchsurfing

Hej xxx!

I see that you never learned German – and that makes you the perfect candidate for my questionnaire. I am writing my masterthesis about reasons not to learn german. It would be awesome if you could help me.

Jag själv pluggade i Sverige också lite grann. ☺

Följ länken och fyll i enkäten tack, det tar kanske 10 minuter. ☺<sup>3435</sup>

<http://www.surveymonkey.com/s/W89XZ7C>

Thanks a lot in advance!! Sonja

---

<sup>34</sup> Ich habe selbst auch ein bisschen in Schweden studiert. :) Folge bitte dem Link und fülle den Fragebogen aus, es dauert vielleicht 10 Minuten. :)

<sup>35</sup> Tatsächlich dauerte das Ausfüllen der Online-Fragebögen im Durchschnitt knapp 9 Minuten, das Minimum lag bei ca. 2 Minuten, das Maximum bei 21 Minuten.

## 7.6 Sprachlernmotivationsbiographie: Online-Formular

Språkinlärningsbiografi Su x  
www.surveymonkey.com/s/W89XZ7C

### Språkinlärningsbiografi

Hej! Jag plugga tyska på universitet och skriver mitt masterarbetet om varför människor lär sig olika språk. Vill du hjälpa mig?  
Om du har fragor skriv gärna ett mejl!  
songl142@student.liu.se

Tack så mycket!! :) Sonja

**1. Modersmål:**

Svenska  
 om annat, vilken?

**2. Land/hemort:**

**3. Ålder:**

**4. Kön:**

Kvinna  
 Man

**5. Främmande språk som du har studerat:**

**6. Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs:**

**7. Redogör skriftligt för dina erfarenheter hittills av studier och användning av främmande språk. Beskriv särskilt dina**

- skäl till att välja detta/dessa språk
- motivationer (vad har motiverat dig och vad har inte motiverat dig?)
- framgångar, radsior och misslyckanden.

Vi är intresserade av alla språk som du har lärt dig. Särskilt intressant är även varför du INTE har valt att studera TYSKA eller varför du har SLUTAT att studera TYSKA.

Skriv ned allt som du tycker är viktigt!

Din redogörelse är anonym, var vänlig skriv inga namn.

Klar

Driven av SurveyMonkey  
Spara din egen webbaserade enkät nu!



## 7.7 Sprachlernmotivationsbiographie: Druckversion für Schüler

### Språkinlärningsbiografi

1. Modersmål:  Svenska  om annat, vilken? \_\_\_\_\_

2. Land/hemort: \_\_\_\_\_

3. Ålder: \_\_\_\_\_

4. Kön:  Kvinna  Man

5. Främmande språk som du har studerat:

---

---

6. Skol, steg/nivå av främmande språk:

---

7. Redogör skriftligt för dina erfarenheter hittills av studier och användning av främmande språk. Beskriv särskilt dina

- skäl till att välja detta/dessa språk
- motivationer (vad har motiverat dig och vad har inte motiverat dig?)
- framgångar, rädslor och misslyckanden.

Vi är intresserade av alla språk som du har lärt dig. Särskilt intressant är även varför du INTE har valt att studera TYSKA eller varför du har SLUTAT att studera TYSKA.

Skriv ned allt som du tycker är viktigt!

Din redogörelse är anonym, var vänlig skriv inga namn.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## 7.8 Tabelle: Übersicht der Probanden nach Alter

Hintergrund	Anzahl	Alter	Davon männlich	Davon weiblich	Davon Deutsch gelernt
Tokarpsskolan	29	13x13 16x14 Ø = 13,6	17	12	7
John Bauer Gymnasiet	7	4x17 Ø = 17	2	5	1
Internet	35	1x17 1x18 2x19 2x20 1x21 2x22 3x23 2x24 5x25 5x26 1x27 5x28 1x29 1x30 1x44 1x55 1x71 Ø = 27	13	22	12
Freunde	4	1x23 1x24 1x28 1x30 Ø = 26,25	3	1	3
Gesamt	75	Ø = 20,8	35 (=47%)	40 (=53%)	23 (31%)

## 7.9 Tabelle: Sprachenverteilung unter den Probanden

Sprache	Anzahl Lerner von 75
Englisch	44 (75)
Spanisch	31
Französisch	30
Deutsch	23
Russisch	4
Kiswahili	3
Japanisch	3
Italienisch	3
Arabisch	2
Chinesisch	2
Finnisch	2
Schwedisch	2
Ungarisch	2
Dänisch	1
Esperanto	1
Griechisch	1
Holländisch	1
Norwegisch	1
Portugiesisch	1
Samisch	1

## 7.10 Übersicht beiliegende CD

Die beiliegende CD enthält:

01. Die Masterarbeit als Word-Dokument.
02. Die Masterarbeit als PDF-Dokument.
  
03. Die Auswertungsdatei der Sprachlernmotivationsbiographien mit MAXQDA.
  
04. Die online zugänglichen Abschlussarbeiten schwedischer Studenten, auf welche sich vorrangig in Kapitel 2 bezogen wird.
  
05. Die online zugänglichen Veröffentlichungen des Skolverket und von weiteren offiziellen Institutionen in Schweden, auf welche sich vorrangig in Kapitel 2 bezogen wird.
  
06. Die online zugänglichen Publikationen zum Thema Motivation, auf welche sich vorrangig in Kapitel 1 bezogen wird.

## 7.11 Sprachlernmotivationsbiographien (deutsche Übersetzung)

### 7.11.1 Biographie 01-29 Tokarpsskolan

#### 7.11.1.1 01\_Tokarpsskolan\_F01

1	01_Tokarpsskolan_F01
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 14
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Französisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich wählte Französisch, weil ich dachte, dass das cool wäre. Ich habe es anderthalb Jahre lang gelernt.
9	Ich wählte weder Deutsch noch Spanisch, weil ich diese Sprachen nicht lernen wollte.
10	Im letzten Winter habe ich mit Französisch aufgehört, weil es nicht cool war und eine sehr schwere Sprache.
11	Wörter: 48

#### 7.11.1.2 02\_Tokarpsskolan\_F02

1	02_Tokarpsskolan_F02
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 14
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Französisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich wählte Französisch, weil es nach einer interessanten Sprache klang. Und es klang ganz leicht. Wir haben Französisch an einer anderen Schule. Also fand ich auch, dass es cool war, an einer anderen Schule zu sein, auf die einige meiner besten Freunde gingen. Aber ich finde, dass Französisch recht schwierig ist. Ich komme nicht ganz mit und hänge hinterher. Also würde ich am liebsten die Sprache wechseln.
9	Ich wählte nicht Deutsch, weil es schwer zu buchstabieren schien. Mit den ganzen Apostrophen über allen Wörtern. Es klang auch nicht danach, als wenn es eine interessante Sprache ist. Nicht viele Leute draußen in der Welt sprechen Deutsch.
10	Wörter: 105

**7.11.1.3 03\_Tokarpsskolan\_F03**

1	03_Tokarpsskolan_F03
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 14
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Französisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich wählte Französisch, weil es eine schwere und schöne Sprache ist. Ich wollte eine Herausforderung beim Sprachenlernen haben. Manchmal war ich nah dran, den Kurs abzubrechen, weil es schwer war, aber man muss einfach weitermachen! Jetzt ist es einfach toll!
9	Ich wählte nicht Deutsch, weil ich finde, dass die Sprache „hässlich“ ist, merkwürdig klingt und ich wüsste keinen Grund, warum ich die Sprache können sollte.
10	Wörter: 65

**7.11.1.4 04\_Tokarpsskolan\_F04**

1	04_Tokarpsskolan_F04
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 14
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch und Französisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich wählte Französisch, weil es eine schöne Sprache ist, sie wird in vielen Ländern gesprochen und meine Mama kann mir mit den Hausaufgaben helfen, weil sie Französisch in der Schule gelernt hatte. Französisch ist eine schwere Sprache und ich hatte Probleme mit mehreren Arbeiten und Tests. Die Grammatik ist sehr schwer zu lernen. Obwohl Französisch sehr schwer ist, ist es mir ziemlich gut damit ergangen. Unser Französischlehrer ist sehr gut und sie unterrichtet gut, also motiviert sie mich.
9	Ich wählte nicht Deutsch, weil es mich überhaupt nicht interessiert hat, und es eine nicht besonders schöne Sprache ist.
10	Wörter: 97

**7.11.1.5 05\_Tokarpsskolan\_F05**

1	05_Tokarpsskolan_F05
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 13
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch und Französisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich lernte Französisch, weil es eine schöne Sprache ist,
9	Deutsch klingt nur böse.
10	Auch wollte ich mich selber herausfordern, Französisch sollte eindeutig die schwerste der 3 Sprachen Spanisch, Französisch und Deutsch sein.
11	Englisch musste ich lernen, also musste man die Kurse einfach besuchen und mitlaufen.
12	Wörter: 45

**7.11.1.6 06\_Tokarpsskolan\_F06**

1	06_Tokarpsskolan_F06
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 13
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Französisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich wählte Französisch, weil ich 4 Mal in Frankreich war, aber hörte damit auf, weil ich es nicht schaffte, die Vokabeln usw. zu lernen.
9	Ich wählte nicht Deutsch, weil es hässlich klang und nicht viele Deutsch sprechen.
10	Jetzt bin ich in der OBS-Gruppe und ärgere mich, dass ich mir mit Französisch nicht mehr Mühe gegeben habe.
11	Wörter: 56

**7.11.1.7 07\_Tokarpsskolan\_F07**

1	07_Tokarpsskolan_F07
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 14
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Französisch, Englisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich wählte Französisch in erster Linie, weil es eine nette/lustige Sprache zu sein schien und meine Cousinen wohnen dort, also fahren wir recht oft nach Frankreich.
9	Ich wählte nicht Deutsch, weil es außerhalb von Deutschland nicht von so vielen Leuten gesprochen wird.
10	Ich wählte nicht Spanisch, weil es eine schwere Sprache zu sein schien, mit der Rechtschreibung und der Aussprache.
11	In der 7. Klasse wechselte ich dann aber zu Sven.
12	Wörter: 70

**7.11.1.8 08\_Tokarpsskolan\_F08**

1	08_Tokarpsskolan_F08
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 13
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Französisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich entschied mich, Französisch zu lernen, weil meine Eltern es auch gelernt hatten und gute Freunde von mir es auch wählten. Ich dachte sogar, dass es eine coole Sprache war.
9	Ich wählte nicht Deutsch/Spanisch (beide aus dem gleichen Grund), weil es keine coolen Sprachen zum Lernen zu sein schienen und keiner meiner Freunde das wählte.
10	Wörter: 55



**7.11.1.9 09\_Tokarpsskolan\_Sp01**

1	09_Tokarpsskolan_Sp01
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 14
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Spanisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich wählte Spanisch, weil es eine tolle und spannende Sprache ist. Das, was mich motiviert hat, war mein Bruder, der auch Spanisch gelernt hat, und mein Cousin ist aus Spanien.
9	Ich wählte nicht Deutsch, weil es eine langweilige Sprache ist und man böse klingt, wenn man spricht.
10	Wörter: 47

**7.11.1.10 10\_Tokarpsskolan\_Sp02**

1	10_Tokarpsskolan_Sp02
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 13
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Spanisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich wählte Spanisch, weil es eine große Sprache ist und ich habe von vielen gehört, dass es toll ist, diese Sprache sprechen zu können.
9	Ich wählte nicht Französisch oder Deutsch, weil ich glaubte, dass sie schwer zu lernen waren.
10	Ich wählte auch Spanisch, weil ich wusste, dass viele von meinen Freunden Spanisch wählten. Jetzt, da ich Spanisch gewählt habe, finde ich, dass ich viel gelernt habe und dass es toll ist, diese Sprache zu können.
11	Wörter: 75

**7.11.1.11 11\_Tokarpsskolan\_Sp03**

1	11_Tokarpsskolan_Sp03
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 14
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Spanisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich wählte Spanisch, weil meine Mama das wollte.
9	Nichts hat mich direkt motiviert.
10	Ich habe einiges gelernt und ich habe keine Angst/Befürchtungen.
11	Wörter: 25

**7.11.1.12 12\_Tokarpsskolan\_Sp04**

1	12_Tokarpsskolan_Sp04
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 13
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Spanisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich wählte Spanisch, weil alle meine Freunde das wählten und weil es mir einfach und nett/lustig erschien. Ich habe keine richtige Motivation gehabt, abgesehen davon, eine richtig gute Note zu bekommen. Erfolge habe ich mit allem in Spanisch, aber häufig schaffe ich die Hörverständnisaufgaben nicht.
9	Wörter: 45

**7.11.1.13 13\_Tokarpsskolan\_Sp05**

1	13_Tokarpsskolan_Sp05
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Vikingstad
4	Alter: 14
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Spanisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich glaubte, dass Spanisch interessant zu lernen sei, weil ich in Spanien war und die Sprache ist ganz anders, also ist es ganz schön schwierig zu lernen, aber ich dachte, dass es schon ein bisschen cool ist, eine komplett neue Sprache zu lernen. Spanisch spricht man auch in ganz vielen Ländern, also da findet man dann auch manchmal Anwendung dafür.
9	Wörter: 60

**7.11.1.14 14\_Tokarpsskolan\_Sp0**

1	14_Tokarpsskolan_Sp0
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Malmslätt
4	Alter: 14
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Spanisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich fand, dass Spanisch ganz nett/lustig schien, also wählte ich es.
9	Jetzt, wo ich Spanisch schon fast zwei Jahre habe, finde ich so langsam, dass es langweilig ist.
10	Ich lerne Spanisch, keine Ängste, keine Misserfolge.
11	Wörter: 38

**7.11.1.15 15\_Tokarpsskolan\_Sp07**

1	15_Tokarpsskolan_Sp07
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Vikingstad
4	Alter: 14
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Spanisch, Englisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Spanisch: weil es von den Sprachen, aus denen wir wählen können, diejenige ist, die von den meisten Menschen gesprochen wird. Sowohl ich als auch meine Eltern waren der Ansicht, dass ich es wählen sollte. Keiner meiner Eltern konnte die Sprache so gut, also konnte ich keine besondere Hilfe von ihnen bekommen.
9	Englisch: Wir müssen Englisch lernen, wir können es nicht abwählen.
10	Wörter: 61

**7.11.1.16 16\_Tokarpsskolan\_Sp08**

1	16_Tokarpsskolan_Sp08
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 14
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Spanisch, Englisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich wählte Spanisch, weil man Spanisch in mehr Ländern spricht, als es mit Deutsch oder Französisch der Fall ist. Und außerdem fährt meine Familie häufig nach Spanien. Für gewöhnlich haben wir für Spanisch Ersatz-Lehrer, die kaum oder gar nicht Schwedisch können.
9	Wörter: 41

**7.11.1.17 17\_Tokarpsskolan\_Sp09**

1	17_Tokarpsskolan_Sp09
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping/Malmslätt
4	Alter: 13
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Spanisch, Englisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich wählte Spanisch, weil ich fand, dass diese Sprache am interessantesten war. Und sie wird sehr viel auf der gesamten Welt gesprochen.
9	Ich wählte nicht Deutsch, weil die Grammatik schwer ist. Deutsch wird nicht so viel in der übrigen Welt gesprochen. Daher wäre es etwas sinnlos gewesen, Deutsch zu lernen. Weder Mama noch Papa sprechen Deutsch, also hätte ich von ihnen keine Hilfe bekommen können.
10	In Spanisch kann mir mein Papa ein bisschen helfen, weil er es ungefähr ein Jahr lang gelernt hat. Folglich schien es leichter zu sein, Spanisch zu wählen.
11	Englisch müssen wir lernen. Englisch können wir nicht abwählen, sondern es ist ein „Muss“.
12	Wörter: 106

**7.11.1.18 18\_Tokarpsskolan\_Sp10**

1	18_Tokarpsskolan_Sp10
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping/Malmslätt
4	Alter: 13
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Spanisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich wählte Spanisch, weil ich keinen Bock hatte, mich mit Kärna (erg. Nachbarschule) abzugeben, weil Französisch und auch die, die Deutsch wählten, Schüler von Kärna bekamen, aber Spanisch war nur für Tokarp. Und es schien ganz leicht zu sein und eine nette/lustige Sprache. Der Spanischlehrer war nicht so gut, also wurde Spanisch schnell langweilig, sie konnte kaum Schwedisch und man musste alles selbst lernen, damit man nicht ungefähr das erste halbe Jahr verpasste. Es lief immer okay mit Spanisch, keine Besonderheiten, eine gewöhnliche Mittelmäßigkeit.
9	Wörter: 84

**7.11.1.19 19\_Tokarpsskolan\_Sp11**

1	19_Tokarpsskolan_Sp11
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden
4	Alter: 14
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Spanisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich wählte Spanisch, weil ich in die USA ziehen will und da sprechen die Spanisch und es könnte gut sein, das zu können. Und weil es eine coole Sprache ist. Das, was mich motiviert hat, ist nun mal, dass, je mehr Spanisch ich kann, desto toller wird es.
9	Ich wählte nicht Deutsch, weil ich dafür nicht so viel Gebrauch haben werde.
10	Das gleiche mit Französisch.
11	Wörter: 65

**7.11.1.20 20\_Tokarpsskolan\_Sp12**

1	20_Tokarpsskolan_Sp12
2	Muttersprache: Irak
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 13
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Spanisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Wählte Spanisch, weil es eine große Sprache ist, von der man großen Nutzen haben kann und die nicht so schwer ist.
9	Wählte nicht Deutsch, weil es eine nicht so große Sprache ist und ich nicht fand, das sie besonders schön war.
10	Französisch ist eine schöne Sprache, aber sie schien mir bisher zu schwer.
11	Ich habe nicht aufgehört, eine Sprache zu lernen, weil es mir mit Spanisch recht gut ergeht. Wenn man eine schöne und nicht so schwere Sprache wählen will, sollte man Spanisch wählen.
12	Französisch ist auch schön, aber schwierig. Deutsch ist nicht so schön, aber sehr leicht.
13	Wörter: 98

**7.11.1.21 21\_Tokarpsskolan\_D01**

1	21_Tokarpsskolan_D01
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 13
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Deutsch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich wählte Deutsch, weil viele in Schweden Deutsch sprechen.
9	Ich wählte nicht Spanisch oder Französisch, weil ich glaube, dass ich dafür keine Verwendung haben werde.
10	Ich hörte auf, Deutsch zu lernen, weil ich fand, dass Englisch am wichtigsten war. Das lief ganz gut für mich und es ging vorwärts. Ich hatte Angst, den Deutschkurs nicht abschließen zu können und bin manchmal an der Klassenarbeit gescheitert.
11	Wörter: 65

**7.11.1.22 22\_Tokarpsskolan\_D02**

1	22_Tokarpsskolan_D02
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 14
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Deutsch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich entschied mich, Deutsch zu lernen, weil es cool zu sein schien und alle anderen in meiner Familie Deutsch haben/hatten.
9	Wörter: 20

**7.11.1.23 23\_Tokarpsskolan\_D03**

1	23_Tokarpsskolan_D03
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 14
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Deutsch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich wähle Deutsch, weil es die Sprache ist, für die ich die meiste Verwendung haben werde.
9	Wörter: 16

**7.11.1.24 24\_Tokarpsskolan\_D04**

1	24_Tokarpsskolan_D04
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 14
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Deutsch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich wähle Deutsch, weil: Wenn ich Erwachsen werde, bekomme ich vielleicht eine Arbeit dort oder werde die Sprache notwendigerweise bei der Arbeit anwenden müssen. Mein Papa lernte auch Deutsch, darum wollte ich das auch machen. Es schien eine etwas leichtere Sprache zu sein als die anderen beiden.
9	Wörter: 47



**7.11.1.25 25\_Tokarpsskolan\_D05**

1	25_Tokarpsskolan_D05
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 13
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Deutsch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich wählte Deutsch, weil es ein guter Lehrer war, der Deutsch gab. Ich hörte mit Deutsch auf, weil ich fand, dass Deutsch eine langweilige Sprache war und darum wollte ich um alle zusätzlichen Klausuren herumkommen.
9	Wörter: 35

**7.11.1.26 26\_Tokarpsskolan\_D06**

1	26_Tokarpsskolan_D06
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 13
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Deutsch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich habe Deutsch gewählt, weil ich Verwandte in der Schweiz habe und mit ihnen Deutsch sprechen will.
9	Wörter: 17

**7.11.1.27 27\_Tokarpsskolan\_D07**

1	27_Tokarpsskolan_D07
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 13
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Deutsch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich habe Englisch und Deutsch in der Schule gelernt. Englisch läuft gut,
9	aber Deutsch habe ich erst seit zwei Jahren gelernt und ich finde, dass es ein bisschen schwer ist. Ich wählte Deutsch, weil ich dachte, dass es eine ganz spannende Sprache sei, es schien recht leicht und meine Eltern hatten auch Deutsch gelernt.
10	Ich werde nicht mit Deutsch aufhören, weil ich zu keiner anderen Sprache wechseln könnte und es schwer ist, mit Französisch oder Spanisch in der 8. Klasse zu beginnen und ich zu gute Noten in Schwedisch und Englisch habe.
11	Wörter: 92

**7.11.1.28 28\_Tokarpsskolan\_E01**

1	28_Tokarpsskolan_E01
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden
4	Alter: 14
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich wählte Englisch, weil ich ugh in Englisch in der 6. Klasse war. Als ich klein war, hatte ich keinen Englischlehrer mit Ausbildung, sie dachte, dass sie unterrichten konnte, aber sie war die Schlechteste. Ich finde es toll eine Fremdsprache zu lernen.
9	Wenn ich Englischunterricht habe, dann versuche ich so viel wie möglich Neues zu lernen. Wenn ich zu Hause bin, dann höre ich viel Musik und da verstehe ich mehr von der Handlung vom Lieder und der Botschaft. Nja, ich habe nicht besonders Angst vor Misserfolgen in Englisch, denn ich habe erkannt, dass man aus seinen Fehlern lernt.
10	Wörter: 99

**7.11.1.29 29\_Tokarpsskolan\_SVEN01**

1	29_Tokarpsskolan_SVEN01
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 13
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen:
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Tokarpsskolan 7
8	Ich wählte Sven, weil ich schlechte Noten und Probleme mit Englisch hatte.
9	Wörter: 12

## 7.11.2 Biographie 30-36 John Bauer Gymnasiet

### 7.11.2.1 30\_JohnBauer\_F\_01

1	30_JohnBauer_F_01
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Mjölby
4	Alter: 17
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Französisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Grundskola Klasse 6-9
8	Als ich in die 6. Klasse wechselte und eine zweite Fremdsprache lernen sollte, wählte ich Französisch. Ich fand, dass es eine schöne Sprache war und sie schien Spaß zu machen. Jetzt, im Nachhinein, erkenne ich, dass es eine der schlimmsten Entscheidungen meines Lebens war. Es war sehr schwer und ich fand keinen Zugang zur Sprache. Mein Lehrer konnte nicht unterrichten und wurde sauer, wenn man etwas nicht verstand.
9	Wörter: 68

### 7.11.2.2 31\_JohnBauer\_F\_02

1	31_JohnBauer_F_02
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Överum
4	Alter: 17
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch und Französisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Grundskola Englisch & Französisch, Englisch bis Steg 5
8	Weil es Teil des Unterrichtsplanes war.
9	Französisch wählte ich, als wir in der 6. Klasse eine Fremdsprache wählten, weil es eine Weltsprache ist.
10	In Englisch bin ich immer motiviert gewesen wegen des lustigen Unterrichts!
11	Ich traue mich, Englisch zu sprechen, weil ich die Sprache ziemlich gut gelernt habe, was ich vorher nicht hatte.
12	Ich habe mit Französisch aufgehört, weil ich das Interesse verloren habe und weil es schwer war.
13	Wörter: 74

**7.11.2.3 32\_JohnBauer\_Sp\_01**

1	32_JohnBauer_Sp_01
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Mantorp
4	Alter: 16
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch und Spanisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Englisch: Schuljahr 3-9, Gymnasieskola. Spanisch: Schuljahr 6-9
8	Ich entschied mich, Spanisch zu lernen, weil es Spaß zu machen und einfache Sprache zu sein schien. Das, was mich motiviert hat, war mein Notenziel und ich fand, dass es Spaß gemacht hat. Das, was schwierig für mich war, war der mündliche Teil. Das ist er immer gewesen, aber es wurde besser und besser.
9	Wörter: 54

**7.11.2.4 33\_JohnBauer\_Sp\_02**

1	33_JohnBauer_Sp_02
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Ulrika
4	Alter: 16
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch und Spanisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Englisch kann ich gut, Spanisch nicht
8	Englisch, weil es von einem großen Teil der Welt gesprochen wird. Die Motivation ist ja wohl, die Texte in Computerspielen zu verstehen. Erfolge sind, dass ich viele neue Vokabeln in der Schule gelernt habe. Misserfolge sind, mit englischsprachigen Personen zu reden und die ganze Zeit Fehler zu machen.
9	Wörter: 48

**7.11.2.5 34\_JohnBauer\_D\_01**

1	34_JohnBauer_D_01
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 16
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Deutsch Englisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Grundskola Klasse 6-8
8	An der Schule, auf die ich ging, konnte man nicht wählen, also bin ich in den Deutschkurs eingestiegen, den die anderen schon seit 3 Jahren hatten. Also habe ich es in der 8. Klasse wieder abgebrochen. Deutsch ist eine heftig schwere Sprache und ich rate dir davon ab, das jemals zu lernen.
9	Wörter: 52

**7.11.2.6 35\_JohnBauer\_E\_01**

1	35_JohnBauer_E_01
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Mjölby
4	Alter: 17
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs:
8	Ich habe keine zweite Fremdsprache gelernt, weil ich mehr Hilfe brauchte, um mit Englisch sicherer zu werden (womit mir die Lehrer nicht helfen konnten, denn meiner Meinung nach konnten die nicht unterrichten).
9	Ich merke selbst, dass ich vor der Gymnasieskola überhaupt nicht motiviert war, weil ich so schlechte Lehrer hatte, aber jetzt geht es etwas besser, weil ich einen guten Lehrer hatte, der verstand, womit ich Hilfe brauchte und was für Probleme ich hatte.
10	Ich hatte immer Angst davor Englisch zu reden/lesen/schreiben, weil ich nicht gut darin war. Ich habe Angst davor, mich vor anderen zu blamieren, ich denke immer noch darüber nach, was die anderen von mir denken, ich will nicht ausgelacht werden, weil ich sehr empfindlich bin. Ich bin ganz still und antworte fast nie auf Fragen, manchmal sogar obwohl ich 100% sicher bin mit der Antwort.
11	Wörter: 139

**7.11.2.7 36\_JohnBauer\_E\_02**

1	36_JohnBauer_E_02
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden
4	Alter: 17
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Englisch 5
8	Ich war gezwungen Englisch zu lernen, weil es Bestandteil der Schulbildung war. Das, was mich motiviert hat, Englisch zu lernen, war, eine gute Note zu bekommen! Ein Fortschritt ist, dass ich meinen Wortschatz erweitern konnte. Ein Misserfolg ist, dass ich mich nicht richtig traue, etwas zu sagen.
9	Ich entschied mich, keine weitere Sprache zu lernen, weil ich Probleme mit Englisch hatte und wir waren der Ansicht, dass es besser ist, Schwedisch und Englisch zu lernen, damit ich den Kurs bestehe.
10	Wörter: 80

### 7.11.3 Biographie 30-71 Internet

#### 7.11.3.1 37\_Internet\_F\_06

1	37_Internet_F_06
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden
4	Alter: 26
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Französisch, Englisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Universität Stockholm, Karolinska Institut
8	Wenn man in Schweden aufwächst, bedeutet das, dass Englisch „dich“ auswählt, so zu sagen, aber ich habe einen engen Bezug zu Englisch als Sprache, weil ich schon immer viel englische Literatur gelesen habe und die englische Sprache und das englische Sprachsystem unglaublich schön und reich finde.
9	Französisch wählte ich, weil ich finde, dass es schön ist und ich gerne in Frankreich bin, weshalb es praktisch ist, Französisch zu können.
10	Es motiviert mich, neue Sachen zu lernen, aber vor allem an einer anderen Gemeinschaft teilhaben zu können, ein Teil einer anderen Kultur zu sein, und dazu ist die Sprache der Schlüssel. Die beste Möglichkeit, eine Sprache zu lernen ist es, „sich ihr auszusetzen“, gezwungen zu werden zu sprechen und es wagen, Fehler zu machen. Das größte Hindernis ist es sich zu schämen, Fehler zu machen, was ich zum Glück nicht so oft mache... und darum konnte ich gut und schnell lernen.
11	Deutsch habe ich im Gegensatz zu Französisch nicht gewählt, weil ich finde, dass Deutsch einen negativen Ton hat, sicherlich wegen all der negativen Bilder, die man schon als Kind präsentiert bekam durch den „fiesen Deutschen“ (man muss nur an Tim und Struppi denken und alle Filme, in denen Deutsche die Spione sind).
12	Wörter: 202



**7.11.3.2 38\_Internet\_F\_10**

1	38_Internet_F_10
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 26
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Französisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Universität
8	Wörter: 0

**7.11.3.3 39\_Internet\_F\_11**

1	39_Internet_F_11
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Stockholm
4	Alter: 25
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Französisch und Spanisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Englisch Steg 1-6 Grundskola und Gymnasieskola, Französisch Steg 1-3 Grundskola, und Spanisch Steg 1-3 auf der Gymnasieskola
8	Ich lernte Englisch, weil es obligatorisch in der Schule war.
9	Französisch war obligatorisch für mich in der Grundskola. Ich wählte Französisch auf der Gymnasieskola weiter, weil ich dort einen Vorsprung hatte.
10	Spanisch wählte ich auf der Gymnasieskola, weil es eine sehr internationale Sprache ist und weil ich es nicht schaffte, meinen Vorsprung in Französisch aufrecht zu erhalten.
11	Ich habe keinen Kontakt mit ausreichend Deutschen und deutschen Texten gehabt, um ein ausreichendes Interesse für Deutsch zu entwickeln und Deutsch tatsächlich zu lernen.
12	Wörter: 81

**7.11.3.4 40\_Internet\_F\_18**

1	40_Internet_F_18
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden
4	Alter: 28
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Französisch, Spanisch, Englisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Alfred Dalinschule (Jahrgang 7-9), Per Brahe Gymnasieskola, Gesundheitsuniversität Jönköping
8	Ich entschied mich in der Grundskola gegen Deutsch, weil ich gehört hatte, dass die Grammatik schwer sei.
9	Ich wählte stattdessen Französisch, weil es eine schönere Sprache ist. Französisch klingt auch gewaltiger als Deutsch. Frankreich als Land ist auch interessanter als Deutschland.
10	Wenn ich ganz ehrlich sein soll, habe ich Deutsch immer für eine sehr hässliche Sprache gehalten.
11	Spanisch lernte ich auf der Gymnasieskola, weil es als cool angesehen wurde. Viele von meinen Freunden und ich wollten nach der Schule nach Spanien reisen und daher war es ganz cool, ein bisschen von der Sprache zu können.
12	Ich habe eigentlich nie ein größeres Bedürfnis verspürt nach Deutschland zu reisen und darum brauche ich auch kein Deutsch zu können. Als man in der Grundskola die Sprache wählte, versuchte man auch das zu wählen, wovon man dachte, dass es das leichteste sei, weil man noch so viele andere Fächer hat und es einfach nicht schafft, viel Zeit für ein Fach (wie z.B. Deutsch/Französisch) zu opfern.
13	Es gehört auch dazu, dass ich schon immer sprachinteressiert war. Habe es immer gemocht, Vokabeln zu lernen und Phrasen, um sie dann anwenden zu können, wenn ich reise. Ich war ambitioniert in der Schule und habe mich immer auf den Unterricht vorbereitet. Hatte gute Noten in Französisch. War einmal in Paris ein paar Jahre nach der Schule und sprach da ein wenig Französisch.
14	Wörter: 224

**7.11.3.5 41\_Internet\_F\_19**

1	41_Internet_F_19
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden
4	Alter: 29
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Französisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Französisch: Grundskola, Englisch: Uni in Borås
8	Ich wählte Französisch, weil es eine spannende Sprache zu sein schien. Auch spielte es eine Rolle, dass meine Cousinen früher Französisch gelernt hatten und alle Schüler, die Französisch lernten, machten eine Reise nach Frankreich.
9	Englisch war für mehrere Jahre obligatorisch und mit der Zeit interessierte ich mich mehr und mehr für die Sprache.
10	Deutsch, auf der anderen Seite, hat mich nie interessiert, weil ich die Sprache als eine sehr harte Sprache angesehen habe, die für mich manchmal aggressiv klang.
11	Ungefähr das gleiche denke ich über die finnische Sprache.
12	Später bemerkte ich, dass ich mehr deutsche Vokabeln konnte und Deutsch auch besser verstand als Französisch, obwohl ich es nie gelernt hatte. Mehrere Jahre lang hatten wir Bekannte, die in Berlin wohnten, und so schnappte man einige Wörter und Phrasen auf. Schließlich ist die Deutsche Sprache der schwedischen ähnlicher als z.B. Französisch.
13	Aber mein Interesse gilt dennoch dem Englischen, weil es die am weitesten verbreitete Sprache ist.
14	Ich habe auch versucht Norwegisch zu lernen, mit wenig Erfolg. Ich verstehe die Sprache sehr gut, aber habe Schwierigkeiten damit, sie zu sprechen. Viele Wörter sind die gleichen, wie im Schwedischen, aber viele sind auch anders. Ich interessiere mich für diese Sprache, weil meine Mutter seit 10 Jahren in Norwegen wohnt.
15	Wörter: 206

**7.11.3.6 42\_Internet\_F\_20**

1	42_Internet_F_20
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden
4	Alter: 25
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Universität Stockholm, Jura/Wirtschaft. Fortgeschritten/Anfänger
8	Der Grund bestand in erster Linie aus großer internationaler Reichweite, großem Einfluss auf große Teile der Welt und der Möglichkeit, in internationalen Organisationen zu arbeiten.
9	Deutsch, auch wenn Deutschland eine große und erfolgreiche Industrienation ist, wurde von mir nicht priorisiert, weil die Ausbreitung nicht besonders groß ist. Es gibt eine Kategorie, die Deutsch als erste oder zweite Fremdsprache spricht, aber sie ist nicht ausreichend etabliert, dass sie als ausreichend wertvoll herausragt.
10	Wörter: 71

**7.11.3.7 43\_Internet\_F\_23**

1	43_Internet_F_23
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Malmö
4	Alter: 23
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Spanisch, Französisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: entsprechend Niveau 2, beide Sprachen
8	Hallo!
9	Ich wählte Französisch, weil ich es trotz der kniffligen Grammatik für eine schöne Sprache hielt. Es zeigte sich jedoch, dass Französisch schwieriger war, als ich dachte und so entschied ich mich dazu, „aufzugeben“. Ich war aber eher realistisch und sah ein, dass ich, wenn ich die Sprache richtig beherrschen wollte, nach Frankreich ziehen sollte. Was ich nicht vor hatte/ vor habe.
10	Danach lernte ich Spanisch, was deutlich leichter war als Französisch. Das bisschen Spanisch, was ich lernte, war leichter aufrechtzuerhalten, weil ich spanische Filme sah und viele Freunde mit Spanisch als Muttersprache hatte.
11	Deutsch schien eine grässliche Sprache zu sein, die ich nicht beabsichtige zu lernen. Außerdem ist es eine germanische Sprache, die nahe verwandt mit dem Schwedischen ist und darum ist es nicht unmöglich, sich in Deutschland auf Schwedisch durchzuschlagen.
12	Wörter: 132

**7.11.3.8 44\_Internet\_F\_27**

1	44_Internet_F_27
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Stockholm
4	Alter: 26
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Spanisch, Chinesisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: königliche technische Hochschule, Maschinentechnik, Civilingenieur
8	Englisch: obligatorisch in der schwedischen Grundskola, habe auf der Gymnasieskola damit weitergemacht, weil ich es für eine Selbstverständlichkeit halte, dass man Englisch kann und sich damit in fast der gesamten Welt verständigen kann.
9	Französisch: Ich halte Französisch für eine unglaublich schöne Sprache und an vielen Stellen, wo Französisch gesprochen wird, ist die Bevölkerung sehr schlecht in Englisch.
10	Im Vergleich zu Deutsch (korr. Französisch) bin ich zu dem Schluss gekommen, dass deutschsprechende Länder auch gut in Englisch sind, folglich kann ich mich verständigen. Deutsch ist zudem eine nicht so weit verbreitete Sprache wie Französisch oder Englisch.
11	(Spanisch, Chinesisch: Mein Spanischlehrer war sehr schlecht, also hörte ich nach einem halbe Semester damit wieder auf und Chinesisch war ein Grundkurs in der Grundskola. Ich habe damit nicht weitergemacht, weil ich eingesehen habe, dass ich, bevor ich wenigstens die einfachsten Sachen sagen könnte, noch einige weitere Jahre lernen müsste.) Sprache hat mich schon immer fasziniert und wenn ich könnte, wöllte ich alle Sprachen können! Aber mein nächstes Ziel ist es, Französisch fließend zu sprechen. Ich plane dort für ungefähr 6 Monate zu wohnen, um es richtig sprechen zu lernen.
12	Wörter: 184

**7.11.3.9 45\_Internet\_F\_28**

1	45_Internet_F_28
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden
4	Alter: 22
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Französisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Grundskola bis zur Gymnasieskola
8	Ich lernte Englisch, weil es obligatorisch war, aber ich wählte auch einen Extra-Kurs Englisch auf der Gymnasieskola, weil so viele Menschen Englisch können.
9	Ich wählte Französisch, weil wir gezwungen waren, eine dritte Sprache zu lernen (Französisch, Spanisch oder Deutsch) und meine Mama kann Französisch. Seit der Oberstufe lernte ich Französisch außerdem, weil es Merit-Punkte gab.
10	Wörter: 55

**7.11.3.10 46\_Internet\_F\_29**

1	46_Internet_F_29
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Stockholm
4	Alter: 28
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Französisch, Japanisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Französisch – Gymnasieskola; Japanisch – Königlich technische Hochschule
8	Fr, man konnte entweder Französisch oder Deutsch wählen in der Grundskola.
9	Wollte nicht Deutsch lernen, weil die meisten der Schule das machten.
10	Danach war es nur natürlich, es auf der Gymnasieskola weiter zu lernen. Wäre ich einmal in ein französischsprachiges Land gefahren, hätte das meiner Motivation sehr geholfen. Aber das habe ich nun nicht gemacht und auch mein Französisch kaum angewendet, seitdem ich mit der Schule fertig war.
11	Japanisch wählte ich, weil es auf der Uni einen Spezial-Zweig gab, wo man seine Examensarbeit ein Jahr lang in Japan schreiben konnte. Aber die Zeit war etwas knapp, sodass ich nicht alles schaffte, was von mir verlangt wurde.
12	Deutsch, habe nie das Gefühl gehabt, diese Sprache zu brauchen. Und es waren so viele, die es in der Mittelstufe wählten und ich wollte ein bisschen hervorstechen :)
13	Wörter: 134

**7.11.3.11 47\_Internet\_F\_30**

1	47_Internet_F_30
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Stockholm
4	Alter: 26
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Französisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Gymnasieskola, Steg 3
8	Als man in der Schule eine Sprache wählen sollte, war ich 12 Jahre alt und an Frankreich interessiert – darum wählte ich Französisch.
9	Französisch und Spanisch waren die beiden beliebtesten Sprachen auf meiner Schule. Viele hatten Eltern, die ihnen bei der Wahl halfen.
10	Spanisch war gut, weil es in so vielen Ländern auf der Welt gesprochen wird.
11	Französisch war gut, weil so viele Kinder eine romantische Vorstellung von Frankreich haben und gerne dorthin fahren wollen. Französisch wird auch in den Vereinten Nationen gesprochen, was auch ein Grund dafür gewesen sein kann, dass es so beliebt wurde.
12	Wörter: 95

**7.11.3.12 48\_Internet\_F\_31**

1	48_Internet_F_31
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Stockholm
4	Alter: 25
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Arabisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Universität Stockholm, Arabisch, Grundniveau
8	Ich habe mir überlegt, ein Semester Arabisch zu lernen und danach Englisch, aber es gefiel mir so gut und ich blieb dabei. Jetzt habe ich Arabisch 4 Jahre lang gelernt. Ich bin motiviert, weil es eine sehr schöne und interessante Sprache ist, und in Bezug auf die Linguistik gibt es vieles, das man untersuchen kann.
9	Ich habe mich früher nie für Deutsch interessiert, aber ich denke darüber nach, ein bisschen zu lernen, weil viel Fachliteratur über Arabisch und andere semitische Sprachen auf Deutsch geschrieben ist.
10	Wörter: 85

**7.11.3.13 49\_Internet\_F\_32**

1	49_Internet_F_32
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Eskilstuna
4	Alter: 26
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Ungarisch, Kiswahili
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Skogtorpsschule, Rinmsngymnasium, Semmelweis Universität in Budapest, Privatunterricht in Eldoret, Kenia
8	Englisch, weil es obligatorisch ist und notwendig, in allen Zusammenhängen.
9	Französisch, weil es eine große Sprache ist, die an vielen Stellen auf der Welt gesprochen wird.
10	Ungarisch lernte ich, um mit den Patienten reden zu können, als ich Medizin in Ungarn studierte.
11	Kiswahili lernte ich, als ich ein Auslandssemester in Kenia machte.
12	Es ist immer meine Motivation gewesen, mich in dem jeweiligen Land und den Situationen, in denen ich mich gerade befand, verständigen zu können. Als Erfolg betrachte ich alle Momente, in denen ich sagen konnte, was ich wollte und verstanden wurde. Ein Misserfolg kann sein, wenn man nicht das richtige Wort findet und nicht sagt, was man meint, aus Angst, etwas falsch zu sagen.
13	Ich finde im Allgemeinen, dass es sehr schön ist, eine Sprache zu lernen.
14	Deutsch ist dennoch eine Sprache, die nie mein Interesse gefangen hat. Es ist dem Schwedischen zu ähnlich und hat keine schöne Melodie, wird auch an zu wenigen Stellen der Welt gesprochen, abgesehen von Deutschland.
15	Wörter: 162



**7.11.3.14 50\_Internet\_Sp\_02**

1	50_Internet_Sp_02
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 20
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Französisch, Spanisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Politikwissenschaften/ Wirtschaftswissenschaften
8	Ich wählte zuerst Spanisch, weil die Sprache toll zu sein schien, aber hab es nur weitergelernt, weil wir gezwungen waren. Eigentlich finde ich die Sprache langweilig.
9	Fing dann mit Französisch auf der Gymnasieskola an, da ich das Gefühl hatte, dass ich, würde ich Spanisch wählen, schlechter als die anderen sein und daher schlechte Noten bekommen würde.
10	Ich möchte gerne Koreanisch lernen, aber dafür benötigte ich Zeit, welche ich leider nicht habe und die Sprache scheint sehr schwierig.
11	Wörter: 77

**7.11.3.15 51\_Internet\_Sp\_12**

1	51_Internet_Sp_12
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Stockholm
4	Alter: 24
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Spanisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Universität Linköping
8	Viel Anwendung von Spanisch auf vielen Reisen nach Lateinamerika.
9	Ich wählte NICHT Deutsch, weil ich dachte, dass Spanisch wichtiger ist, da es mehr Menschen auf der Welt sprechen.
10	Wörter: 28

**7.11.3.16 52\_Internet\_Sp\_13**

1	52_Internet_Sp_13
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Stockholm
4	Alter: 25
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch und Spanisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Englisch auf der Gymnasieskola, Spanisch auf der Gymnasieskola und Grundkurs an der Universität
8	Englisch obligatorisch und anwendbar.
9	Spanisch wegen vielen Sprechern anwendbar auf der gesamten Welt, zusätzlich ist es eine schöne Sprache.
10	Sollte ich eine vierte Sprache lernen, würde es wahrscheinlich Französisch sein, weil ich finde, dass sie schön ist. Die Sprache ist sehr schwer zu lernen, aber auch sehr leicht. Das schwere sind die komplexen Regeln, die manchmal unmögliche Aussprache von bestimmten fremden Wörtern, und die Schwierigkeit, das Reden auszuprobieren – keine Angst zu haben oder sich nicht darum zu kümmern, dass man Fehler macht! Das Leichte ist, dass es sehr simpel ist, rein pragmatisch gesehen, eine Sprache zu lernen. Der Zugang ist extrem leicht: Nimm ein Buch und lies, sieh dir einen Film an, oder triff Menschen, und rede. Die Schwierigkeit und Leichtigkeit führt dazu, dass es gleichzeitig sehr langsam geht, eine Sprache zu lernen, aber eigentlich auch sehr schnell! Das unschlagbar Beste ist es, sich in einem Land zu befinden, wo die Sprache gesprochen wird und man keinen Kontakt zu Personen hat, die eine andere Sprache sprechen als die, welche man zu lernen versucht.
11	Ich habe Deutsch nie gelernt, zum Teil, weil es näher am Schwedisch zu sein scheint als andere Sprachen, zum Teil, weil ich nicht finde, dass es genau so schön klingt wie z.B. Spanisch oder Französisch.
12	Ganz praktisch gesehen bin ich darüber hinaus auch mehr daran interessiert mich in Zukunft vielleicht eher in z.B. Argentinien oder Kanada niederzulassen als in Deutschland.
13	Wörter: 233

**7.11.3.17 53\_Internet\_Sp\_15**

1	53_Internet_Sp_15
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Stockholm
4	Alter: 19
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Spanisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Gymnasieskola, Steg 3
8	Um Merit-Punkte und obligatorische Punkte zu bekommen. Das war es auch, was mich motivierte, eine Sprache zu lernen.
9	Ich habe keine konkrete Verwendung für Spanisch, aber werde es vielleicht haben, wenn ich dorthin fahre. Und dann fängt Spanisch schließlich an eine Sprache zu werden, die an vielen Stellen der Welt gesprochen wird, z.B. New York, wo Spanisch auf dem Wege ist, unglaublich normal zu werden.
10	Wörter: 65

**7.11.3.18 54\_Internet\_Sp\_16**

1	54_Internet_Sp_16
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden
4	Alter: 24
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Spanisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Universitet Stockholm. Spanisch Steg 3, Englisch A, B, C
8	In schwedischen Schulen muss man Englisch lernen, es war also nicht meine eigene Wahl.
9	Jedoch wählte ich Spanisch statt, unter anderem, Deutsch. Ich wählte es vor allem, weil es eine sehr große und anwendbare Sprache ist, außerdem ist sie schön, rein von der Melodie her.
10	Ich erinnere mich, dass ich, als ich meine dritte Sprache in der Grundskola wählte, nicht Deutsch lernen wollte, weil ich nicht fand, dass es schön klang. Jetzt, mit der Zeit, habe ich jedoch ein besseres Verständnis von Deutsch und habe nun eine andere Auffassung. Jetzt würde ich gerne Deutsch lernen, aber im Unterschied zu zum Beispiel Spanisch wird es in sehr wenigen Ländern gesprochen, und diejenigen, die Deutsch als Muttersprache sprechen, beherrschen in der Regel auch Englisch.
11	Englisch fiel mir sehr leicht zu lernen. Zum einen fing ich in sehr jungem Alter damit an, zum anderen ist es als Teil der germanischen Sprachfamilie dem Schwedischen sehr ähnlich.
12	Spanisch dagegen war schwieriger zu lernen. Erst als ich es Vollzeit in Spanien selbst lernte, fing ich an, die Sprache auf einem Niveau zu beherrschen, auf dem ich mich mit anderen unterhalten konnte.
13	Wörter: 185

**7.11.3.19 55\_Internet\_Sp\_22**

1	55_Internet_Sp_22
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Stockholm
4	Alter: 20
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Spanisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Gymnasieskola, Gesellschaftskunde/Medien
8	Ich habe Spanisch 7 Jahre lang gelernt, weil ich finde, dass es eine interessante Sprache ist und ich sie sicherlich in Zukunft gebrauchen kann.
9	Warum ich Deutsch nicht gelernt habe liegt daran, dass man in der Schule zwischen Deutsch, Spanisch und Französisch wählen kann und ich Spanisch wählte, weil es in der Welt ausgebreiteter ist.
10	Wörter: 55

**7.11.3.20 56\_Internet\_Sp\_25**

1	56_Internet_Sp_25
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden
4	Alter: 28
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Spanisch, Französisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Spanisch: Grundskola (7-9) + Gymnasieskola, C, Französisch: Rosetta Stone
8	Lernete Spanisch in der Grundskola und im ersten Jahr auf der Gymnasieskola. Als wir die Sprache wählten, konnten wir auswählen zwischen Spanisch, Französisch und Deutsch. Ich wählte Spanisch, weil es in so großen Teilen der Welt gesprochen wird und ich glaubte, dass ich dafür die meiste Verwendung finden würde, weil ich raus wollte um so viel wie möglich zu reisen. Ich fand auch, dass Spanisch schön war.
9	Ich wollte immer Spanisch richtig lernen und wollte die Sprache danach weiterhin lernen, aber ich habe nie richtig Zeit dazu gehabt. Ich fing einen Spanischkurs an der Universität in den USA an, als ich dort als Austauschstudent von der Uni Uppsala war. Das war ca. 10 Jahre, nachdem ich mit Spanisch aufgehört hatte. Ich brach den Kurs aber doch ab, weil ich zu viele andere Kurse hatte, die ich belegen musste und so hatte ich ganz einfach keine Zeit und Kraft mehr, Spanisch auch noch zu lernen.
10	Später fing ich stattdessen mit Rosetta Stone an Französisch zu lernen, weil mein damaliger Freund aus Frankreich kam.
11	Wörter: 172

**7.11.3.21 57\_Internet\_D\_01**

1	57_Internet_D_01
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Ljungsbro
4	Alter: 44
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Deutsch, Spanisch, Französisch, Italienisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Unterschiedlich für jede Sprache, 12 Jahre in der Schule, 1,5 Jahre an der Universität, 1 Jahr im Abendkurs, 3 Jahre auf der Gymnasieskola
8	Englisch obligatorisch in der Schule, motivierend daran war, dass man einen „richtigen“ Engländer oder Amerikaner auf Kassette hören konnte, anstatt eines Lehrers mit schlechter Aussprache, und volle Punkte in allen Tests zu bekommen. Ich schaffte es immer, meine Lehrerin in der Mittelstufe zu überreden, mir extra-Punkte zu geben, sie war selbst nicht so clever.
9	Deutsch 6 Jahre in der Schule, 1 Jahr Volkshochschule in Deutschland plus 1,5 Jahre an der Uni. Selbe Motivation wie oben. In den 80-er Jahren gab es jedoch sehr wenige mündliche Übungen in der Schule. Ich konnte die Grammatik gut, aber kaum sprechen, als ich nach Deutschland kam. Ich wollte genauso gut Deutsch reden können wie Englisch, also fließend. Klappte.
10	Französisch 3 Jahre auf der Gymnasieskola. Motivation wie oben. Wollte so viel lernen, dass ich mich in Frankreich durchwurschteln könnte. Klappte. Es bestand jedoch die Angst, gegenüber unserem sehr strengen Lehrer etwas Falsches zu sagen.
11	Italienisch 1 Jahr im Abendkurs mit muttersprachlichem Italienischlehrer. Ich wollte etwas lernen um ein bisschen sprechen zu können. Lernte etwas, aber nicht ausreichend. Motivation: unglaublich schöne Sprache.
12	Spanisch ein halbes Semester mit sehr schlechtem unpädagogischen muttersprachlichem Lehrer, ein Unistudent, der sich nebenbei etwas verdienen wollte. Habe wegen ihm aufgehört, schade. Die Motivation war, diese schöne Sprache zu lernen.
13	Wörter: 207

**7.11.3.22 58\_Internet\_D\_03**

1	58_Internet_D_03
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Västerås
4	Alter: 22
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Deutsch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Englisch: Universitätsniveau; Deutsch: Steg 4 auf der Gymnasieskola
8	Ich finde, dass es wenige Sachen gibt, die so erfüllend sind, wie eine Sprache zu können. Ich habe Deutsch die gesamte Grundskola über und auf der Gymnasieskola gelernt, und bin jetzt angenommen für ein Auslandsjahr in Deutschland, und da hoffe ich, dass ich die Sprache fließend lernen werde. Das Lernen war nicht immer supertoll, aber das wird durch das Gefühl belohnt, wenn man endlich etwas versteht in einer Fremdsprache.
9	Wörter: 69

**7.11.3.23 59\_Internet\_D\_05**

1	59_Internet_D_05
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden/ Linköping
4	Alter: 23
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Deutsch, Japanisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Englisch B auf der Gymnasieskola, Deutsch „Steg 3“, Japanisch „Steg“ 3
8	Meine primären Gründe waren Zwang oder Notwendigkeit. Zwang in der Form von Notwendigkeit, während der Studienzeit fremdsprachliche Texte zu lesen, und Nutzen, damit ich die Informationen aufnehmen konnte, die ich haben wollte. Ein Beispiel für Notwendigkeit ist die Bedeutung, Englisch zu können, um es im Internet anwenden zu können und die Möglichkeit, mit Menschen aus der ganzen Welt kommunizieren zu können. Sonst war es noch ein gewisses Interesse.
9	Ich entschied mich für Deutsch gegenüber Spanisch und Französisch (für gewöhnlich ist man an schwedischen Schulen gezwungen zwischen diesen Sprachen zu wählen), weil ich mich für Deutschland interessierte, aber nicht Frankreich/Spanien (weiß nicht, warum).
10	Japanisch lernte ich, weil ich Anime/Mangas/die japanische Populärkultur toll fand, und so sollten sich meine Möglichkeiten verbessern, daran teilzuhaben.
11	Ich bin vor allem motiviert, wenn ich das Gefühl habe, dass für mich etwas dabei herauspringt, wenn ich die Sprache kann. Das erste Mal, erfolgreich eine Diskussion in einem englischsprachigen Forum führen, ein Spiel mit viel englischem Text spielen und entsprechendes für Deutsch/Japanisch. Ganz leicht, wenn man das Gefühl hat, dass das Lernen etwas bringt.
12	Meine Motivation hat sich verringert, als sich mein Anfangsinteresse, was mich dazu brachte, diese Sprache zu lernen, verringerte. Als ich kein Interesse mehr an der japanischen Populärkultur hatte, war es auch nicht mehr so spannend Japanisch zu lernen, das gleiche gilt für Deutsch.
13	Ich lerne Deutsch nicht mehr, weil ich nicht das Gefühl habe, dass ich da einen Gewinn für mich herausziehe. Ich habe keinen konkreten Gebrauch für Deutsch und darum gibt es bessere Sachen, mit denen ich meine Zeit verbringen kann.
14	Wörter:258



**7.11.3.24 60\_Internet\_D\_07**

1	60_Internet_D_07
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Kristianstad
4	Alter: 23
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Deutsch, Französisch, Swahili, Dänisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Diese Frage hättest du umformulieren sollen, was möchtest du, dass ich antworte?
8	Ich wählte Deutsch in der Grundskola, weil ich faul war und Deutsch war einfacher als die andere Alternative, Französisch.
9	Auf der Gymnasieskola wechselte ich von Deutsch zu Französisch, weil der Deutschlehrer auf der Gymnasieskola furchtbar schlecht war.
10	Ich lernte Swahili an der Uni, weil ich das brauchte, wenn ich in Tansania rum reisen sollte.
11	Ich lernte Dänisch an der Uni, um alle guten dänischen TV-Serien direkt im dänischen Fernsehen sehen zu können und nicht mehr warten musste, bis sie in Schweden ausgestrahlt wurden. Und weil es Spaß gemacht hat.
12	Wörter: 89

**7.11.3.25 61\_Internet\_D\_08**

1	61_Internet_D_08
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Vadstena
4	Alter: 17
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Chinesisch und Deutsch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Torsten Husén Gymnasium, 2. Jahr auf der Gymnasieskola, humanistischer Schwerpunkt
8	Deutsch war die Sprache, die meine Eltern lernten, also dachte ich, dass ich zu Hause viel Hilfe bekommen könnte.
9	Chinesisch wählte ich, weil es interessant schien und die Sprache immer bedeutender wird, es wird gesagt, dass es "das neue Englisch" wird. Und daher fand ich, dass es gut sein kann, es ein wenig zu können.
10	Ich bin sehr sprachinteressiert und es fällt mir leicht, neue Sprachen zu lernen und das war eine Motivation, weil ich das Gefühl hatte, dass ich ziemlich schnell lernen konnte.
11	Wörter: 89

**7.11.3.26 62\_Internet\_D\_09**

1	62_Internet_D_09
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 18
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Spanisch, Deutsch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Englisch Steg 6, Spanisch Steg 3, Deutsch Steg 1 und 2
8	Meine Zukunftspläne beinhalten auch Reisen und darum finde ich, dass ein breites Sprachwissen wichtig ist. Man kann vielleicht nicht unbegrenzt viele Sprachen lernen, aber sobald man mehr als zwei Sprachen spricht, versteht man dank der Lehnwörter etc. andere (europäische) Sprachen mehr als man glaubt.
9	Ich habe mit Spanisch aufgehört, weil mir der Unterricht nicht passte, die Sprache selbst finde ich interessant.
10	Das gab mir jedoch die Möglichkeit mit Deutsch anzufangen und bis Steg 3 zu lernen, bevor ich die Gymnasieskola abschloss, folglich habe ich schließlich die gleichen Fähigkeiten in diesen beiden Fremdsprachen, was ich toll finde!
11	Ich sehe KEIN Problem darin, mehrere Sprachen gleichzeitig zu lernen oder fast gleichzeitig, im Gegenteil. Stattdessen kann man interessante Zusammenhänge in der Grammatik etc. finden, die einem die Tür zu dieser neuen Sprache öffnen, was den Unterricht netter/lustiger macht!
12	Wörter: 135

**7.11.3.27 63\_Internet\_D\_17**

1	63_Internet_D_17
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden
4	Alter: 28
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Deutsch und Englisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs:
8	Habe Deutsch 3 Jahre gelernt, habe damit aufgehört, weil man es nur braucht, wenn man nach Deutschland fährt.
9	Habe Englisch ca. 10 Jahre gelernt, auch die Literatur an der Universität war auf Englisch, ich sehe mir nie Filme/Serien (erg. auf Englisch) mit Untertext (erg. Schwedisch) an und habe viel Anwendung für Englisch, wenn ich in der Welt herum reise!
10	Wörter: 59

**7.11.3.28 64\_Internet\_D\_21**

1	64_Internet_D_21
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Pello
4	Alter: 21
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Finnisch/Tornedalfinnisch, Deutsch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Gränsvalgymnasium, NV, 1-3
8	* Weil die Mehrheit da, wo ich her komme Finnisch/Tornedalfinnisch spricht, wollte ich dies lernen, weil es ein großer Vorteil ist, wenn man diese Sprache in Tornedal kann.
9	* Man bekommt leichter eine Arbeit und kann mit den meisten Leuten reden. Es gibt einem auch viele Möglichkeiten für die Freizeit.
10	* Habe eine Arbeit bekommen, nachdem ich Finnisch gelernt hatte.
11	Habe Deutsch in der Grundskola gelernt, aber wählte es ab, weil ich nicht das Gefühl hatte, diese Sprache zu brauchen.
12	Wörter: 80

**7.11.3.29 65\_Internet\_D\_24**

1	65_Internet_D_24
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden
4	Alter: 27
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Deutsch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Sandagymnasiet, Steg 3
8	Ich habe in der Grundskola angefangen Deutsch zu lernen. Warum, weiß ich nicht mehr, aber aus irgendeinem Grund zog ich es Französisch vor.
9	Insgesamt habe ich 5 Jahre lang Deutsch gelernt. Ich kann nicht behaupten, dass ich während dieser Zeit irgendeine größere Motivation hatte die Sprache vollständig zu beherrschen. Dass ich die Sprache lernte, lag in erster Linie daran, dass es obligatorischer Teil der Schulausbildung war. Nach der Grundskola hätte man natürlich die Sprache wechseln können. Ich setzte aber mit Deutsch fort, weil es vernünftiger schien, seine Fähigkeiten zu verbessern, anstatt mit etwas ganz neuem anzufangen. Als ich Deutsch lernte, hatte ich nie den Gedanken, dass ich es auf irgendeine bedeutende Weise in meinem Arbeitsleben gebrauchen sollte.
10	Es gehört einfach zur Schulbildung dazu und es schien auf gewisse Weise der Allgemeinbildung zu dienen, sich in einer anderen Sprache als Schwedisch oder Englisch wenigstens etwas verständigen zu können, einfache Gespräche führen und Texte lesen zu können.
11	(Englisch ist nicht meine Muttersprache, aber ich konnte Englisch sogar, ohne dass ich es gelernt habe, man muss nur an die Populärkultur denken, mit der wir hier in Schweden bombardiert werden.)
12	Heute, viele Jahre nachdem ich Deutsch nicht mehr lerne, kann ich mich auf gewisse Weise ärgern, dass ich es nicht intensiver gelernt habe und Deutsch fließend gelernt habe. Vor allem hätte es mir erleichtert, Texte auf Deutsch zu lesen (Wer sollte nicht Nietzsche im Original lesen können wollen?)
13	Aber ich kann dennoch nicht behaupten, dass es mir besondere Sorgen bereitet. Habe es nie in Betracht gezogen, wieder Deutsch zu lernen. So wichtig ist es ganz einfach nicht.
14	Als kleine Bonusanekdote in diesem Zusammenhang kann ich sagen, dass der Deutschlehrer, den ich auf der Gymnasieskola hatte, sehr streng war und schonungslos nach dem Prinzip „um zu lernen, müssen die Schüler Angst haben“ arbeitete. Wenn man seine Hausaufgaben nicht gemacht hatte, so konnte man damit rechnen, auf peinliche Weise vor der ganzen Klasse bloßgestellt zu werden. Aus reiner Angst, nicht Opfer dieser faschistoiden Methode zu werden, lernte man Vokabeln und Verbformen wie nie zuvor. Obwohl ich die Methode nicht mag und ich ehrlicherweise nicht viele schöne Erinnerungen an den Deutschunterricht auf der Gymnasieskola habe, muss ich dennoch zugeben, dass sich eine Menge der Sprache festgesetzt hat.
15	Dass ich mit Deutsch aufgehört habe lag daran, dass es auf der Gymnasieskola nach dem zweiten Jahr nicht mehr obligatorisch war. Damals habe ich Deutsch nicht als ausreichend wichtig angesehen, um damit fortzufahren.

16	Die anderen Wahlfächer schienen interessanter zu sein.
17	Wörter: 410

**7.11.3.30      66\_Internet\_D\_26**

1	66_Internet_D_26
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 71
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch, Russisch, Finnisch, Samisch, Holländisch, Kiswahili, Esperanto
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Englisch, Deutsch Französisch bis in der Gymnasieskola, Russisch an der Uni Stockholm (wirtschafts-technisches Russisch), die anderen in Selbststudium
8	Auf der Gymnasieskola mochte ich Sprachen, habe während des Militärdienstes Russisch und Spanisch gelernt, in der Freizeit, habe wirtschafts-technisches Russisch im Wintersemester 1963 im Zusammenhang damit, dass ich auf die Handelshochschule in Stockholm gegangen bin, gelernt. Damals habe ich es als eine nützliche Eigenschaft im Hinblick auf kommendes Arbeitsleben bewertet (und es war zudem spannend).
9	Kiswahili lernte ich während eines dreijährigen Aufenthaltes als Konsul in Tansania. Ich betrieb Selbststudien und verwendete sowohl englische als auch kiswahilische Zeitungen als Textmaterial. Für die Helfer gab es Kurse in Sandö, aber ich habe es mir selbst schneller beigebracht.
10	Mein Französisch verbesserte sich während einer genauso langen dreijährigen Stationierung in Brüssel.
11	Da habe ich mit einem Linguaphone-Kurs und durch die sprachliche Umgebung auch ein bisschen Flämisch gelernt.
12	Deutsch habe ich seit meinen Schüleraustauschen 1957 und 1959 kaum mehr gesprochen. Jetzt habe ich aber eine deutsche Freundin, mit der ich häufig Deutsch spreche (und mit ihren Freunden). Darum ist mein Deutsch wieder sehr gut geworden.
13	Russisch habe ich auch nicht so oft gesprochen, aber kürzlich habe ich in einem Kurs über Kunstwissenschaft einen russischen Text über die sowjetische Kunstdoktrine übersetzt und war verblüfft, dass ich es immer noch konnte...
14	Samisch und Finnisch habe ich jeweils 4 Semester mit einem Radiokurs gelernt, ohne dabei an einen Nutzen zu denken, sondern in erster Linie, um zu beweisen, dass es geht. (Finnisch gilt ja bei den Schweden als schwierig). Es ist außerdem witzig, diese Sprachen zu können, die so wenige Schweden können.
15	Als ich in der Botschaft in Peking stationiert werden sollte, fing ich an, Chinesisch zu lernen, aber dieses Projekt verlief wegen Überlegungen meines Chefs im Sand.
16	Mit freundlichen Grüßen
17	Wörter: 273

**7.11.3.31 67\_Internet\_D\_34**

1	67_Internet_D_34
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Stockholm
4	Alter: 28
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Deutsch, Spanisch, Russisch, Italienisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Schule, Universität
8	- große Sprache – Reisen und Kulturaustausch – schwierig – Deutschland ist Schwedens größter Exportmarkt
9	Wörter: 12

**7.11.3.32 68\_Internet\_D\_35**

1	68_Internet_D_35
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 55
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch und Französisch neben Deutsch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Ergotherapeutenexamen: 1980, Magisterexamen in Ergotherapie: 2008
8	Meine Muttersprache ist Schwedisch.
9	Fing mit Englisch im Alter von 10 Jahren an. Das war obligatorisch und keine eigene Wahl. Lernte es bis inklusive der Gymnasieskola. Habe Englisch als eine Weltsprache erlebt und sogar großen Nutzen davon gehabt während meiner Universitätszeit und um an der Forschung in meinem Arbeitsfeld teilzunehmen.
10	Als ich 12 Jahre alt war, hatte ich die Möglichkeit eine weitere Fremdsprache zu wählen. Wählte damals Französisch. Weil ich fand, dass es schön klang
11	im Gegensatz zu Deutsch, was für mich hart klang und ich verband es mit stampfender Marschmusik. Mit anderen Worten, keine tieferen Überlegungen.
12	Lernte Französisch bis einschließlich der Gymnasieskola.
13	Als ich auf der Gymnasieskola anfang konnte ich eine weitere Sprache lernen und wählte daher Deutsch. Während ich Französisch lernte, erkannte ich, dass man durch Deutsch die Möglichkeit hatte, mehr Grammatik zu lernen, was für mich von Nutzen gewesen wäre, hätte ich es vor Französisch gelernt. Lernte Deutsch zwei Jahre lang. Wählte es wegen schlechtem Lehrer im dritten Jahr ab...
14	Könnte mich heute darüber ärgern, dass ich Deutsch als zweite Fremdsprache nicht schon in der Mittelstufe gewählt habe, weil ich jetzt erkannt habe, dass es zum einen eine Sprache ist, die ich als Schwedin leichter gelernt hätte und dass es auch sehr brauchbar in Europa ist.
15	Wörter: 209

**7.11.3.33 69\_Internet\_A\_04**

1	69_Internet_A_04
2	Muttersprache: Litauisch
3	Heimatland/Wohnort: Litauen
4	Alter: 25
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Russisch, Schwedisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs:
8	Ich habe Englisch in der Schule gelernt, weil es heutzutage sehr wichtig ist, Englisch zu können,
9	und Russisch war meine dritte Sprache in der Schule. Ich konnte zwischen Deutsch und Russisch wählen, und da wählte ich Russisch, weil mein Heimatland Grenzen zu Russisch-sprechenden Ländern hat, das ist lange her... Ich erinnere mich nicht mehr, wie es war diese Sprachen zu lernen.
10	Jetzt mache ich einen Intensiv-Kurs Schwedisch an der Universität in Schweden. Ich stelle fest, dass es einen kleinen Unterschied gibt, wenn man eine Sprache in dem Land lernt, wo alle diese Sprache sprechen und die Lehrer dies als Muttersprache haben. Man lernt schneller. Aber es ist immer noch schwer damit anzufangen eine neue Sprache zu sprechen, selbst wenn man viel versteht und keine Probleme damit hat, Texte in einer gewissen Sprache zu lesen. Der Unterschied ist, dass die Menschen alle meine Fehler hören... und das macht mich schüchtern.
11	Hmm, Ich weiß eigentlich nicht, warum ich nicht Deutsch gelernt habe. Damals schien die Russische Sprache wichtiger für mich zu sein, und es wurde gesagt, dass es möglich ist, auf Englisch mit Deutschen zu reden.
12	Wörter: 184



**7.11.3.34 70\_Internet\_A\_14**

1	70_Internet_A_14
2	Muttersprache: Serbo-Kroatisch
3	Heimatland/Wohnort: Stockholm
4	Alter: 30
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Universität Uppsala, Englisch Kurs A
8	Ich fand, dass es wichtig ist, Sprachen weiter auszubauen, nachdem ich die Grundskola beendet hatte. Es war mir wichtig, mich mit Englisch wohl zu fühlen, um andere Bereiche zu studieren, die nichts mehr mit der Sprache zu tun hatten.
9	Bestimmte Bestandteile des Kurses fielen mir schwer und ich schaffte nicht alle Teile des Kurses.
10	Nach dem Kurs war es immer noch wichtig für mich Englisch zu lernen und ich entschied mich, aus Schweden nach England zu ziehen, wo ich acht Jahre lang wohnte. Heute habe ich einen Universitätsabschluss einer englischen Universität und studiere weiter auf Englisch in Stockholm. Die englische Sprache ist ein wichtiger Bestandteil meines Lebens geworden.
11	Wörter: 108

**7.11.3.35 71\_Internet\_A\_33**

1	71_Internet_A_33
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Uddevalla
4	Alter: 19
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernte Fremdsprachen: Italienisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Gymnasium Uddevalla, Steg 3
8	Habe früher in der Grundskola Spanisch „gelernt“ (oder mich eher gezwungenermaßen durch gequält),
9	und als man gezwungen war, noch eine Sprache auf der Gymnasieskola zu lernen, wählte ich Italienisch, weil ich nicht das Gefühl hatte, dass meine Spanisch-Kenntnisse ausreichend waren, um damit auf einem höheren Niveau weiterzumachen, darum entschied ich mich, eine neue Sprache anzufangen. Aber weil ich dennoch einen Nutzen aus meinen bisherigen Fähigkeiten ziehen wollte, wählte ich eine andere romanische Sprache – Italienisch.
10	Habe auch darüber nachgedacht, Französisch zu lernen, aber bin eher bei Italienisch stecken geblieben und heute bereue ich meine Entscheidung überhaupt nicht! Meine große Motivation war es, eine Sprache wirklich zu lernen und ein Verständnis für die Sprache zu entwickeln, in die ich mich beinahe unmittelbar verliebt habe!
11	In meiner sprachlichen Entwicklung hatte ich mich weiterentwickelt und hatte tatsächlich das Gefühl, dass ich etwas aus dem Unterricht mitnahm und es nicht bloß eine Plage war, die man gezwungenermaßen erdulden musste. So etwas hatte ich früher nicht erlebt.
12	Es lag auch zu einem großen Teil an unserem Lehrer, denn er glaubte an uns und wollte, dass wir gut werden.
13	Warum ich in der Grundskola Spanisch lernte lag zu einem großen Teil an dem Lehrer/der Lehrerin, der/die uns die möglichen B-Sprachen vorstellte. Er/Sie war eine sehr fröhliche und inspirierende Person, aber auch mein Bruder spielte eine Rolle dabei, weil er schon Spanisch gelernt hatte und mir folglich mit meine Hausaufgaben helfen konnte, weil das Sprachwissen meiner Eltern nicht so umfassend war.
14	Jetzt haben wir aber nicht diese fröhliche Person als Lehrer bekommen, was ich dachte, sondern eine andere, die nicht so fröhlich und angenehm war.
15	Als ich dann erneut die Möglichkeit bekam, eine Sprache zu wählen, wählte ich nicht Deutsch, weil ich einen Nutzen haben wollte von dem, was ich vorher gelernt hatte und das würde ich nicht mit Deutsch haben, dachte ich.
16	Wörter: 306

## 7.11.4 Biographie 72-75 Freunde

### 7.11.4.1 72\_Freunde\_Sp\_01

1	72_Freunde_Sp_01
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Umeå
4	Alter: 23
5	Geschlecht: weiblich
6	Gelernt Fremdsprachen: Englisch, Spanisch, Ungarisch, Arabisch,
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Schule und Uni
8	Ich bin eine 23-jährige Frau, aufgewachsen in Umeå in Nordschweden mit einer ungarischen Mutter und einem schwedischen Vater. Schwedisch ist meine Muttersprache
9	und meine Mutter brachte mir und meine Geschwistern nie ungarisch bei als wir klein waren, aber wir haben dennoch einiges aufgeschnappt. Leider gab es keinen Lehrer für Ungarisch in Umeå, daher konnte ich nie Ungarisch als Fremdsprache lernen.
10	Stattdessen wählte ich Spanisch in der Schule. Der Grund, warum ich Spanisch wählte, war, dass es eine einfache und schöne Sprache ist, die viele sprechen und die schön klingt.
11	Ich wollte nie Deutsch lernen, in erster Linie, weil es eine „nordische“ Sprache ist, was mich überhaupt nicht interessierte, da ich ja selber in einem nordischen Land lebe und niemals an Deutsch interessiert war.
12	Ich finde, dass es keine besonders melodische Sprache ist, und viele wählten es in der Schule.
13	Selbst lernte ich Spanisch, seitdem ich 12 Jahre alt war bis zum letzten Schuljahr auf der Gymnasieskola (im Alter von 18/19 Jahren). Ich lernte Spanisch weiter, weil es das einfachste war, einfach mit derselben Sprache weiterzumachen, ich es immer noch mochte und mir die Aussprache und das Verstehen leicht fielen, hinzukam, dass das Angebot an weiteren Sprachen nicht so groß war.
14	Es gab lediglich Deutsch, Französisch und Spanisch zur Auswahl. Außerdem noch Englisch und Schwedisch, was obligatorisch war.
15	Nebenbei versuchte ich aus meiner Mutter so viel ungarisch herauszuquetschen wie möglich.
16	Ich habe mich schon immer für Sprachen interessiert und in jedem Land, in dem ich war, lernte ich schnell neue Sachen. Vor allem, wie man Essen bestellt und höfliche Redewendungen. Es fiel mir immer leicht, mich in die andere Sprache einzudenken und sie zu verstehen,
17	und schon als kleines Kind saß ich vor chinesischen Actionfilmen und schnappte einzelne kleine Sätze auf. Vor allem Schimpfwörter.
18	Dann traf ich meinen Freund und fand Interesse an der arabischen Sprache.
19	Meine Eltern mochten schon immer Volksmusik, daher konnte ich schon immer Lieder in anderen Sprachen singen, ganz fehlerfrei, aber ohne, dass ich verstand, was ich sang.
20	Also versuche ich in meiner Freizeit Arabisch und Ungarisch zu lernen, mein Spanisch am Leben zu halten. Leider nimmt mein Studium sehr viel Zeit in Anspruch, so dass ich bisher meinen eigenen Sprachunterricht nur mit Hilfe von Musik und Filmen am Leben halten kann.

	Und auch durch das „Belauschen“ von Leuten in der Stadt oder Freunden von mir, die aus dem Ausland kommen.
21	Meine Motivation ist es, die Menschen zu verstehen, nicht nur, worüber sie sprechen, sondern, wie sie denken, fühlen und ihre jeweiligen unterschiedlichen Kulturen. Ich möchte reisen können und dabei ganz alleine klarkommen und dabei so viel erleben wie möglich von den Orten, die ich besuche.
22	Das Problem ist, dass ich im Unterricht nicht lernen kann zu sprechen. Ich glaube, dass das daran liegt, dass viele meiner Lehrer nicht ihre Muttersprache unterrichtet haben (abgesehen von einem Lehrer, den ich zwei Jahre hatte, der aus Sevilla in Spanien kam) und die Schüler/Studenten nicht zwingen, richtig miteinander zu kommunizieren.
23	Seitdem habe ich erkannt, dass man eine Sprache lernt, wenn man vor Ort ist und gezwungen ist, die Sprache zu lernen.
24	Im letzten Schuljahr auf der Gymnasieskola sind wir nach Malaga in Spanien gefahren und nahmen an einem zweiwöchigen Intensivkurs teil. Der Lehrer konnte keine andere Sprache als Spanisch, sodass wir nach nur zwei Tagen Spanisch ohne Probleme sprechen und verstehen konnten. Leider verschwand diese Fähigkeit auch wieder, als wir zurück in Schweden waren und nicht mehr Spanisch sprechen mussten.
25	Zusammenfassend spreche ich:
26	Schwedisch – fließend
27	Englisch – beinahe fließend
28	Spanisch, Ungarisch und Arabisch – Anfänger mit großem (passivem) Verstehen
29	Und dann kann ich eine Menge Sätze und Liedtexte in einer Menge anderer Sprachen, die ich aufgeschnappt habe von Musikern wie Youssou N´dor (Senegal), Fairuz (Libanon), Natacha Atlas (Egypten och Belgien), Angelique Kidjo(Benin), Inti illimani (Chile), Orphaned Land (Israel), Meijko Kaji (Japan) usw. Oder aus Filmen wie , Caramel, Butterfly´s tongue und so weiter.
30	Jetzt im Moment studiere ich Religion und schnappe da einige religiöse Phrasen auf und lerne mehr über die Kultur.
31	Wörter: 660

**7.11.4.2 73\_Freunde\_D\_01**

1	73_Freunde_D_01
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Karlstad
4	Alter: 30
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Deutsch, Russisch, Japanisch, Griechisch, Norwegisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Schule und Uni
8	Meine Muttersprache ist Schwedisch. Ich bin nicht in Schweden geboren, aber aufgewachsen, seitdem ich zwei Monate alt war. Meine Eltern sind schwedisch. Ich bin hauptsächlich knapp außerhalb von Karlstad im Värmland aufgewachsen.
9	Ich bin männlich, 30 Jahre alt.
10	Die Sprachen, die ich gelernt habe:
11	Englisch Deutsch Russisch Japanisch Griechisch
12	Ich habe auch Norwegisch mit Nord-Norwegischem Dialekt sprechen gelernt, kann aber nicht norwegisch schreiben.
13	Dyslexie
14	Ich habe Dyslexie zu einem gewissen Grad, nicht besonders ausgeprägt aber soviel, dass es mir schwer fällt, mich an Rechtschreibregeln zu erinnern. Es fällt mir schwer, Texte Korrektur zu lesen, längere Texte kann ich nicht und erinnere mich nicht an den Inhalt, sondern ich muss es erneut lesen, um mich zu erinnern (ich lernte lesen, in dem ich kürzere Texte hauptsächlich aus Enzyklopädien und Wörterbüchern gelesen habe), ich verwechsle die Reihenfolge bei Doppelbuchstaben am Ende von Wörtern: maman, alal etc.
15	Allgemein gesprochen bin ich besser darin geworden, Sprachen zu lernen, je mehr Sprachen ich lernte. Für mich ist es einfacher, Sprachen zu schreiben, die nicht lateinische Buchstaben verwenden, die Grammatik ist unabhängig davon aber genau so schwer. Das Hörverständnis ist bedeutend leichter, unabhängig davon, um welche Sprache es sich handelt.
16	Als ich in Svalbard gewohnt habe, hatte ich viel Kontak mit Deutschen und Polen und konnte daher schließlich sowohl Polnisch als auch Deutsch beinahe fließend verstehen, das heißt, sie sprachen in ihrer Muttersprache mit mir und ich antwortete auf Englisch.
17	Mittlerweile würde ich das nicht mehr schaffen, ich vergesse Sprachen schnell, sogar Schwedisch. Sowohl nach dem Semester auf Zypern als auch dem Aufenthalt in Svalbard habe ich Teile der schwedischen Sprache vergessen und war erneut gezwungen meine Fertigkeiten sowohl im Sprechen als auch im Schreiben zu üben.
18	Englisch
19	Ich fing mit Englisch in der 4. Klasse an, das ist obligatorisch, es fiel mir sehr leicht sprechen zu lernen und ich fand diesen Teil ganz nett, Texte lernen, Lieder etc. Die Motivation, Englisch zu

	lernen kommt daher, dass es Englisch überall um uns herum gibt in der Musik und in Filmen, etc.
20	Gesamtlernzeit: 9 Jahre.
21	Auf Zypern belegte ich Kurse über englische Literatur zusammen mit Studenten, die im 2. oder 4. Studienjahr an der Linguistischen Fakultät studieren. Das waren unter anderem Kurse in Philosophie/Textanalyse (Derrida, Cixous, Beauvoir) Shakespeare und allgemeine Theatergeschichte mit dem Schwerpunkt Sprache (Handke, Artaud, Brecht, Beckett). (erg.: dieser Proband studiert an der Naturwissenschaftlichen Fakultät)
22	Deutsch
23	Mit Deutsch fing ich in der 7. Klasse an, vorallem, weil ich nicht Französisch lernen wollte. Weil Deutsch der selben Sprachfamilie angehört wie Schwedisch fiel es mir leicht, Sprechen und Verstehen zu lernen, aber die Grammatik und Rechtschreibung waren "so lala".
24	Lernzeit: 6 Semester.
25	Russisch
26	Ich fing mit Russisch auf der Gymnasieskola an, der Grund war, dass ich nicht mit Deutsch weiter machen wollte und Russisch schien spannender zu sein als die anderen Sprachen, die es zur Auswahl gab. Russisch ist ganz anders und ich hatte viel mit der Grammatik zu kämpfen, Rechtschreibung und Aussprache. Aber das Hörverstehen klappte ziemlich.
27	Lernzeit: 6 Semester
28	An der Universität belegte ich einen Grundkurs und einen Fortgeschrittenen in Russisch, im Grundkurs war es eine leichte Sache für mich die Punkte zu bekommen, da ich ja schon Kenntnisse hatte, den Fortgeschrittenenkurs belegte ich in erster Linie aus Neugier, er war auf dem höchsten Niveau angelegt, erfüllte das aber nicht ganz. Der Grundkurs brachte 7,5 CP.
29	Japanisch
30	Ich habe mich schon immer für Japan interessiert, als meine Eltern jünger waren haben sie dort drei Jahre lang gearbeitet, folglich habe ich zu Hause immer Geschichten über Japan gehört, japanische Kultur, Geschichte usw. Also ergriff ich die Chance, sobald es die Möglichkeit gab, einen "Einzelkurs" aus den Grundmodulen Japanisch zu wählen. Ich belegte 15 CP Sprachkurse und 15 CP Geschichte, Landeskunde und Kultur. Ich fing auch den Fortsetzungskurs mit 15 CP an, habe ihn aber nie abgeschlossen. Die Grammatik im grundlegenden Japanisch ist einfach, die meiste Zeit wird darauf verwendet, Vokabeln und Schriftzeichen zu lernen.
31	Griechisch
32	Ich habe ein Semester lang einen Austausch nach Zypern gemacht und dort wurde ein Griechischkurs angeboten. Er fand 4 mal die Woche 4 Stunden lang statt. Aber weil er ergänzend zum Studium war, konnte ich nicht am gesamten Kurs teilnehmen, er gab nämlich keine CP, also belegte ich ansonsten tagsüber ein volles Programm mit 30 CP und versuchte, abends griechisch zu lernen, so gut es ging. Die Grammatik erinnerte sehr an russisch, nur war sie etwas einfacher. Die Wörter finden sich in allen westlichen Sprachen wieder.
33	Norwegisch
34	Für 20 Monate wohnte ich in Svalbard und lernte einen Nord-Norwegischen Dialekt recht flüssig zu sprechen.
35	Warum lerne ich Sprachen?
36	Das, was mich am meisten an Sprachen interessiert, ist die Möglichkeit mit anderen Leuten zu

	kommunizieren und Nuancen und Eigenschaften zu verstehen, die bei der Übersetzung verloren gehen. Geschichte, Religion, und landesspezifische Ideen hinterlassen ihre Spuren in der Sprache. Darauf bin ich jedoch erst später gekommen, an der Universität, im Zusammenhang mit Studien in ganz anderen Fächern.
37	Wörter: 813

**7.11.4.3 74\_Freunde\_D\_02**

1	74_Freunde_D_02
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 24
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch und Deutsch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Waldorfschule in Linköping und Björkö Friskola, freies Gymnasium Björkö, naturwissenschaftlicher Schwerpunkt, Universität Linköping
8	Als ich mit der Schule in der ersten Klasse an der Waldorfschule in Linköping angefangen habe, war es möglich schon von diesem Schuljahr an sowohl Englisch als auch Deutsch und Schwedisch zu lernen. Am Anfang hat der Unterricht meist aus Liedern und Spielen bestanden. So ging es die meisten Jahre und die Motivation, gut zu sein, kam von mir selber. Ich wollte wie sicherlich auch viele andere in der Klasse die Schulaufgaben bestehen. Mit der Zeit lernten wir mehr Grammatik und mehr Vokabeln. Das war dann in Form von Wortlisten und es gab Hausaufgaben und Tests.
9	Leider war die Schule von einem starken Rückgang der Schülerzahlen betroffen und es gab viele verhaltensauffällige Schüler, womit die Schule nicht umgehen konnte und es kam zu vielen Unterrichtsstörungen. Da bekamen wir Schüler zu hören, dass wir nicht im vorgesehenen Tempo lernten und hinterher hingen.
10	Als ich dann in der vierten Klasse an die Björkö Friskola wechselte, waren die schon viel weiter im Unterricht. Ich war besorgt darüber, wie wenig ich in meiner vorherigen Schule gelernt hatte und hatte den großen Wunsch, genau so gut zu sein, wie alle anderen. Das hat mich motiviert, mich intensiv mit meinen Schularbeiten auseinander zu setzen und nach wenigen Jahren war ich genau so gut wie der Durchschnitt der Klasse.
11	Das Gefühl, wenn man zu hören bekommt, dass man nicht so gut ist wie die meisten andere, führte dazu, dass ich mich unglaublich stark anstrengte um alles zu schaffen.
12	Mit Deutsch konnte ich mich recht schnell anfreunden und konnte bald genau so viel wie die meisten anderen. Auch in Bezug auf Schwedisch.
13	Aber Englisch hat lange gedauert, die ganze Grundskola über waren meine Noten an der Grenze des Bestehens und das war betrüblich. Ein Grund dafür, dass die meisten mehr konnten, könnte darauf zurückzuführen sein, dass sie früher schon mehr Urlaube im Ausland verbracht hatten und so mehr Gelegenheit hatten, ihre Sprachkenntnisse auszuprobieren.
14	Selber konnte ich nicht so viel reisen während der Grundskola. Unter anderem weil meine Mama über eine längere Zeit alleinerziehend war, aber auch, weil meine Eltern nicht so viel Geld hatten zu der Zeit. Also alles, was ich in einer Sprache gelernt habe, kommt aus der Schule. Später konnte ich mehr reisen und es gelang mir, meine Sprachkenntnisse anzuwenden.
15	An der Uni waren einige Seminare auf Englisch und so bekam ich mehr Routine, meinen "B-Uppsats" (erg. Abschlussarbeit nach dem zweiten Studienjahr, 7,5 CP) habe ich auf Englisch geschrieben.
16	Jetzt habe ich das Gefühl in Bezug auf Schwedisch und Englisch, dass ich ganz gut in der



	Sprache bin,
17	aber in Bezug auf Deutsch habe ich schon viel vergessen, weil es so lange her ist. Aber vielleicht sollte ich es mit Deutsch noch einmal versuchen.
18	Ich habe diese Sprache nicht gewählt, sondern es war die Schule, die nur diese eine Sprache anbieten konnte.
19	Auf der Gymnasieskola wählte ich Deutsch ab, weil es nicht von der Schule angeboten wurde und ich fand, dass die anderen Fächer ausreichten.
20	Mit sowohl Englisch als auch Schwedisch hingegen habe ich auf der Gymnasieskola weitergemacht. Es lief auch ganz gut für mich in diesen Fächern, im ersten Jahr am Gymnasium hatten wir einen Engländer als Englischlehrer. Er war auch unser Klassenlehrer und versuchte, immer Englisch zu sprechen. Es fühlte sich ganz natürlich an, immer auf Englisch mit ihm zu sprechen, wo auch immer man gerade war. (Selbst obwohl er Schwedisch gut konnte).
21	Wörter: 559

**7.11.4.4 75\_Freunde\_D\_03**

1	75_Freunde_D_03
2	Muttersprache: Schwedisch
3	Heimatland/Wohnort: Schweden, Linköping
4	Alter: 28
5	Geschlecht: männlich
6	Gelernte Fremdsprachen: Englisch, Deutsch, Spanisch, Französisch
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs: Medizin, Universität Linköping
8	Ich bin 28 Jahre alt und komme aus Schweden. Meine Muttersprache ist folglich Schwedisch
9	und in meiner Kindheit/Jugend lernte ich Englisch und Deutsch, und sogar ein klein wenig Spanisch und Französisch.
10	Im Moment studiere ich im ersten Semester Medizin an der medizinischen "Hälsouniversitet" in Linköping. Vorher studierte ich drei Jahre chemische Biologie, aber dann sattelte ich wegen der schlechten Arbeitsaussichten um.
11	Zu Beginn der Mittelstufe konnten wir zwischen Spanisch, Französisch und Deutsch wählen. In diesem Alter eine Sprache zu wählen war vielleicht kein sehr überlegter und reifer Prozess, sonder es war die Vorstellung der Bedeutung der Sprache, was uns dazu bewegte, die Sprache zu wählen.
12	Französisch war zu verweicht und eine Sprache, über die man sich lustig machte, das wollte man nicht lernen.
13	Spanisch war eine ganz neutrale Sprache und
14	Deutsch hatte man gehört und gesehen in Filmen mit Waffen, Explosionen und allem anderen, was Jungen mögen – und es klang auch cool. Sollte man etwas lernen, so musste es Deutsch sein.
15	Die Sprachwahl war, als ich aufwuchs, kein besonders wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Viele verstanden nicht so richtig, warum man eine dritte Sprache lernen sollte.
16	Dennoch war meine Motivation gut, weil Freunde von mir auch Deutsch lernten und wir hatten Spaß während des Unterrichts und während des ersten Jahres lernte ich ziemlich viel.
17	Leider verlor ich die Motivation später, als wir einen anderen Lehrer bekamen, der leider sehr schlecht darin war, die Sprache zu unterrichten.
18	Das stand im Zusammenhang mit dem Wechsel auf die Gymnasieskola. Als alle zusammenkamen und Deutsch lernen sollten, gab es einen sehr großen Unterschied zwischen den Niveaustufen der Schüler und daher war es recht schwierig zu unterrichten. Ich brach Deutsch mitten während der Gymnasieskola ab.
19	Ich hörte mit Deutsch auf, weil ich keine Motivation mehr hatte. Da die Motivation immer mehr nachließ und es die Mühen nicht wert war, Energie in den Kurs zu legen, war es besser, sich auf diejenigen Kurse zu konzentrieren, die bei der Ausbildung, die ich wählte, ins Gewicht fielen. Als ich weniger Zeit aufwand, schaffte ich auch die Aufgaben nicht mehr und so wurde es zu einem Teufelskreis aus Misserfolg und noch weniger Motivation, Energie für den Kurs aufzuwenden.
20	Die Ursache, warum ich dieses Mal Deutsch lerne, liegt woanders. Wenn ich erst einmal mit

	meiner Ausbildung fertig bin, habe ich den Wunsch, ins Ausland zu ziehen und dort zu arbeiten.
21	Je mehr Sprachen man sprechen und schreiben kann, desto größer ist der Arbeitsmarkt. Gerade Deutsch gibt einem die Möglichkeit, in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu arbeiten, welche alle bessere Bedingungen in meinem Berufsfeld haben. Für gewöhnlich ist der Arbeitsmarkt für schwedische Ärzte Norwegen oder England, was eine andere Alternative für mich wäre.
22	Im Allgemeinen gibt es weitere Gründe, als im Ausland zu arbeiten.
23	Als Schwede glaube ich, dass die natürliche Wahl Deutsch ist, weil Deutschland ein so wichtiger Handelspartner ist und weil es im Übrigen eine gute Beziehung zwischen den Ländern gibt.
24	Der Eindruck, den ich von Deutschland habe, ist, dass es ein etwas mehr hierarchisch und praktisch angelegtes Land als Schweden ist. Man sagt, was man meint offener als in Schweden. In Schweden gibt es eine Einstellung, "jantelagen" [nicht eindeutig übersetzbar – etwa "angemessen", nicht zu viel und nicht zu wenig, so dass man mit sich und seiner Umwelt "im Reinen" ist], die nach meiner Erfahrung in anderen Ländern nicht so ausgebreitet ist.
25	Jetzt, wo ich wieder angefangen habe, Deutsch zu lernen, merke ich eindeutig, dass es viel Zeit kostet, wenn man etwas erreichen möchte. Das Problem, wenn man eine Sprache bereits einmal gelernt hat, und dann wieder von Anfang an beginnt, ist, dass man es zu Beginn sehr einfach hat und dann, sobald man nichts Bekanntes mehr lernt, wachsen die Schwierigkeiten deutlich.
26	Das Beste daran, wenn man eine Sprache als Erwachsener lernt, ist, dass man meistens ein konkretes Ziel hat, warum man diese Sprache wählt. Meine Eltern lernen Spanisch, weil sie während des Winterhalbjahres nach Mallorca gehen wollen, sobald sie pensioniert sind. Ich möchte Deutsch lernen um im Ausland arbeiten zu können. Wenn man ein konkretes Ziel hat, ist es einfacher, sich dies vorzustellen und einfacher, zu lernen.
27	Eine Sprache nur um der Sache selbst willen zu lernen führt zu keinem guten Ergebnis, glaube ich.
28	Eine andere Sache, die ich mit einflechten möchte, ist, dass man den Wert einer Sprache nicht versteht, bis man Menschen aus einem anderen Land trifft, die seine eigene Sprache sprechen. Das Kommunikationsvermögen und Verständnis, dass man als selbstverständlich annimmt zwischen zwei Personen, die die selbe Sprache sprechen, verschwindet. Folglich glaube ich, dass man den Wert einer anderen Sprache nicht versteht, bis man selbst einmal dagestanden hat ohne zu verstehen, worüber eine Gruppe von Menschen redete.
29	Ich erinnere mich noch an ein Fest in Stockholm auf dem ich vor einigen Monaten war. Es waren Briten mit von der Partie und ich dachte selbstverständlich, dass es kein Problem sein sollte sich mit ihnen zu unterhalten, da ich Englisch ganz gut kann.
30	Dennoch waren viele Gespräche schwierig, zunächst, weil es recht viele kulturelle Differenzen gab, die ich überhaupt nicht verstand. Also auch wenn ich die Wörter verstanden habe, wusste ich nicht, worum es ging.
31	Das war eine interessante Misserfolgs-Erfahrung und die erste Einschränkung, die ich in Bezug auf Englisch seit langem erfahren habe.
32	Es wird interessant werden, wie es mir mit Deutsch ergeht, in diesem Hinblick. Dies ist einer der Gründe, warum ich gerne in ein anderes Land ziehen möchte, schlicht der kulturelle Einfluss auf die Sprache.
33	Wörter: 899

## 7.12 Sprachlernmotivationsbiographien (schwedisches Original)

### 7.12.1 Biographie 01-29 Tokarpsskolan

#### 7.12.1.1 01\_Tokarpsskolan\_F01

1	01_Tokarpsskolan_F01
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 14
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Franska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Jag valde franska för att jag tridde det skulle vara kul. Jag hade det i ett och ett half år. Jag valde inte tyska eller spanska för att jag inte ville läsa dem språcken. Som i vintras sluta jag med franskan för att det inte var kul och väldigt svårt språk att lära sig.

#### 7.12.1.2 02\_Tokarpsskolan\_F02

1	02_Tokarpsskolan_F02
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 14
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Franska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Jag valde Franska för att det lät som ett intresant språk. Och att det lätt ganska så lätt.Vi har Franska på en annan skola. Så jag tyckte också att det lätt kul att vara på en ny skola där några av mina närmasta vänner går. Men jag tycker att Franska är väldigt svårt. Jag hänger inte riktig med och ligger efter. Så jag skulle helst vilja byta språk. Jag valde inte Tyska för att det lätt svårt att stava. Med alla aprosofer över alla ord. Det lätt inte heller som ett jätte intressant språk. Inte jätte mycket folk ute i världen som pratar Tyska.

**7.12.1.3 03\_Tokarpsskolan\_F03**

1	03_Tokarpsskolan_F03
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 14
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Franska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	<p>Jag valde franska för att det är ett svårt och fint språk. Jag ville ha en utmaning till att lära mig språket.</p> <p>I vissa stunder blev man sugen på att sluta kursen för att dett var svårt, men det är bara fortsätta! Nu är det bara kul!</p> <p>Jag valde inte Tyska för att jag tycker språket är „fult“, låter konstigt och jag kände ingen anledning till varför jag skulle kunna språket.</p>

**7.12.1.4 04\_Tokarpsskolan\_F04**

1	04_Tokarpsskolan_F04
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 14
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska och Franska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	<p>Jag valde franska för att det är ett fint språk, det pratas i många länder och min mamma kann hjälpa mig med läxor för hon läste franska i skolan.</p> <p>Franska är ett svårt språk och jag har varit orolig för flera prov och test. Grammatiken är väldigt svår att lära sig.</p> <p>Fast det är svårt med franska har det gått ganska bra för mig. Våran fransklärare är väldigt bra och hon lär ut bra så hon motiverar mig.</p> <p>Jag valde inte tyska för det intresserade mig inte alls, och så är det inte särskilt fint språk.</p>

**7.12.1.5 05\_Tokarpsskolan\_F05**

1	05_Tokarpsskolan_F05
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 13
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska och Franska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Jag studerade franska för att det är ett fint språk, tyskan ååter bara argt. Det var också för att utmana mig själv, franska skulle tydligen vara svårast av de 3 språken spanska, franska och tyska. Engelskan var jag tvungen att lära mig, så det var bara och följa med där.

**7.12.1.6 06\_Tokarpsskolan\_F06**

1	06_Tokarpsskolan_F06
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 13
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Franska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Jag valde Franska för att jag har varit i Frankrike 4 gånger men hoppade av pga att jag inte orkade plugga glosor osv. Valde inte tyska för att det lät fult och många pratar inte tyska. Så nu läser jag i OBS grupp och ångrad att jag inte satsade på franskan.

**7.12.1.7 07\_Tokarpsskolan\_F07**

1	07_Tokarpsskolan_F07
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 14
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Franska, Engelska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	<p>Jag valde franska först för att det verka va ett roligt språk och mina kusiner bor där så vi åker till frankrike ganska ofta. Jag valde inte tyska för att der är inte så många som pratar det i andra länder förutom i tyskland. Jag valde inte spanska för att det verka vara ett svårt språk att lära sig med stavning och utal.</p> <p>Jag bytte sen till Sven i 7:an.</p>

**7.12.1.8 08\_Tokarpsskolan\_F08**

1	08_Tokarpsskolan_F08
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 13
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Franska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	<p>Jag valde att studera franska för att jag har föräldrar som studerade det och även nära vänner som valde det. Jag tyckte även att det verkade vara ett kul språk att lära sig. Jag valde inte tyska/spanska (både av sama anledning) för att det verkade inte vara ett kul språk att lära sig och att inga vänner går där.</p>

**7.12.1.9 09\_Tokarpsskolan\_Sp01**

1	09_Tokarpsskolan_Sp01
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 14
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Spanska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Jag valde spanska för att det är ett roligt och spännande språk. Det som har motiverat mi gär min bror som också läst spanska och min kusin är från spanien. Jag valde inte tyska föra tt det är ett tråkigt språk och man låter arg när man pratar.

**7.12.1.10 10\_Tokarpsskolan\_Sp02**

1	10_Tokarpsskolan_Sp02
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 13
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Spanska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Jag valde spanska eftersom att det är ett stort språk och jag hade hört att många sa att det var ett roligt språk att kunna tala. Jag tog inte Franska och Tyska för att jag trodde att det var svårt att lära sig. Jag valde även spanska för att jag visste att det var många av mina kompisar som valde spanska. Nu när jag har gått på spanska tycker jag att jag har lärt mig mycket och det är ett roligt språk att kunna.



**7.12.1.11 11\_Tokarpsskolan\_Sp03**

1	11_Tokarpsskolan_Sp03
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 14
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Spanska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Jag valde spanska för att mamma ville det. Inget har motiverat mig direkt. Jag har väll lärt mig en del och det finns väll ingen rädsla.

**7.12.1.12 12\_Tokarpsskolan\_Sp04**

1	12_Tokarpsskolan_Sp04
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 13
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Spanska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Jag valde spanska därför att alla mina vänner valde det och därför att det verkade vara ett enkelt och roligt språk. Jag har inte haft någon motivation förutom att få ett riktigt bra betyg. Jag gör framgångar i allt inom spanskan men jag misslyckas ofta med hörförståelse.

**7.12.1.13 13\_Tokarpsskolan\_Sp05**

1	13_Tokarpsskolan_Sp05
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Vikingstad
4	Ålder: 14
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Spanska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Jag trodde att spanska skulle vara ett intressant språk att lära sig för jag har varit i spanien och språket är ganska anorlunda så det är ganska svårt att lära sig det men jag tänkte att det skulle väll vara lite kul att lära sig ett helt nytt språk. Man pratar spanska i ganska många länder också så då har man användning för det ibland.

**7.12.1.14 14\_Tokarpsskolan\_Sp0**

1	14_Tokarpsskolan_Sp0
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Malmslätt
4	Ålder: 14
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Spanska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Jag trodde att spanska skulle vara ett intressant språk att lära sig för jag har varit i spanien och språket är ganska anorlunda så det är ganska svårt att lära sig det men jag tänkte att det skulle väll vara lite kul att lära sig ett helt nytt språk. Man pratar spanska i ganska många länder också så då har man användning för det ibland.

**7.12.1.15 15\_Tokarpsskolan\_Sp07**

1	15_Tokarpsskolan_Sp07
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Vikingstad
4	Ålder: 14
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Spanska, Engelska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Spanska: för att av de språk vi kunde välja på är det det språket som talas av flest personer. Både jag och mina föräldra tyckte jag skulle ta det. Ingen av mina föräldrar kunde språken så bra så jag kunde inte få någon speciell hjälp av dem. Engelska: Är vi tvungna att läsa, vi kan inte välja att inte läsa det.

**7.12.1.16 16\_Tokarpsskolan\_Sp08**

1	16_Tokarpsskolan_Sp08
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 14
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Spanska, Engelska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Jag valde spanska för att man pratar spanska i mer länder än vad man gör med tyska och franska. Och så är det för att min familj brukar åka till Spanien ofta. Vi brukar alltid få vikarier som knappast kan svenska eller inte ens för spanska.

**7.12.1.17 17\_Tokarpsskolan\_Sp09**

1	17_Tokarpsskolan_Sp09
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping/Malmslätt
4	Ålder: 13
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Spanska, Engelska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Jag valde spanska för att jag tyckte det språket var mest intressant Och så pratas det väldigt mycket över hela världen. Jag valde inte tyska för att grammatiken är svår, man pratar inte tyska så mycket i övriga världen. Då kändes det lite meningslöst att välja tyska. Varken mamma eller pappa kann tyska, så därifrån kunde jag inte få någon hjälp I spanskan kan jag få lite hjälpav pappa, för han har läst i ungefär 1 år. Då kändes det lite enklare att välja spanska. Engelskan måste vi läsa. Där få vi inte välja bort engelskan utan att det är ett måste.

**7.12.1.18 18\_Tokarpsskolan\_Sp10**

1	18_Tokarpsskolan_Sp10
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping/Malmslätt
4	Ålder: 13
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Spanska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Jag valde spanska för att jag inte orkade så upp till kärna för franska och dem som tog tyska fick också elever från kärna så spanska var bara för tokarp. Och det verkade ganska lätt och roligt språk. Spanska läraren var inte bra så spanska vart snabbt tråkigt, hon kunde knapp svenska och man fick lära sig allt själv så man missade första året i spanska ungefär. Det har alltid gått okej på spanska inget speciellt, en vanlig medelmätta.

**7.12.1.19 19\_Tokarpsskolan\_Sp11**

1	19_Tokarpsskolan_Sp11
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige
4	Ålder: 14
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Spanska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Jag valde spanska för att jag vill flytta till USA och där pratar dom spanska och det kann vara bra att kunna det. Och för att det är ett kul språk. Det som har motiverat mi går nog att ju mer spanska jag kann desto roligare blir det. Jag valde in te tyska för att jag kommer nog inte ha så mycket användning av det. Desamma med franska.

**7.12.1.20 20\_Tokarpsskolan\_Sp12**

1	20_Tokarpsskolan_Sp12
2	Modersmål: Irak
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 13
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Spanska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Valde spanska för att det är ett stort språk som man kann ha mycket nytta av och inte är så svårt. Valde inte tyska för att det är inte ett så stort språk och jag tyckte inte att det var så jättefint. Franska är ett fint språk men verkade alldeles för svårt. Jag har inte slutat studera ett språk för att jag trivs väldigt bra med spanskan. Om man vill välja ett fint och inte så svårt språk borde man välja spanska. Franska är också fint men svårt. Tyska är inte så fint men väldigt enkelt.

**7.12.1.21 21\_Tokarpsskolan\_D01**

1	21_Tokarpsskolan_D01
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 13
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Tyska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Jag valde tyska för att många pratar tyska i sverige. Jag valde inte spanska eller franska för att jag tror inte att jag kommer få användning. Jag slutade att studera tyska för att jag tyckte Engelskan va viktigaste. Det gick ganska bra för mig och det gick framåt för mig. Jag var rädd för att inte klara tyska jag misslyckades några gånger i prov.

**7.12.1.22 22\_Tokarpsskolan\_D02**

1	22_Tokarpsskolan_D02
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 14
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Tyska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Jag har valt att studera tyska för att det verkade kul och alla andra i min familj har/hade tyska.

**7.12.1.23 23\_Tokarpsskolan\_D03**

1	23_Tokarpsskolan_D03
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 14
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Tyska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Jar har valt tyska för att det är språket som jag kommer ha mest användning för.

**7.12.1.24 24\_Tokarpsskolan\_D04**

1	24_Tokarpsskolan_D04
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 14
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Tyska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Jag valde tyska för att: När jag blir vuxen kanske jag får jobb där eller om jag kan nödvändigtvis kann använda språket på jobbet. Min Pappa studerade tyska också, då ville jag också göra det, Det verkade som ett lite enklare språk än dem andra.

**7.12.1.25 25\_Tokarpsskolan\_D05**

1	25_Tokarpsskolan_D05
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 13
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Tyska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Jag valde tyska för att det var en bra lärare som hade tyska. Jag slutade med tyska för att jag tyckte att tyska var ett tråkigt språk och så ville jag slippa alla extra prov.

**7.12.1.26 26\_Tokarpsskolan\_D06**

1	26_Tokarpsskolan_D06
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 13
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Tyska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Jag har valt tyska för att jag har släktingar i Schweiz och jag vill kunna prata tyska med dom.



**7.12.1.27 27\_Tokarpsskolan\_D07**

1	27_Tokarpsskolan_D07
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 13
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Tyska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Jag har lärt mig engelska och tyska i skolan. Engelskan går bra men tyskan har jag bara läst i två år och jag tycker den är lite svår. Jag valde tyska för jag tyckte det var ett ganska spännande språk, det verkade ganska lätt och mina föräldrar har även också läst tyska. Jag ska inte hoppa av tyskan för jag har inget annat språk att byta till då franska och spanska r svårt att börja med i 8:an och jag har för bra betyg i sv och eng.

**7.12.1.28 28\_Tokarpsskolan\_E01**

1	28_Tokarpsskolan_E01
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige
4	Ålder: 14
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Jag valde engelska för att jag var usch på engelska i 6an. När jag var liten så hade jag inte en engelskan lärare med utbildning hun trode att hun kunde undervisar engelskan men hun var sämst. Jag tycker att det är jätte roligt att lära sig en fremmande språk. När jag är på engelska lektionen så försöka jag att lära mig mycket nyt. När jag är hemma lysnar jag på mycket musik och då förstår jag mera om låtens handling och budskap. Nja jag är inte speciellt räd för att misluats i engelska jag hat lärt mig att man lär sig av sina mistag.

**7.12.1.29 29\_Tokarpsskolan\_SVEN01**

1	29_Tokarpsskolan_SVEN01
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 13
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat:
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Tokarpsskolan 7
	Jag valde sven för jag har dåligt betyg och svårt med engelska.

## 7.12.2 Biographie 30-36 John Bauer Gymnasiet

### 7.12.2.1 30\_JohnBauer\_F\_01

1	30_JohnBauer_F_01
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Mjölby
4	Ålder: 17
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Franska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Franska – grundskolan år 6-9
	När jag skulle börja 6-an och välja B-språk valde jag Franska. Jag tyckte det var ett fint språk och det verkade roligt. Nu i efterhand inser jag att det var ett av mitt sämsta val i livet. Det var jätte svårt och jag fann ingen motivation till det. Min lärare kunde inte lära ut och vart sur om man inte förstod.

### 7.12.2.2 31\_JohnBauer\_F\_02

1	31_JohnBauer_F_02
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Överum
4	Ålder: 17
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska och Franska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Grundskola Engelska & Franska samt Engelska 5
	För att det har ingått i läroplanen. Franskan valde jag när vi valde främmande språk i 6an pga av att det är ett världsspråk. I engelskan har jag alltid varit motiverad pga den roliga lektionsuppläggnigen! Jag vågar att prata Engelska då jag lärt mig språket hyffsat vilket jag inte hade innan. Jag hoppade av franskan då jag tappade intresset och för att det var svårt.

**7.12.2.3 32\_JohnBauer\_Sp\_01**

1	32_JohnBauer_Sp_01
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Mantorp
4	Ålder: 16
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska och Spanska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Engelska: årskurs 3-9, gymnasiet. Spanska: årskurs 6-9
	Jag valde att läsa spanska för det verkade som ett roligt och enkelt språk att lära sig. Det som motiverade mig var mitt betygsmål och att jag tyckte det var roligt. Det som var det svåra för mig var den muntliga delen. Det har det alltid varit, men det blir bättre och bättre.

**7.12.2.4 33\_JohnBauer\_Sp\_02**

1	33_JohnBauer_Sp_02
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Ulrika
4	Ålder: 16
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska och Spanska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Engelska kann jag bra, inte spanska
	Engelska för att en stor del av världen pratar det. Motivationen är väl för att kunna förstå engelska texter i datorspel. Framgångar att jag lärt mig många nya ord i skolan. Rädslor är att prata med en engelsk talande person och säga helt fel till den.

**7.12.2.5 34\_JohnBauer\_D\_01**

1	34_JohnBauer_D_01
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 16
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Tyska Engelska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: grunskola 6-8
	På den skolan jag gick på fick man inte välja språk så jag fick hoppa in i en tyska kurs som dem hade redan läst i tre år. Så jag hoppade av i 8:an och bytte till att ha bas ämnen. Tyska är ett förjävla komplicerat språk avråder dig att aldrig läsa det.

**7.12.2.6 35\_JohnBauer\_E\_01**

1	35_JohnBauer_E_01
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Mjölby
4	Ålder: 17
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs:
	<p>Jag valde inget B-språk för att jag behövde mer hjälp att bli säkrare i engelska (vilket inte lärarna kunde hjälpa mig med, för att enligt mig kunde de inte lära ut).</p> <p>Jag känner själv att innan gymnasiet har jag inte alls varit motiverad för att jag haft så dåliga lärare men nu känns det bättre för att jag hade en bra lärare som förstod vad jag behövde hjälp med och vad jag hade för svårigheter.</p> <p>Jag har alltid varit rädd för att prata/läsa/skriva engelska för att jag inte varit bra på det. Jag är rädd för att göra bort mig inför andra, tänker jämt på vad andr tycker om mig, jag vill inte bli utskrattad för att jag är ganska känslig. Jag är ganska tyst av mig och svarar nästan aldrig på frågor, ibland även om jag är 100% säker på svaret.</p>

**7.12.2.7 36\_JohnBauer\_E\_02**

1	36_JohnBauer_E_02
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige
4	Ålder: 17
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Engelska 5
	<p>Jag har varit tungen att läsa engelska då det har ingått i kursen.</p> <p>Det som har motiverat mig till att läsa engelska är att få ett godkänt! Framgång är att jag har ökat mitt ordföråd. Rädsla är att jag inte riktigt vågar ta för mig.</p> <p>Jag valde att inte läsa nåt mer språk då jag har svårt med engelska så vi tyckte det var bättre att läsa sv/engelska så jag klarade kursen.</p>

### 7.12.3 Biographie 30-71 Internet

#### 7.12.3.1 37\_Internet\_F\_06

1	37_Internet_F_06
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige
4	Ålder: 26
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Franska, Engelska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Stockholms Universitet, Karolinska Institutet
	<p>Uppvuxen i Sverige innebär att engelskan väljs "åt dig" så att säga, men jag har en nära relation till engelskan som språk eftersom jag alltid läst mycket engelsk litteratur och finner det engelska språket och språkbruket otroligt vackert och rikt. Franskan valde jag eftersom jag tycker att det är vackert och jag tycker om att vara i Frankrike, varför det är praktiskt att kunna prata franska. Jag motiveras av att lära mig nya saker, men framförallt för att kunna delta i ett annat samhälle, ta del av en annan kultur, och då är språket en nyckel. Bästa sättet att lära sig ett språk är att "utsätta sig för det", att bli tvungen att prata och våga göra fel. Den största hämmaren är att skämmas för att göra fel, som tur är så gör jag inte det så ofta... och därför har jag lärt mig bra och fort. Tyska valde jag bort för franskan, jag tycker att tyska har en negativ ton, troligen pga av alla nidfigurer man fick som liten med "den elaka tysken" (tänk TinTin och alla filmer med spionerande tyskar).</p>

#### 7.12.3.2 38\_Internet\_F\_10

1	38_Internet_F_10
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 26
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Franska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: universitet
	Keine Beantwortung

**7.12.3.3 39\_Internet\_F\_11**

1	39_Internet_F_11
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Stockholm
4	Ålder: 25
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Franska och Spanska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Engelska steg 1-6 i grundskolan och gymnasiet, franska steg 1-3 i grundskola, och spanska steg 1-3 i gymnasiet
	Jag har läst engelska eftersom att det var obligatoriskt inom min utbildning. Franska var obligatoriskt för mig i mellanstadiet. Jag valde att fortsätta läsa franska i gymnasiet eftersom jag hade ett försprång där. Spanska valde jag i gymnasiet eftersom det är ett mycket internationellt språk och för att jag misslyckats med att bibehålla mitt försprång inom franskan. Jag har inte kommit i kontakt med tillräckligt många tyskar och tysk text för att utveckla ett tillräckligt intresse för tyska för att studera tyska.

**7.12.3.4 40\_Internet\_F\_18**

1	40_Internet_F_18
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige
4	Ålder: 28
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Franska, Spanska, Engelska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Alfred Dalinskolan (årskurs 7 - 9), Per Brahe gymnasiet, Hälsohögskolan, Jönköping
	Jag valde att inte läsa tyska på högstadiet för att jag hört att grammatiken är svår. Jag valde franska istället för att franska är ett vackrare språk. Franska låter också häftigare än tyska. Frankrike som land är också mer intressant än Tyskland. Om jag ska vara helt ärlig har jag alltid tyckt att tyska är ett ganska fult språk. Spanska läste jag på gymnasiet eftersom det då ansågs coolt. Många av mina vänner och jag ville resa till Spanien efter gymnasiet och då kändes det kul att kunna lite av språket. Tyskland har jag egentligen aldrig känt något större behov av att resa till och därför behöver jag inte heller kunna tyska. När man valde språk på högstadiet försökte man också välja det som man tänkte var lättaste eftersom man läser så många andra ämnen och inte hinner lägga ner så mycket tid på bara ett ämne (som t.ex. tyska/franska). Till saken hör att jag alltid varit intresserad av språk. Alltid tyckt om att plugga glosor och fraser för att sedan kunna använda dem när jag reser. Jag var ambitiös i skolan och förberedde mig alltid inför lektionerna. Hade bra betyg i franska. Var i Paris en gång några år efter gymnasiet och pratade då lite franska.



**7.12.3.5 41\_Internet\_F\_19**

1	41_Internet_F_19
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige
4	Ålder: 29
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Franska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Franska: Läste franska på högstadiet och engelska på högskolan i Borås.
	<p>Jag valde att läsa franska eftersom det verkade vara ett spännande språk. Sen bidrog det att mina kusiner tidigare studerat franska och även att de elever som studerade franska fick göra en resa till frankrike. Engelskan var obligatorisk i flera årskurser och under tiden blev jag mer intresserad av det språket. Tyska å andra sidan har aldrig varit intressat eftersom jag sett språket som ett ganska hårt språk som i mina öron kan låta aggressivt. Lite samma sak känner jag för det fiska språket. På senare år anser jag mig ändå kunna fler ord på tyska samt förstå tyska bättre än franska trots att jag inte studerat det. Vi hade under några år bekanta bosatta i Berlin och snappade genom dem upp flera ord samt fraser. Sen är nog det tyska språket mer likt det svenska än vad ex. franskan är. Men mitt intresse ligger ändå på engelska då det är det mest utbredda språket. Norska har jag även försökt mig på att lära mig med liten framgång. Förstår språket mycket bra men har svårt att prata det. Många ord är samma som svenskan men många är också olika. Anledningen till att jag intresserat mig för detta språket är att min mamma bor i Norge sen tio år tillbaka.</p>

**7.12.3.6 42\_Internet\_F\_20**

1	42_Internet_F_20
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige
4	Ålder: 25
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Franska, Spanska, Portugisiska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Stockholms Universitet, Juristprogrammet/ Kandidatprogram i Företagsekonomi. Avancerad / Bas
	<p>Skälen har främst bestått i stor internationell räckvidd, stor exponering mot stora delar av världen och möjligheterna att arbeta inom internationella organisationer. Tyska, även om Tyskland är en stor och framgångsrik industrination, har inte prioriterats eftersom utbredningen inte är speciellt stor. Det finns en kategori som talar tyska som andra eller tredje språk, men den är inte tillräckligt etablerad för att det ska framstå som tillräckligt värdefullt.</p>

**7.12.3.7 43 Internet F\_23**

1	43_Internet_F_23
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Malmö
4	Ålder: 23
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Spanska, Franska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Motsvarighet av nivå 2, på både språk
	<p>Hej Jag valde franska för att jag ansåg det som ett fint språk trots dess kluriga grammatik. Bemästrandet av franska visade sig vara svårare än vad jag trodde och jag beslutade mig för att "ge upp". Det innebar snarare att jag var realistisk och insåg att om jag ville behärska språket ordentligt, skulle det vara bäst om jag flyttade till Frankrike. Vilket jag inte planerade/planerar. Därefter lärde jag spanska, vilket var betydligt lättare än franska. Den lilla spanska jag lärde mig var lättare att upprätthålla då jag valde att titta på spanska filmer samt hade många vänner som hade spanskan som modersmål. Tyska verkar vara ett gräsligt språk, som jag inte ämnar att lära mig. Dessutom är det ett germanskt språk som är nära besläktat med svenska och därav är det inte omöjligt att haka sig fram i Tyskland på svenskan.</p>

**7.12.3.8 44 Internet F\_27**

1	44_Internet_F_27
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Stockholm
4	Ålder: 26
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Franska, Spanska, Kinesiska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Kungliga Tekniska Högskolan, Maskinteknik, civilingenjör
	<p>Engelska: Obligatorisk i svensk grundskola, fortsatte på gymnasiet för jag tycker det är en självklarhet att man ska kunna engelska och på så sätt göra sig förstådd i nästan hela världen. Jag älskar att resa och det är frustrerande när man inte kan uttrycka sig. Franska: Jag tycker franska är ett otroligt vackert språk och på många platser där man pratar franska är befolkningen ganska dålig på engelska. Jämfört med tyska så har jag fått för mig att tysktalande länder också är bra på engelska, alltså kan jag göra mig förstådd. Tyska är heller inte ett lika utbrett språk som franska och engelska. (Spanska, Kinesiska: Min spanskalärare var jättetråkig så jag slutade efter en halv termin och kinesiskan var en grundkurs i grundskolan. Jag fortsatte inte med det för jag insåg att innan jag skulle kunna säga ens de enklaste saker skulle jag behöva studera i flera år) Språk har alltid fascinerat mig och om jag kunde skulle jag vilja kunna tala alla språk! Men mitt närmsta mål är att tala flytande franska. Jag planerar att bo där i typ 6 månader för att riktigt lära mig att prata.</p>

**7.12.3.9 45\_Internet\_F\_28**

1	45_Internet_F_28
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige
4	Ålder: 22
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Franska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Grundskola, gymnasium.
	Jag lärde mig engelska för att det är obligatoriskt men jag valde också en extra kurs engelska på gymnasiet för att så många människor kan engelska. Jag valde franska för vi var tvungna att läsa ett tredjespår (franska, spanska eller tyska) och min mamma kan franska. Sedan i gymnasiet läste jag också franska för att det gav meritpoäng.

**7.12.3.10 46\_Internet\_F\_29**

1	46_Internet_F_29
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Stockholm
4	Ålder: 28
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Franska, Japanska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: (Fr) Gymnasiet, (Jp) KTH
	Fr, det var antingen franska eller tyska i grundskolan. Ville inte läsa tyska för att större delen av skolan gjorde det. Sen så kändes det naturligt att fortsätta med det i gymnasiet. Hade jag åkt till ett fransktalande land så hade det nog hjälpt motivationen mycket. Men nu har jag itne gjort det och knappt använt min Fr sen jag slutade gymnasiet. Jp valde jag för att det fanns en specialinriktning på kth där man kunde få göra ex-jobb i japan under ett år. Men det vart lite brist på tid som gjorde att jag itne riktigt hann med allt som krävdes av mig. Tyska, har inte känt behovet av detta språk. Samt att det var så många som valde det under grundskolan och jag ville sticka ut lite grann :)

**7.12.3.11 47\_Internet\_F\_30**

1	47_Internet_F_30
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Stockholm
4	Ålder: 26
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Franska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Gymnasienivå, steg 3
	När man skulle välja språk i skolan så var jag 12 år och intresserad av Frankrike - därför valde jag att läsa franska. Franska och Spanska var de två populäraste språken på min skola. Många hade föräldrar som hjälpte dem att välja. Spanska var bra eftersom att det talas i så många länder. Franska var bra eftersom att många barn har en romantisk uppfattning om Frankrike och gärna vill åka dit. Franska talas också i FN, något som kan ha varit en annan anledning till varför det blev populärt.

**7.12.3.12 48\_Internet\_F\_31**

1	48_Internet_F_31
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Stockholm
4	Ålder: 25
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Franska, Arabiska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Stockholms Universitet, Arabiska, Grundnivå
	Jag hade tänkt att läsa arabiska i en termin och sedan läsa engelska, men jag tyckte så mycket om det att jag stannade kvar. Nu har jag läst arabiska i 4 år. Jag är motiverad av att det är ett mycket vackert och intressant språk, och att det finns mycket intressant man kan undersöka vad gäller lingvistik. Jag har aldrig varit intresserad av tyska förut, men jag funderar på att lära mig lite nu p.g.a. att mycket facklitteratur om arabiska och andra semitiska språk är skrivna på tyska.

**7.12.3.13 49\_Internet\_F\_32**

1	49_Internet_F_32
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Eskilstuna
4	Ålder: 26
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Franska, Ungerska, Kiswahili
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Skogstorpsskolan, Rinmsngumnasiet, semmelweis university i Budapest, privatlektioner i Eldoret, Kenya
	<p>Engelska för att det är obligatoriskt och nödvändigt i alla sammanhang. Franska för att det är ett stort språk som talas på många platser i världen. Ungerska lärde jag mig för att kunna kommunicera med patienter när jag pluggade till läkare i Ungern. Swahili lärde jag mig när jag gjorde en utbytestermi i Kenya. Motivationen har alltid varit att kunna göra mig förstådd i det land och den situation jag för tillfället har befunnit mig i. Framgångarna räknar jag som alla de gånger jag har kunnat säga vad jag vill och blivit förstådd. Misslyckanden kan vara när man inte hittar rätt ord och inte vågar säga vad man känner av rädsla för att säga fel. Jag tycker i allmänhet att det är väldigt roligt att lära sig språk. Tyska är dock ett språk som aldrig fångat mitt intresse. Det är för likt svenska och har ingen vacker melodi, talas heller inte på få många platser i världen förutom Tyskland.</p>

**7.12.3.14 50\_Internet\_Sp\_02**

1	50_Internet_Sp_02
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 20
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Franska, Spanska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Pol. Kand.
	<p>Valde först spanska eftersom språket verkade roligt, fast gick bara utbildningen eftersom man tvingades. Tycker egentligen språk är tråkigt. Började sedan plugga franska i gymnasiet då jag kände att om jag gick fortsättningskurs i spanska skulle jag ligga bakom de andra i kursen så mycket att jag skulle få dåliga betyg. Jag vill gärna lära mig koreanska fast behöver tid vilket jag tyvärr inte har samt så verkar språket väldigt svårt.</p>

**7.12.3.15 51\_Internet\_Sp\_12**

1	51_Internet_Sp_12
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Stockholm
4	Ålder: 24
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Spanska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Linköpings Universitet
	Stor användning av spanska i många resor till Latinamerika. Jag valde INTE tyska då jag tyckte att spanska var mer relevant då fler människor i världen pratar språket.

**7.12.3.16 52\_Internet\_Sp\_13**

1	52_Internet_Sp_13
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Stockholm
4	Ålder: 25
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska och Spanska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Engelska på Gymnasium. Spanska på Gymnasium samt grundnivå på Universitet.
	Engelska obligatoriskt och användbart. Spanska p.g.a. de många användarna över hela världen, samt att det är ett fint språk. Skulle jag lära mig ett fjärde språk skulle det troligen vara franska, eftersom jag tycker det är vackert. Språk är väldigt svårt att lära sig, men också väldigt lätt. Det svåra är de komplexa reglerna, det ibland omöjliga uttalet av vissa främmande ord, och svårigheten att våga prova på att prata - att inte vara rädd eller bry sig om att man gör fel! Det lätta är att det är väldigt enkelt, rent praktiskt, att öva på språk. Det är extremt tillgängligt: ta upp en bok och läs, se på en film, eller träffa en människa och prata. Svårigheten och lättheten gör att det på samma gång går väldigt långsamt att lära sig språk, men egentligen också väldigt snabbt! Det oslagbart bästa sättet är att befinna sig i ett land där språket talas och inte ha tillgång till personer som pratar något annat språk än det man försöker lära sig. Jag har inte lärt mig tyska dels eftersom det känns närmre svenskan än andra språk, dels eftersom jag inte tycker att det låter lika fint som t.ex. spanska och franska. Rent praktiskt är jag dessutom mer intresserad av att i framtiden bosätta mig i t.ex. Argentina eller Kanada, jämfört med Tyskland.

**7.12.3.17 53\_Internet\_Sp\_15**

1	53_Internet_Sp_15
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Stockholm
4	Ålder: 19
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Spanska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Gymnasium, steg 3
	För att få extra poäng och meritpoäng. Det var också det som motiverade mig till att läsa språk. Jag har inte haft någon direkt användning för spanska, men kommer kanske att ha det när jag åker dit. Sedan så börjar ju spanska bli ett språk som talas på fler ställen i världen, t.ex. New York där det börjar bli otroligt vanligt med spanska.

**7.12.3.18 54\_Internet\_Sp\_16**

1	54_Internet_Sp_16
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige
4	Ålder: 24
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Spanska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Stockholms universitet, spanska steg 3. Gymnasie, engelska A, B, C
	I svenska skolor måste man läsa engelska så det var inte mitt eget val. Däremot valde jag att läsa spanska istället för, bland andra alternativ, tyska. Jag valde det främst då det är ett väldigt stort och användbart språk, som dessutom är det fint rent melodiskt. Jag kommer ihåg att när jag valde mitt tredjespråk i grundskolan ville jag inte läsa tyska för jag tyckte inte att det var fint. Nu på senare år har jag dock fått bättre förståelse av tyska och har nu en annan uppfattning. Jag skulle gärna lära mig tyska nu, men till skillnad från exempelvis spanska så talas det i väldigt få länder, och de som har tyska som modersmål behärskar generellt sett även engelska. För mig har engelska varit lätt att lära sig. Dels började jag studera i väldigt tidig ålder, och dels är det liksom svenska del av den germanska språkgruppen. Spanska däremot har varit svårare att lära sig. Det var inte förrän jag började studera på heltid i Spanien som jag faktiskt började behärska det på en nivå som gjorde att jag kunde föra konversationer med folk.

**7.12.3.19 55\_Internet\_Sp\_22**

1	55_Internet_Sp_22
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Stockholm
4	Ålder: 20
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Spanska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Gymnasium - Samhällskunskap/Media
	Jag studerade spanska i 7 år för att jag tycker det är ett intressant språk som jag troligtvis kommer ha användning av i framtiden. Varför jag inte studerat Tyska beror på att man i skolan får välja mellan tyska, spanska och franska och jag valde då spanska eftersom det är mer utspritt i världen.

**7.12.3.20 56\_Internet\_Sp\_25**

1	56_Internet_Sp_25
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige
4	Ålder: 28
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Spanska, Franska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: spanska: Grundskolan (7-9) + gymnasiet, C, franska: Rosetta Stone
	Studerade spanska på högstadiet och första året av gymnasiet. När vi valde språk fick vi välja mellan spanska, franska och tyska. Jag valde spanska därför att det talas i så stora delar av världen och jag trodde att det skulle komma mig mest till användning eftersom jag ville ut och resa så mycket som möjligt. Jag tyckte också att spanska var fint. Jag har alltid velat lära mig spanska ordentligt och fortsätta att studera språket efter detta, men har inte riktigt haft tid. Jag påbörjade en spansk kurs vid ett universitet i USA när jag var utbytesstudent där via Uppsala Universitet ca 10 år efter jag slutat studera spanska. Jag hoppade dock av denna kurs eftersom jag hade alltför många andra kurser som jag var tvungen att läsa och helt enkelt inte hade tid och ork till spanskan också. Jag började senare studera franska istället med Rosetta Stone, eftersom min dåvarande pojkvän var från Frankrike.



**7.12.3.21 57\_Internet\_D\_01**

1	57_Internet_D_01
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Ljungsbro
4	Ålder: 44
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Tyska, Spanska, Franska, Italienska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Varierar för varje språk. 12 år i skolan, 1,5 år på universitet, 1 år på kvällskurs, 3 år på gymnasiet.
	Engelska obligatoriskt i skolan, motiverande där var att få höra "riktiga" engelsmän och amerikaner på ljudband, istället för lärare med halvknackigt uttal samt att få alla rätt på alla prov. Lyckades alltid övertala högstadieläraren om extra poäng på proven, hon var själv inte så duktig. Tyska 6 år i skolan, 1 år Volkshochschule i Tyskland plus 1,5 år på Uni. Motiverande där samma som ovan. På 80- talet hade man dock väldigt lite av muntliga övningar i skolan. Kunde bra grammatik men knappt inte prata när jag kom till Tyskland. Ville lära mig prata lika bra tyska som engelska, alltså flytande. Lyckades. Franska 3 år på gymn. Motivation som ovan. Ville lära mig nog för att hanka mig fram i Frankrike. Lyckades. Rädsla var då att säga fel till vår mycket stränga lärare. Italienska 1 år på kvällskurs med infödd italiensk lärare. Ville lära mig nog för att kunna prata lite. Lärde mig lite men inte tillräckligt. Motivation: otroligt vackert språk. Spanska halv termin på kvällskurs med väldigt dålig pedagogisk infödd lärare, en universitetsstudent som extraknäckte. Slutade pga honom, synd. Motivationen var att lära sig detta vackra språk.

**7.12.3.22 58\_Internet\_D\_03**

1	58_Internet_D_03
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Västerås
4	Ålder: 22
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Tyska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Engelska: universitetsnivå, Tyska: gymnasie steg 4
	Jag tycker att det är få saker som är så belönande att kunna som just språk. Jag har studerat tyska under hela högstadiet och gymnasiet, och är antagen till ett utlandsår i tyskland, och hoppas då kunna lära mig språket flytande. Studierna har inte alltid varit jättekul, men det vägs upp av känslan när man förstår någonting på ett främmande språk.

**7.12.3.23 59\_Internet\_D\_05**

1	59_Internet_D_05
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige/ Linköping
4	Ålder: 23
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Tyska, Japanska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Gymnasiet, Engelska B, Tyska steg 3, Japanska steg 3
	<p>Mina främsta skäl har varit tvång eller behov. Tvång i form av krav under studietiden på att läsa främmande språk, behov i form av att kunna ta till mig information jag vill ha. Ett exempel på behov är vikten av att kunna engelska för att kunna använda internet och möjligheten att kunna kommunicera med människor från hela världen. Annars har det varit intresse av något slag. Jag valde att studera tyska framför franska och spanska (de språk man vanligen är tvungen att välja mellan i svenska skolan) för att jag var intresserad av Tyskland men inte Frankrike/Spanien (vet inte varför). Japanska studerade jag för att jag höll på med anime/manga/japansk populärkultur och det skulle öka min möjlighet att ta till mig det. Jag har främst motiverats när jag känner att jag får ut något av att kunna språket. Första gången jag klarade av att läsa en diskussion på ett engelskt forum, spela ett spel med mycket engelsk text och motsvarande för tyska/japanska. Helt enkelt när jag kände att jag fick ut något av mina studier. Min motivation har minskat när mitt intresse som startade studierna har minskat. När jag inte längre var intresserad av japansk populärkultur var det inte heller så intressant att studera japanska, samma sak med tyska. Jag studerar inte tyska längre för jag upplever inte att jag kommer få ut något av det. Jag har inget tydligt behov av tyska och då finns det bättre saker för mig att spendera min tid på.</p>

**7.12.3.24 60\_Internet\_D\_07**

1	60_Internet_D_07
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Kristianstad
4	Ålder: 23
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Tyska, Franska, Swahili, Danska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: den här frågan hade du nog behövt omformulera, vad om vad är det du vill att jag ska svara?
	Jag valde att läsa tyska i grundskolan för att jag var lat och det var enklare än det andra alternativet, franska. Jag bytte från tyska till franska i gymnasiet eftersom tyskaläraren på gymnasiet var förfärligt dålig. Jag läste swahili på högskolan eftersom jag behövde det när jag skulle resa runt i Tanzania. Jag läste danska på högskolan för att kunna se alla bra danska tv-serier direkt när de visas på dansk tv och slippa vänta på att de släpps i Sverige. Och för att det var kul.

**7.12.3.25 61\_Internet\_D\_08**

1	61_Internet_D_08
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Vadstena
4	Ålder: 17
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Kinesiska och Tyska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Torsten Huséngymnasiet, Humanistiska programmet årskurs 2
	Tyska var det språk mina föräldrar läste, så jag tänkte att jag skulle få mycket hjälp hemma. Kinesiska valde jag för att det lät intressant och språket kommer bli ännu större, det sägs att det kommer bli "den nya engelskan" och då kände jag att det kan vara bra att kunna lite. Jag är väldigt språkintresserad och har lätt att lära mig nya språk och det var en motivation för jag kände att jag kunde lära mig hyfsat snabbt.

**7.12.3.26 62\_Internet\_D\_09**

1	62_Internet_D_09
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 18
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Spanska, Tyska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Engelska steg 6, Spanska steg 3, Tyska steg 1 och 2
	<p>I mina framtidsplaner ingår resandet därför tycker jag att det är viktigt med att ha en skaplig språkbredd. Man kanske inte kan läsa hur många språk som helst men så länge man överstiger två språk förstår man andra (europeiska) språk mer än man tror, tack vare låneord etc. Jag har slutat att studera spanska för att jag inte var bekväm med undervisningen, själva språket tycker jag är intressant! Detta gjorde det dock möjligt för mig att påbörja tyska och att kunna nå upp till steg 3 innan jag avslutar mina gymnasiekurser, alltså kommer jag att ha likvärdiga kunskaper i dessa två främmande språk i slutändan vilket jag tycker är bra! Jag ser INGA svårigheter i att läsa flera språk samtidigt eller nära inpå varandra, tvärt om. Istället kan man finna intressanta samband i grammatik etc. som öppnar upp dörrar i det nya språket, vilket gör undervisningen roligare!</p>

**7.12.3.27 63\_Internet\_D\_17**

1	63_Internet_D_17
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige
4	Ålder: 28
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Tyska och Engelska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Universitetsnivå kandidat
	<p>Läst tyska 3 år, slutade då man endast har användning av det när man besöker Tyskland. Studerat engelska i ca 10år samt att litteraturen på universitetet var på engelska, tittar aldrig på film/serier med text och har stor användning av engelskan när jag reser i världen!</p>

**7.12.3.28 64\_Internet\_D\_21**

1	64_Internet_D_21
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Pello
4	Ålder: 21
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Finska/Tornedalsfinska, Tyska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Gränsälvgymnasiet, NV, 1-3
	<p>* Eftersom majoriteten av vart jag kommer ifrån pratar finska/tornedalsfinska så ville jag lära mig detta för att det är en stor fördel om man kan detta språk i tornedalen. * Man har lättare att få jobb och kan prata med de flesta. Ger en mycket möjligheter under fritiden också. * Fick jobb eftersom jag lärt mig finska. Läste tyska på högstadiet men valde att sluta eftersom jag inte ansåg mig behöva detta språk.</p>

7.12.3.29 65\_Internet\_D\_24

1	65_Internet_D_24
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige
4	Ålder: 27
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Tyska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Sandagymnasiet, Steg 3
	<p>Jag började studera tyska på högstadiet. Varför minns jag inte, men av någon anledning valde jag det framför franska. Mina studier av tyska pågick i totalt 5 år. Kan inte påstå att jag under denna tid någonsin hade någon större motivation att bemästra språket till fullo. Att jag studerade språket berodde i första hand på att det var en obligatorisk del av undervisningen. Efter högstadiet fanns visserligen möjlighet att byta språk. Då valde jag att fortsätta med tyskan för att det verkade rimligare att förbättra sina kunskaper där än att börja med någonting helt nytt. När jag studerade tyska förespeglade det mig aldrig att jag skulle ha någon större användning av det i mitt framtida yrkesliv. Det ingick i undervisningen och det verkade bidra till någon slags allmänbildning att åtminstone kunna göra sig förstådd och förstå enklare samtal och texter i andra språk än svenska och engelska (engelska är inte mitt modersmål, men jag hade behärskat det även utan studier med tanke på den populärkultur vi bombarderas av i Sverige). Idag, många år efter att jag slutat studera tyska, kan jag i viss mån ångra att jag inte gick in mer för studierna och lärde mig att tala flytande tyska. Framför allt hade det underlättat att kunna läsa texter på tyska (vem skulle inte vilja kunna läsa Nietzsche på originalspråket?). Men jag kan ändå inte påstå att det bekymrar mig i någon högre grad. Har aldrig övervägt att återuppta studierna av tyska. Så högt prioriterat är det helt enkelt inte. Som en liten bonusanekdot i sammanhanget kan sägas att den tysklärare jag hade på gymnasiet var utomordentligt sträng och arbetade skoningslöst efter principen: undervisning sker bäst genom hot. Den elev som inte gjort sin hemläxa ordentligt kunde räkna med att i skam få medge det inför klassen. I ren rädsla för att inte bli föremålet för denna fascistoida metod pluggade man på glosor och verbformer som aldrig förr. Trots att jag ogillar metoden och sannerligen inte har många trevliga minnen av tysklektionerna på gymnasiet måste jag ändå medge att den fick en hel av språket att etsa sig fast. Att jag slutade studera tyska berodde på att det inte längre var obligatoriskt efter andra året i gymnasiet. Vid det tillfället bedömde jag det inte som tillräckligt viktigt att fortsätta studera språket. Det fanns många andra ämnen som verkade mer intressanta.</p>

**7.12.3.30 66\_Internet\_D\_26**

1	66_Internet_D_26
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 71
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Tyska, Franska, Spanska, Ryska, Finska, Samiska, Holländska, Swahili, Esperanto
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Engelska, tyska, franska på gymnasiet, ryska på Stockholms universitet (merkantil-teknisk ryska), övriga självstudier.
	<p>Jag tyckte om språk på gymnasiet, fortsatte med gymnasiestudier i ryska och spanska under militärtjänsten (på fritid), läste merkantil-teknisk ryska höstterminen 1963 i samband med att jag gick på Handelshögskolan i Stockholm, då jag bedömde det som en nyttig kunskap för ett kommande yrkesliv (och dessutom spännande). Swahili lärde jag mig under en treårsperiod som konsult i Tanzania. Jag idkade självstudier och använde de båda tidningarna (en engelsk och en på swahili) som textmaterial. För biståndsarbetare fanns kurser på Sandö, men jag lärde mig snabbare själv. Franskan förbättrades under en likaledes tre år lång stationering i Bryssel. Där lärde jag mig också litet flamländska via en Linguaphone-kurs och via den lokala språkmiljön. Tyska har jag knappt talat sedan mitt skolungdomsutbyte 1957 och 1959. Dock har jag numera en tysk Lady Friend som jag ofta talar tyska med (och med hennes vänner). Därför är tyskan numera mycket bra igen. Ryska har jag inte heller talat så ofta, men fick nyligen anledning översätta en rysk text om den sovjetiska konst doktrinen i en kurs i konstvetenskap och förbluffades över att jag fortfarande kunde... Samiska och finska har jag läst - fyra terminer vardera - på radiokurs, utan tanke på nyttoaspekter, mest är det för att visa att det går (finska är ju hos svenskar omgärdad med föreställningar om svårigheter). Det är dessutom roligt att tala dessa språk som så få svenskar kan. Jag inledde studier i kinesiska när jag skulle bli stationerad i Peking på ambassaden, men projektet rann ut i sanden p g a min chefs undfallenhet. Mvh</p>

**7.12.3.31 67\_Internet\_D\_34**

1	67_Internet_D_34
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Stockholm
4	Ålder: 28
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Tyska, Spanska, Ryska, Italienska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Gymnasium, Universitet
	- Stora spåk - Resande och kulturella möten - Svårt - Tysland är Sveriges största exportmarknad

7.12.3.32 68\_Internet\_D\_35

1	68_Internet_D_35
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 55
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska och Franska vid sidan om Tyska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: arbetsterapeutexamen: 1980, magisterexamen i arbetsterapi: 2008
	<p>Började med engelska vid 10 års ålder. Det var obligatoriskt och inget eget val. Läste detta t.o.m. gymnasiet. Har upplevt engelska som ett världsspråk och har även haft stor nytta av det i mina universitetsstudier och för att kunna ta del av forskning inom mitt yrkesområde.</p> <p>När jag var 12 år hade jag möjlighet att välja ett andra främmande språk. Valde då franska. För att jag tyckte det lät fint till skillnad från tyskan som jag tycket lät hårt och som jag förknippade med stompig marschmusik. Inge djupare analys med andra ord. Läste franska t.o.m. första året på gymnasiet.</p> <p>När jag började gymnasiet fick jag möjlighet att välja ytterligare ett språk och valde då tyska. Hade under mina franska studier förstått att man via tyskan fick möjlighet att lära sig mer grammatik vilket jag skulle haft nytta av innan fransk studierna. Läste tyska under två år. Lämnade det under tredje året p.g.a. tråkig lärare... Kan i dag ångra att jag inte valde tyska som andra språk redan i högstadiet eftersom jag nu insett att det dels är ett språk som jag som svensk har lättare att lära mig och att det också är mycket användbart i Europa.</p>



**7.12.3.33 69\_Internet\_A\_04**

1	69_Internet_A_04
2	Modersmål: Litauisch
3	Land/hemort: Litauen
4	Ålder: 25
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Ryska, Svenska
7	Institution, Studiengang, Studienjahr, Kurs:
	<p>jag har lärt mig engelska i skolan eftersom det är jätteviktigt att kunna engelska i nutiden, och ryska var mitt tredje språk i skolan. jag kunde välja mellan tyska eller ryska, och då valde jag ryska, därför att mitt hemland har gränser till rysk-talande länder. det var längesen... jag kommer inte ihåg hur det var att läsa dessa språk. nu har jag intensiv svenska kurs på universitetet i Sverige. jag noterar att det finns en liten skillnad för att studera språk i det landet där alla talar detta språk, och lärare har detta språk som modersmål. man kan lära sig snabbare. men det är fortfarande svårt att börja prata nytt språk, även om man förstår mycket och har inga problem att läsa texter på en viss språk. den skillnaden är att folket hör alla mina fel... och det gör mig blyg. hmm, I dont know actually why I didnt learn german. Back then russian language seemed more important for me, and people used to say, that it's possible to communicate in english with germans. So there was the idea - you need english to communicate with western part of the world and russian - with eastern part of the world. ☺There is no special reason, why I didnt learn german ☺</p>

**7.12.3.34 70\_Internet\_A\_14**

1	70_Internet_A_14
2	Modersmål: Serbo-Kroatisch
3	Land/hemort: Stockholm
4	Ålder: 30
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Uppsala Universitet, Kurs Engelska A
	<p>Jag tyckte att det var viktigt att fortsätta utvecklas i språket efter att jag hade avslutat grundskolan. Det var viktigt för mig att känna mig bekväm med det engelska språket för studerade andra områden som inte var språk relaterade. Vissa utav momenten av kursen hade jag svårare med och jag klarade inte alla delar av kursen. Efter kursen var det fortfarande viktigt för mig att lära mig engelska och jag valde att flytta ifrån Sverige och har bott i England i åtta år. Idag har jag en kandidatexamen ifrån ett brittisk universitet och studerar vidare på engelska i Stockholm. Det engelska språket har blivit en viktig del av min vardag.</p>

**7.12.3.35 71\_Internet\_A\_33**

1	71_Internet_A_33
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Uddevalla
4	Ålder: 19
5	Kön: Kvinna
6	Främmande språk som du har studerat: Italienska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Uddevalla gymnasieskola, steg 3
	<p>Hade tidigare "läst" (läs snarare motvilligt tragglat mig igenom) spanska på högstadiet och när man var tvungen att ha ett språk ytterligare som man läste på gymnasiet valde jag Italienska då jag kände att mina kunskaper i spanska inte var tillräckliga för att fortsätta läsa det på högre nivå, valde jag att börja läsa ett nytt språk. Men eftersom jag ändå ville ha nytta av tidigare kunskaper valde jag ett annat latinskt språk - Italienska. Hade tanken på att läsa franska också men fastnade mer för italienskan och ångrar absolut inte mitt beslut idag! Min stora motivation var att verkligen lära mig och få en förståelse för språket som jag nästintill omedelbart älskade! Jag hade mognat i min språkligt utveckling och kände att jag faktiskt fick ut något av undervisningen och det inte bara var en plåga man var tvungen att genomlida, något jag inte tidigare upplevt. Detta beror nog också till stor del på den lärare vi hade som trodde på oss och ville att vi skulle bli bra. Varför jag valde spanska på högstadiet berodde till stor del på läraren som kom och introducerade oss till de språk vi kunde välja som b-språk. Hen var en väldigt glad och inspirerande lärare men också min bror spelade roll in där då han redan läste spanska och kunde därmed hjälpa mig med mina läxor eftersom mina föräldrars språk kunskaper inte är så omfattande. Nu fick jag inte denne glada lärare som jag trodde utan en annan som inte var lika glad och trevlig. När jag sedan igen fick chansen att välja språk valde jag inte tyska på grund utav att jag ville ha lite nytta av vad jag tidigare lärt mig och trodde inte jag skulle ha det om jag valde tyska.</p>

## 7.12.4 Biographie 72-75 Freunde

### 7.12.4.1 72\_Freunde\_Sp\_01

1	72_Freunde_Sp_01
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Umeå
4	Ålder: 23
5	Kön: Kvinna
6	Gelernt Fremdsprachen: Engelska, Spanska, Ungerska, Arabiska,
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Schule och Uni
	<p>Jag är en 23-årig kvinna, uppvuxen i Umeå i norra Sverige med en ungersk mamma och en svensk pappa. Svenska är mitt modersmål och mamma lärde mig och mina syskon aldrig ungerska när vi var små, men vi har ändå snappat upp mycket. Tyvärr så fanns det inga lärare i ungerska i Umeå så vi kunde aldrig studera ungerska som andra språk. Istället valde jag att studera spanska i skolan. Anledningen till att jag valde just spanska är att det är ett enkelt och fint språk som många talar och som låter fint. Jag ville aldrig studera tyska, främst för att det är ett mer "nordiskt" språk, vilket inte alls intresserar mig då jag lever i ett nordiskt land och aldrig har varit intresserad av tyska. Det är inte ett särskilt melodiskt språk enligt mig, och många valde det i skolan. Självt studerade jag spanska från 12-års ålder till sista året i gymnasiet (i 18-19 års åldern). Anledningen till att jag fortsatte plugga spanska var för att det var enklast att bara fortsätta med samma språk, att jag fortsatte tycka om spanska och hade enkelt med uttal och förståelse, samt att utbudet för andra språk inte var så brett. De enda valen som fanns var tyska, franska och spanska. Förutom engelska och svenska som var obligatoriskt.</p> <p>Vid sidan av detta försökte jag krama ur mamma så mycket ungerska som möjligt. Jag har alltid varit språkligt intresserad och i varje land jag för till lärde jag mig snabbt nya saker. Framförallt att beställa mat och artighetsfraser. Jag har alltid haft lätt att smälta in och lätt för förståelse, och redan som liten satt jag framför kinesiska actionfilmer och snappade upp vissa små fraser. Framförallt svordomar.</p> <p>Sedan träffade jag min pojkvän och blev väldigt intresserad av det arabiska språket. Mina föräldrar har alltid tyckt om folkmusik så jag har alltid kunnat sjunga låtar på andra språk, helt felfritt, men dock utan att förstå vad jag sjöng.</p> <p>Alltså försöker jag lära mig arabiska, ungerska och uppehålla min spanska, på min fritid. Tyvärr så är jag helt upptaget av mina andra studier så det enda sättet för mig att hålla igång språkundervisningen är genom musik och film än så länge. Samt tjuvlyssnandet av folk på stan eller vänner till mig som är utlänningar.</p> <p>Min motivation med språkstudierna är att lära mig att förstå folk, inte bara vad de talar om utan hur de tänker, känner och deras olika kulturer. Jag vill kunna resa och klara mig helt själv och uppleva så mycket jag kan av platsen jag besöker.</p> <p>Problemet är att jag inte kan lära mig att tala med hjälp av studier. Jag tror att det beror på att många lärare inte har undervisat i sitt modersmål (förutom en lärare jag hade i två år som kom från Sevilla i Spanien) och som inte tvingar sina studenter/elever att kommunicera med varandra på riktigt. Sedan så har jag lärt mig att man lär sig språk av att vara på en plats och vra tvungen att lära sig språket. Sista året i gymnasiet så för vi till Málaga i Spanien och deltog i</p>

en 2-veckors intensivkurs med lärare som inte kunde tala något annat språk än spanska, så efter bara två dagar så kunde vi tala och förstå spanska utan problem. Tyvärr så försvann den förmågan när man kom tillbaka till Sverige och inte behövde prata spanska längre.

Alltså talar jag:

Svenska- flytande. Engelska-nästan flytande. Spanska, ungerska och arabiska- nybörjare med stor förståelse.

Och sedan så kan jag en massa fraser och låttexter på en massa olika språk som jag har snappat upp från musiker som Youssou N´dor(Senegal), Fairuz(Libanon), Natacha Atlas(Egypten och Belgien), Angelique Kidjo(Benin), Inti illimani(Chile), Orphaned Land(Israel), Meijko Kaji(Japan) etc. Eller från filmer som Hero, Caramel, Butterfly´s tongue och så vidare.

Just nu pluggar jag religion och snappar då upp lite fler religiösa fraser och lär mig mer om kulturerna.

7.12.4.2 73\_Freunde\_D\_01

1	73_Freunde_D_01
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Karlstad
4	Ålder: 30
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Tyska, Ryska, Japanska, Griechisch, Norwegisch
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Schule och Uni
	<p>Mitt modersmål är Svenska. Jag är inte född i Sverige men uppväxt här sedan 2 månaders ålder. Mina föräldrar är Svenska. Jag är huvudsakligen uppväxt strax utanför Karlstad i Värmland.</p> <p>Jag är man, 30 år.</p> <p>De språk jag har läst är:</p> <p>Engelska Tyska Ryska Japanska Grekiska</p> <p>Jag har lärt mig att tala Norska med nord norsk dialekt, men kan inte skriva norska.</p> <p>Dyslexi</p> <p>Jag har dyslexi till en viss grad, inte jätte svår men såpas mycket att jag har svårt att komma ihåg stavningsregler, svårt för att korrekturläsa, jag kan inte längre stycken och komma ihåg innehållet utan måste läsa om för att minnas (jag lärde mig läsa genom att läsa kortare texter huvudsakligen ur uppslagsböcker och ordböcker), jag byter plats på dubbelbokstäver i slutet av ord: mamam, alal etc.</p> <p>Generellt sett så har jag blivit bättre på att lära mig språk ju fler språk jag läst. Jag upplever det lättare att stava språk som inte använder romerska bokstäver, grammatiken är dock lika svår oavsett. Tal förståelse är avsevärt mycket enklare oavsett vilket språk det gäller. När jag bodde på Svalbard umgicks jag mycket med tyskar och polacker och kunde så småningom förstå både polska och tyska nästan flytande, dvs de talade på sitt modersmål med mig och jag svarade på engelska. Nu skulle jag inte klara det, jag glömmer språk snabbt även svenska. Både efter terminen på Cypern och vistelsen på Svalbard hade jag tappat delar av det svenska språket och var tvungen att öva upp mina färdigheter i så väl tal som skrift.</p> <p>Engelska</p> <p>Jag började med engelska i 4:e klass, det är obligatoriskt, jag hade ganska lätt för mig att lära mig att tala och tyckte den biten var rolig, lära sig texter, sånger etc. Motivationen att läsa engelska kommer från att engelskan finns runt om kring i musik och film, etc. Sammanlagd studietid 9 år.</p> <p>På Cypern läste jag kurser i engelsk litteratur tillsammans med de studenter som läste 2:a eller 4:e året på lingvistik programmet. Det var bla kurser i filosofi/analys (Derrida, Cixous, Beauvoir) Shakespeare och allmän teater historia främst med inriktning på språk (Handke, Artaud, Brecht, Beckett).</p>

#### Tyska

Tyska började jag med i 7:e klass, mest för att jag inte ville läsa franska. Eftersom att tyskan tillhör samma språkstam som Svenskan hade jag lätt för att lära mig tala och förstå men grammatik och stavning gick sådär. Studietid 6 terminer.

#### Ryska

Jag började läsa ryska på gymnasiet, anledningen var att jag inte ville fortsätta med tyska och Ryska verkade roligare än de andra språken som fanns att välja på. Ryskan är ganska annorlunda och jag fick kämpa mycket med grammatik, stavning och tal. Men tal förståelsen gick hyfsat. Studietid 6 terminer.

Vid universitetet så läste jag en grundkurs och fortsättningskurs i ryska, grundkursen var ett enkelt sätt att få poäng för kunskaper som jag redan hade, fortsättningskursen var mest för nyfikenhetsskull, den var dock i svåraste laget och fullföljde den inte helt. Grundkursen var på 7,5hp.

#### Japanska

Jag har alltid varit intresserad av Japan, mina föräldrar jobbade där under 3 år när de var yngre så jag har alltid fått höra historier om Japan, japansk kultur, historia osv. Så när möjligheten fanns att läsa fristående kurser ur det japanska basåret så tog jag chansen. Jag lästa 15hp språk, och 15 poäng, historia, realia och kultur. Jag påbörjade fortsättningskursen på 15hp men han aldrig avsluta den. Grammatiken i basal japanska är enkel, den mesta tiden spenderas i att lära sig ord och tecken.

#### Grekiska

Jag var på utbyte under en termin på Cypern och där erbjöds en kurs i grekiska. Den var på 4 timmar 4 gånger i veckan. Dock så låg den utanför studierna och jag kunde inte delta på hela kursen, den gav nämligen inga studiepoäng så jag läste full studiefart under dagen och försökte hinna med grekiskan på kvällarna så gott det gick. Grammatiken påminner en hel del om ryskan fast lite enklare. Orden går igen inom alla västerländska språk.

#### Norska

Jag bodde på Svalbard i 20 månader och lärde mig prata en nord norsk dialekt ganska flytande.

#### Varför läser jag språk?

Det som intresserar mig mest med språk är möjligheten att kommunicera med andra människor och förstå nyanser och egenskaper som försvinner vid översättning. Historia, religion, idéhistoria specifika för landet sätter sina spår i språket. Detta är dock något som jag kommit på i efterhand, på universitetet, i samband med studier i helt andra ämnen.

7.12.4.3 74\_Freunde\_D\_02

1	74_Freunde_D_02
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 24
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska och Tyska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Waldorfschule in Linköping och Björkö Friskola, freies Gymnasium Björkö, naturwissenschaftlicher Schwerpunkt, Universität Linköping
	<p>När jag började skolan i klass ett på Waldorfskolan i Linköping ingick det att redan från den årskursen läsa både Engelska, Tyska och Svenska. I början bestod undervisningen mest av sånger och lekar. Så varade det under de flesta åren och den motivation jag hade då var att göra bra ifrån mig. Jag ville som säkert många andra i klassen klara av skoluppgifterna. Vi fick med tiden lära oss mer grammatik och ord. Då i form av glosor med läxförhör och prov. Tyvärr drabbades den skolan jag gick på av stort elevtapp samt många elever som var bråkiga vilket skolan inte kunde hantera utan att undervisningen avstannade. Då fick vi elever höra att vi inte lärde oss i den takt som vi skulle och vi kom efter. När jag sedan bytte till Björkö Friskola i klass 4 hade de kommit mycket längre i undervisningen. Jag var orolig för hur lite jag hade lärt mig i min förra skola och kände en stark känsla av att vilja vara lika bra som alla andra. Detta motiverade mig att kämpa hårt med mitt skolarbete och efter några år var jag lika bra som medlet i klassen.</p> <p>Känslan av att få höra att jag inte var lika bra som de flesta andra gjorde att jag kämpade oerhört hårt för att klara av allt. Tyskan kunde jag rätt snabbt ta ifatt och kunde snart lika mycket som de flesta andra. Även vad gäller svenskan. Men Engelskan tog lång tid, jag låg hela tiden under grundskolan på gränsen till godkänt och det var tråkigt. En anledning till att de flesta kunde mer skulle kunna berott på att de hade rest mer utomlands i sina dagar och fått tillfälle att praktisera sina språkkunskaper mer. Självt har jag inte fått resa så mycket under mina år i grundskolan. Bland annat för att min mamma var ensamstående med mig en längre tid men även för att mina föräldrar inte hade så mycket pengar på den tiden. Så de kunskaper jag har i språken har jag fått från skolan. På senare år har jag fått börja resa mer och lyckats praktisera språken.</p> <p>Jag har inte valt att läsa dessa språk utan det är skolan som endast har kunnat erbjuda dessa språk. Vid gymnasiet slutade jag att läsa Tyska, anledningen var att det inte erbjöds på skolan samt att jag tyckte det räckte med de ämnen som fanns. Däremot har jag fortsatt med både engelska och svenska under gymnasiet. Då gick det bra för mig i dessa studier, under första året på gymnasiet hade jag en engelsman som lärare i Engelska. Han var även klassmentor och försökte att alltid tala engelska. Då kändes det helt naturligt att alltid tala engelska med honom, var man än befann sig. (Även fast han kunde svenska bra).</p> <p>På universitetet var en del undervisning på engelska och då fick jag mer övning i engelska, min B uppsats skrevs på engelska. Nu känner jag att vad gäller svenska och engelska så är jag duktig på språken medan tyska var längesen jag läste så jag har nog glömt en del. Men kanske skulle jag ta upp tyskan igen.</p>

7.12.4.4 75\_Freunde\_D\_03

1	75_Freunde_D_03
2	Modersmål: Svenska
3	Land/hemort: Sverige, Linköping
4	Ålder: 28
5	Kön: Man
6	Främmande språk som du har studerat: Engelska, Tyska, Spanska, Franska
7	Skol/Universitet, program, steg/nivå, kurs: Medizin, Universität Linköping
	<p>Jag är 28 år gammal och kommer ifrån Sverige. Mitt modersmål ar således svenska och under uppväxten så läste jag engelska och tyska men kom även in en aning på spanska och franska. Just nu studerar jag första terminen läkarprogrammet på Hälsouniversitetet i Linköping. Innan dess så har jag läst kemisk biologi i tre år men då sadlat om på grund av bristande jobbmöjligheter.</p> <p>Vi hade möjligheten att välja spanska, franska och tyska när vi gick i tidiga högstadiet. Att välja språk i den åldern var kanske inte en väldigt överlagd och mogen process utan det var föreställningarna av vad språket innebar som gjorde att vi valde språk. Franska var för mesigt och var ett språk man skämtade om, så det ville man inte läsa. Spanskan var ganska neutralt språk och tyskan hade man hört och sett i filmer med vapen, explosioner och allt annat som pojkar tycker om - och så låt det coolt också. Skulle man läsa något så skulle det vara tyska. Att välja språk var inte en jätteviktig del i utbildningen när jag växte upp. Många förstod inte riktigt varför vi skulle läsa ett tredje språk. Däremot så var motivationen god eftersom jag hade kompisar som också läste tyska och vi hade roligt på lektionerna och lärde mig rätt så mycket de första åren. Tyvärr så tappade jag motivationen senare då vi fick en annan lärare som tyvärr var väldigt dålig på att lära ut språket. Det skedde i samband med att jag började gymnasiet. När folk samlades och skulle läsa tyska så var det en väldigt stor skillnad i kunskapsnivån hos eleverna så det var nog svårt att undervisa. Jag slutade läsa tyska i mitten av gymnasiet.</p> <p>Jag slutade studera tyska eftersom motivationen inte fanns där längre. Eftersom jag hade bristande motivation och det inte var vart besväret att lägga ned energi på kursen så var det bättre att fokusera på kurser som föll inom måttet på den utbildning som jag hade valt. När jag lade ned mindre tid så började jag även att misslyckas med uppgifterna och då blev det en negativ spiral där jag misslyckades och då fanns det ännu mindre motivation att lägga ned energi på kursen.</p> <p>Anledningen att jag väljer att läsa tyska den här gången beror på andra skäl. När jag är klar med min utbildning så har jag en önskan att flytta utomlands och arbeta. Ju fler språk man kan tala och skriva desto större arbetsmarknad finns det. Just tyska ger möjlighet att arbeta i Tyskland, Österrike och Schweiz vilket alla har bättre villkor än Sverige i mitt yrkesval. De generella arbetsmarknaderna för svenska läkare brukar generellt vara Norge och England vilket kan vara konkurrensutsatt.</p> <p>Givetvis så finns det andra anledningar än att arbeta utomlands. Som svensk så tror jag att det naturliga valet blir tyska eftersom det är en såpass viktig handelspartner och att det finns i övrigt bra relationer mellan länderna. Uppfattningen som jag får ifrån Tyskland är att det är ett lite mer hierarkiskt och praktiskt lagt land än Sverige. Man säger vad man tycker mer än vad man gör i Sverige. Sverige har en attityd, jantelagen, som jag inte upplever finns lika utbredd i andra länder.</p>



Nu när jag har börjat att läsa tyska igen så märks det tydligt att man verkligen måste lägga ned mycket tid om man ska hinna lära sig någonting. Problemet när man har läst ett språk innan och sedan börjar från grunden är att man har väldigt lätt till en början och sedan så ökar svårigheten markant när man inte lär in gammal information.

Det bästa med att läsa språk i vuxen ålder är att man oftast har ett konkret mål med varför man väljer att läsa språket. Mina föräldrar lär sig spanska för att de vill flytta till Mallorca under vinterhalvåret när de pensionerar sig. Jag vill lära mig tyska för att kunna arbeta utomlands. När man har ett konkret mål på det sättet så är det lättare att föreställa sig det och lättare att studera. Att läsa ett språk bara för att, tror jag inte ger ett bra resultat.

En annan sak som jag bara vill flika in är att man inte förstår värdet av ett språk förrän man träffar människor ifrån ett annat land som pratar sitt eget språk. Kommunikationen och förståelsen som man tar för givet mellan två personer som talar samma språk försvinner. Så jag tror inte man förstår värdet av andra språk förrän man själv har stått och inte förstått vad en grupp människor har pratat om.

Jag minns även en fest som jag var på i Stockholm för några månader sedan. Det var briter som höll i festen och jag trodde givetvis att det inte skulle vara ett problem att prata med dem då jag kan tala engelska rätt så bra. Trots det så var många konversationer svåra att förstå då det gjordes väldigt många kulturella referenser som jag inte förstod alls. Så trots att jag förstod orden förstod jag inte alltid poängen. Det var ett intressant misslyckande och den första begränsningen jag känt inom engelska på väldigt länge. Det ska bli intressant och se hur det blir med tyskan på det sättet. Det är en av anledningarna till att jag gärna vill flytta till ett annat land, just kulturens påverkan på språket.

### **7.13 Eigenständigkeitserklärung**

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Masterarbeit selbständig verfasst habe. Ich habe die Daten zu den Sprachlernmotivationsbiographien eingeständig erhoben und das Material übersetzt. Ich habe keine anderen Quellen als die angegebenen benutzt und habe die Stellen der Arbeit, die anderen Werken entnommen sind - einschl. verwendeter Tabellen und Abbildungen - in jedem einzelnen Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht.

Bielefeld, den 27.09.2013

---

(Unterschrift)